

# Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer  
Albverein

3/2023







Manfred Große



**LÄNDLE  
LEBEN  
LASSEN**  
Flächenfraß stoppen



**Schwäbischer  
Albverein**

## LANDSCHAFT BEWAHREN STATT ZUKUNFT VERBAUEN.

Der ausufernde Flächenfraß gefährdet Natur, Landschaft und Lebensqualität. Unterstützen Sie unseren Volksantrag mit Ihrer Unterschrift und setzen Sie ein Zeichen gegen ungezügeln Flächenverbrauch in Baden-Württemberg.  
[www.laendle-leben-lassen.de](http://www.laendle-leben-lassen.de)



Am 27. April wurde vom Landesnaturschutzverband (LNV) ein Volksantrag auf den Weg gebracht, um den Flächenverbrauch von derzeit mehr als 60.000 qm (6 ha) pro Tag zu senken. Mit einem Volksantrag, der ein in der Verfassung verankerter Bestandteil für mehr direkte Mitbestimmung ist, können Bürger ein Thema auf die politische Tagesordnung setzen und der Landtag muss sich dann damit inhaltlich auseinandersetzen. Der Grund für diesen Volksantrag ist das im Koalitionsvertrag von 2021 vereinbarte Ziel, den Flächenverbrauch auf 2,5 ha/Tag zu senken und bis 2035 auf Null zu reduzieren. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen ist bislang jedoch nichts Entscheidendes geschehen.

Drastischer ausgedrückt ist vom Flächenfraß die Rede. Was ist gemeint damit? Man versteht darunter Flächeninanspruchnahme für Bauzwecke, d.h. die Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche zu Lasten vor allem von landwirtschaftlichen Flächen, aber auch von Wald und Biotopen. Und warum will man daran etwas ändern? Die ökologische Funktion der überbauten Flächen verändert sich dadurch wesentlich. In der Folge schwinden Lebensräume für bedrohte Tierarten, die Artenvielfalt leidet, wertvolle Böden für die Landwirtschaft gehen verloren, auch negative Auswirkungen auf das Klima drohen, um nur die wichtigsten Punkte zu nennen.

Kritische Stimmen werden laut: Keine Gewerbegebiete, kein Wohnungsbau mehr – NEIN! Es geht nicht, schon wieder, um Verbote. Allein um den sinnvollen und vernünftigen Umgang mit diesen Flächen geht es. Nur ein Beispiel: Aktivierung aller Innenentwicklungspotenziale (Gewerbebrachen, Leerstände, Baulücken). Jeder kennt in seiner Umgebung leer stehende Häuser im Ort oder Industriebrachen. Diese Flächen bleiben ungenutzt, dafür wird daneben neu gebaut, ein Neubaugebiet erschlossen. All diese Punkte und mögliche Wege zu Veränderungen sind ausführlich auf der Website

[www.laendle-leben-lassen.de](http://www.laendle-leben-lassen.de)

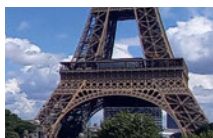


erklärt und dargestellt. 24 Verbände unterstützen inzwischen diesen Volksantrag. Darunter, neben dem Schwäbischen Albverein und dem Schwarzwaldverein, auch die beiden Bauernverbände. Informieren Sie sich ausführlich. Wenn Sie dem zustimmen können nutzen Sie diesen Weg zu mehr direkter Demokratie und unterstützen bitte diesen Volksantrag mit Ihrer Unterschrift. Das Formular und eine Ausfüllhilfe finden sich auf der Website.

Manfred Hagen  
*Naturbeauftragter des Schwäbischen Albvereins*



Erwin Abler M.A.  
Gau und Ortsgruppe sorgen für einen wunderbaren Rahmen  
**Die Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins in Mehrstetten 4**



Erwin Abler M.A. und Karin Kunz  
Frankreich – Landschaftliche Vielfalt par excellence  
**Unser großer Nachbar im Westen 6**



Erwin Abler M.A.  
Italien – Sehnsuchtsland der Deutschen  
**Viel mehr als Sonne und Meer 9**



Erwin Abler M.A.  
Estland – Juwel im Nordosten der Europäischen Union  
**Idyll mit viel unberührter Natur 12**



**Manuels Kolumne 15**



Theo Simon und Reinhard Wolf  
Karsterscheinungen in BW (Folge 4)  
**Erdfälle und Höhlen – Karst auch im Muschelkalkgebiet unseres Landes 16**



**Schwäbische Albvereinsjugend 20**

**Kinderseite 23**



Kurt Heinz Lessig  
Unsere kleine Tierkunde  
**Der Feldhamster:  
Hamstern als Lebensmotto 24**

**Forum 25**

**Aus den Fachbereichen 26**

**Schwäbischer Albverein – Aktiv 40**

**Schwäbischer Albverein – Intern 50**

**Neue Bücher & Karten 55**



Erwin Abler

## Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins!

In diesem Heft begeben wir uns zu Freunden in europäischen Ländern, die uns durch die Europäische Wandervereinigung partnerschaftlich verbunden sind. Die Sicht auf andere bietet neue Horizonte, und doch blickt man immer wieder gerne – um neue Erkenntnisse und Eindrücke bereichert – auf die natürlichen und kulturellen Besitztümer der eigenen Heimat.

Aber auch Regionales findet sich hier – mit dem vierten Teil endet die Serie über die Karsterscheinungen in unserem Land.

Die Hauptversammlung in Mehrstetten mit einem breiten Rahmenprogramm war ein voller Erfolg, auch hierüber wird in dieser Ausgabe der Blätter berichtet.

In der Hauptversammlung und in der Hauptausschusssitzung zuvor wurde deutlich, dass die Zukunftsgestaltung im Verein ein alltägliches Thema darstellt. Dazu gehört auch die im Hauptausschuss diskutierte und beschlossene notwendige Beitragserhöhung (Einzelheiten siehe unter »Intern«).

Einen wunderschönen Wanderherbst wünscht Ihnen

*Hans-Ulrich Rauchfuß*

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**  
Präsident





Erwin Abler

Gau und Ortsgruppe sorgen für einen wunderbaren Rahmen

## Die Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins in Mehrstetten

Von Erwin Abler M.A.

Schon am Samstag hatte der Erms-Gau zu einem begeisterten »Schwäbischen Abend« eingeladen. Eugen Kramer hatte zuvor von Mitwanderern begleitet den Landesfestwimpel von Gaildorf nach Mehrstetten getragen. Am Sonntag standen neben der Hauptversammlung der Schulwanderwettbewerb, interessante Workshops für Aktive in der Wegearbeit und aus dem Wanderbereich, Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Wanderungen auf dem Programm. Ortsgruppe und Musikkapelle Mehrstetten sorgten mit Bewirtung und Musik für beste Stimmung.

### Der Albverein – unverzichtbar für das Land und seine Menschen

Der Erste Landesbeamte im Landkreis Reutlingen, Hans-Jürgen Stede, unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung des Albvereins für den Landkreis, ein »Wanderparadies«. Die Pflege der Wanderwege, aber auch die Aktivitäten in Naturschutz und Landschaftspflege geben dem Kreis sein Gesicht. Er lobte das Engagement mit einem betonten »D-A-N-K-E«. Bürgermeister Roland Mellinshoff stellte seine Gemeinde vor, die kleinste im Kreis. Sie plant derzeit ein Nahwärme-Netz. Auch er dankte dem Verein: Heimat sei mehr – Heimat sei Tradition, Verbundenheit, Freude und Gemeinschaft. Werner Schrade, Vorsitzender des Erms-Gaus, präsentierte sich in seiner lokalen Tracht. Er äußerte seinen Stolz darauf, dass Mehrstetten die kleinste Gemeinde ist, die je eine Hauptversammlung durchführte.

Klaus Tappeser, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Tübingen und langjähriges Mitglied im Albverein, ging in seiner Festrede auf den Klimawandel ein. Auch die Energieversorgung stelle eine große Herausforderung dar. Bei der Wind-

Die »Macher« aus OG und Gau: Liesel Hummel und Werner Schrade (links). Ein besonderer Moment: Die Ehrungen (ganz oben). Die Angebote für Kinder und Jugendliche waren sehr gefragt (oben).

energie sei eine Beschleunigung der Errichtung von Anlagen erreicht worden; damit müssten Natur- und Artenschutz in Einklang gebracht werden. In jedem Regierungsbezirk gebe es eine Stabsstelle Energiewende, Windenergie und Klimaschutz. Zudem benötige man PV-Anlagen auf vielen Flächen inkl. Dächern und Parkplätzen; dabei müsse man immer im Auge haben, dass solche Anlagen reversibel sind. Auch könne jeder einzelne durch Nutzung des ÖPNV seinen Beitrag leisten. Moorschutz sei ebenfalls Klimaschutz, daher habe der Verein mit seinem Einsatz für das Schopflocher Moor hier große Verdienste erworben – so wie er überhaupt eine zentrale Säule im Naturschutz darstelle. Ebenso bilde er mit seinem breiten ehrenamtlichen Engagement eine Stütze der Gesellschaft: hier werde Demokratie gelebt. Auch er sprach ihm große Anerkennung und ein herzliches Dankeschön aus.

### Berichte aus dem Verein

Mit Freude blickte der Präsident auf den Deutschen Wandertag (DWT) 2022 zurück, der in Fellbach und im Remstal mit rund 20.000 Gästen stattgefunden hatte. Über 400 Touren und Veranstaltungen bei großer Hitze, die ganze Breite unseres Tuns präsentiert, ein farbenfroher Festzug: rundum ein voller Erfolg. Die Stromleitung am Wasserberghaus kostete 250.000 €. Die in die Jahre gekommenen Wanderheime bereiten viele Probleme mit hohen Kosten. Der neue Bohlenweg am Schopflocher Moor wurde jüngst eingeweiht. Im dortigen Naturschutzgebiet, 2022 80 Jahre alt geworden, hat der Albver-





Die Preisträger des Schulwanderwettbewerbes: Grundschule Mehrstetten; GS Schmiechen; GS Erbstetten; Friedrich-Schiller-Realschule Langenau; Ursprungsschule Schelklingen; Theodor-Dierlamm-Schule Kernen-Stetten; Karl-Georg-Haldenwang-Schule Münsingen; Seyboldschule Metzingen; GS Römerstein.

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Regierungspräsident Klaus Tappeser und Hauptjugendwartin Lorena Hägele (links).

ein viel Grundbesitz; regelmäßig finden hier Landschaftspflegegetage statt. Auf dem Dach der Hauptgeschäftsstelle wurde eine PV-Anlage installiert. Am Katharinenlindenturm muss das Treppenhaus erneuert werden. Am Roßberghaus und am Sternberghaus gibt es neue Vorgaben zum Brandschutz. Die Sanierungsaufwendungen für unsere Gebäude sind kaum noch zu finanzieren. Beim derzeit geschlossenen Wanderheim Rauher Stein hat sich der Pächter abgesetzt.

Dr. Rauchfuß bat um Unterstützung für den Volksantrag »Ländle leben lassen« zum Flächenverbrauch. Der Albverein gehört zum Trägerkreis. Der Klimawandel verursacht Trockenheiten, aber auch Starkregenereignisse. Die höheren Temperaturen erfordern Anpassung auch beim Wandern. Die Nutzung des ÖPNV und allgemein die Sensibilisierung für die Problematik sind wichtig. Bei der Wanderführerausbildung mussten angesichts der Inflation die Gebühren erhöht werden.

Der Mitgliedsbeitrag musste ebenfalls erhöht werden. Die angesprochenen Aufwendungen für Gebäude und die Inflation machen dies absolut nötig; 2022 schloss der Verein mit einem Defizit ab. Der Präsident bat um Verständnis und wies darauf hin, dass es sich um einen Jahresbeitrag, nicht um einen Monatsbeitrag handelt. Konkret geht es um eine Erhöhung ab 2024 um insgesamt 5€ sowie um eine einmalige Klimaumlage 2024 von 3€ (Details siehe unter »Intern«). Zum Abschluss bedankte er sich bei allen, die den Verein unterstützen.

Hauptjugendwartin Lorena Hägele berichtete von der ersten Internationalen Jugendfreizeit auf der Fuchsfarm, von der EU gefördert. Das Zeltlager Fuchsfarm nahm am Festzug des DWT teil. Öffentlichkeitsarbeit: Der SWR war beim Zeltlager zugegen. Ein neuer Messestand ist in Arbeit und steht dann auch den Ortsgruppen zur Verfügung. Jugendarbeit vor Ort: Der Aktionsmonat hat begonnen. Aktiven stehen feste Ansprechpartner aus dem Jugendbeirat zur Seite.

Wichtig ist generell die Nachwuchsförderung. So können Jugendliche schon ab 14 Jahren Delegierte für die Jugendmitgliederversammlung werden, es gibt einen Schnupper-Jugendbeirat – und natürlich die Juleica-Ausbildung.

## Wahlen und Ehrungen

Sabine Schweitzer wurde als Rechnungsprüferin im Amt bestätigt; Christine Goldmann neu gewählt. Doris Sautter aus Pfullingen erhielt die Silberne Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes. Andreas Kühnhöfer nahm die Auszeichnung für die Ortsgruppe mit den höchsten absoluten Zuwachszahlen entgegen – Bartholomä; zudem war er der erfolgreichste Einzelwerber. Die OG Gundelsheim verzeichnete die höchste relative Zuwachszahl. Bürgermeister Roland Mellinghoff und Gauvorsitzender Werner Schrade erhielten eine Dankesurkunde für ihre Verdienste um diese Hauptversammlung. Der Dank für ihren vorbildlichen Einsatz beim DWT wurde Annette Schramm, Heidi Müller und Karin Kunz von der Hauptgeschäftsstelle mit Blumen ausgesprochen. Später erfolgte auf dem Freigelände die wie immer fröhliche Siegerehrung des Schulwanderwettbewerbes unter der Schirmherrschaft von Gerlinde Kretschmann.

Vizepräsident Thomas Keck beschloss die Hauptversammlung mit einem großen Dank an alle Mitglieder und Freunde des Albvereins; insbesondere bedankte er sich bei Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß für dessen unermüdlichen Einsatz.

Die Hauptversammlung 2024 ist für den 14.7.2024 in Wernau geplant; die Vorsitzende des Esslinger-Gaus, Karin Feucht, sprach die Einladung an den gesamten Verein aus. 🍷

### Dank des Albvereins-Präsidenten

Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen der Hauptversammlung 2023 in Mehrstetten beigetragen haben, der Ortsgruppe Mehrstetten, dem Erms-Gau, den Fachbereichen, dem Gesamtverein, der Gemeinde Mehrstetten mit Herrn Bürgermeister Roland Mellinghoff, Sponsoren, Spendern und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre diese Veranstaltung nicht zu bewältigen gewesen.

*Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident*





Erwin Abler

Immer ein Anlaufpunkt in Paris: Der Eiffelturm.

Frankreich – Landschaftliche Vielfalt par excellence

## Unser großer Nachbar im Westen

Von Erwin Abler M.A. und Karin Kunz

Wandern ist international! Natürlich, der Slogan »Nett hier. Aber waren Sie schon mal in Baden-Württemberg?« hat durchaus seine Berechtigung, haben wir in unserem Ländle doch tatsächlich eine Vielzahl an attraktiven Wanderzielen, Landschaft und Natur sowie kulturhistorische Sehenswürdigkeiten zuhauf. Jedoch: Es gibt tolle Wanderwege überall in Europa – egal ob in den Bergen, an der Küste, durch Lavendelfelder, Olivenhaine oder durch die weiten Heidelandschaften im Norden. Jegliche neue Erkenntnis weitet dabei den Blick auch auf das eigentlich Vertraute in heimischen Gefilden; und jeder Austausch, ob virtuell oder persönlich, dient der nicht hoch genug einzuschätzenden Völkerverständigung. Auf grenzüberschreitenden Wanderwegen kann man auf Schusters Rappen vom Nordkap nach Sizilien, von Irland nach Griechenland oder kreuz und quer durch Europa touren – in vielen europäischen Ländern gibt es Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, Kolleginnen und Kollegen, Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich für den europäischen Wandergedanken stark machen und in der Europäischen Wandervereinigung organisiert und so mit uns partnerschaftlich verbunden sind. Jedes Land hat dabei seine eigenen Rahmenbedingungen, was das Wandern angeht: Topographie, Landschaft und

Natur, Geschichte und Kultur, Verankerung des Wanderns in der jeweiligen Gesellschaft... Hier werden drei »wanderbare« Länder, stellvertretend für viele fantastische Regionen unseres Kontinents, vorgestellt.

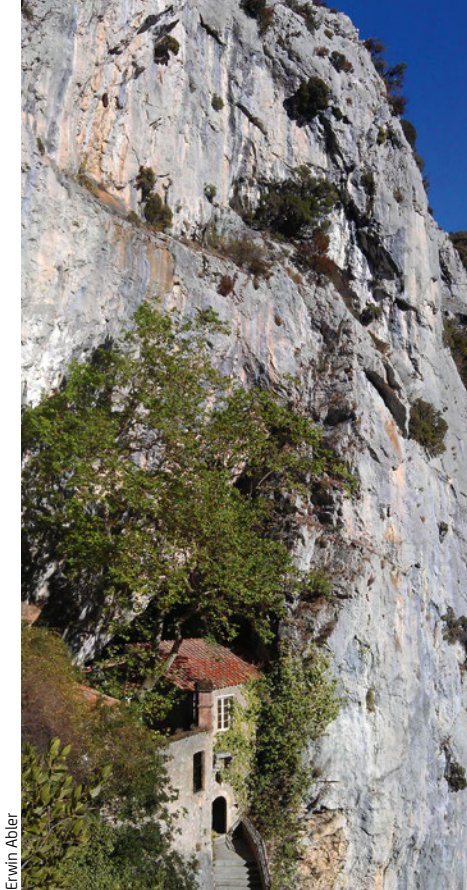
### Frankreich: La Grande Nation

Beginnen wollen wir mit unserem direkten westlichen Nachbar – in Form eines Ein- und Überblicks auf sein Festlandsgebiet; en détail kann man mit diesem großen Land natürlich Bücher füllen, ganz zu schweigen von seinen Inseln sowie Überseeregionen. In der Historie allzu oft gegenseitig in kriegerische Auseinandersetzungen verwickelt, haben sich unsere beiden Länder mittlerweile zu freundschaftlich verbundenen Partnern entwickelt, die gerne als »Motor« der europäischen Integration bezeichnet werden – diese ist wichtiger denn je. Flächenmäßig das größte Land der EU, vereint es in seinem »Hexagon« schon alleine auf dem Festland sehr unterschiedliche Landschaftsformen und klimatische Bedingungen; ebenso vielfältig sind so auch regional gewachsene Kulturen und Traditionen. Wer erinnert sich nicht gerne an die erfolgreiche Filmkomödie »Willkommen bei den Sch'tis«...

### Wanderbare Vielfalt: Die Landschaftsformen

Hoch- und Mittelgebirge, Hügel und Ebenen, steile und flache Küsten... um nur mit wenigen Stichworten anzudeuten, was uns in diesem wunderbaren Land seitens seiner natürlichen Gegebenheiten erwartet. Der Norden ist zwar weitgehend industriell geprägt, aber auch hier gibt es Schönheiten zu entdecken – wie den Küstenstreifen Côte d'Opale. Die Normandie besticht mit den höchsten Klippen, der Alabasterküste, sowie weiten Sandstränden. Das hügelige Innere ziert die Seine mit





Schluchten von Galmus mit Einsiedelei (links). Blickfang in den Pyrenäen: Saint-Martin-du-Canigou (Mitte). Die wilde Seite der Pyrenäen (oben rechts). Corbières: Wo Fels und Burg verschmelzen (rechts).

ihren Schleifen. Der Tidenhub erreicht am Mont-Saint-Michel europäische Rekorde. Der westlichste Ausläufer Frankreichs, die bretonische Halbinsel, ist ein Land der Sagen; so sollen Artus und Merlin zugegen gewesen sein. Auch hier gibt es Steilküsten sowie Sandstrände; dazu gesellt sich eine Granitküste mit spannenden Felsformationen.

Im politischen Zentrum Frankreichs, der Île de France, liegt u.a. die Weltstadt Paris. Das Herz des Landes lockt mit saftigen Wiesen und tiefen Wäldern, Seen und sanften Hügeln. Im Tal der Loire reiht sich Schloss an Schloss, es glänzt aber auch mit naturbelassenen Landschaften. Ein Teil des Tales ist UNESCO-Weltkulturerbe. Die Region am Atlantik südlich der Bretagne profitiert landwirtschaftlich von dem mild-feuchten Meeresklima. Die Küste bietet Felsen, aber auch nicht enden wollende Sandstrände – und Frankreichs mit 100 m höchste Wanderdüne. Ein mächtiger Kiefernwald sollte den Sandflug bremsen. Dazu kommen die Wälder und Seen des Limousin. Im Département Dordogne taucht man mit den dortigen Höhlen tief in die Menschheitsgeschichte ein. Im Süden geht dieser Großraum in die Pyrenäen über.

Okzitanien hat nicht nur eine reiche Geschichte, sondern mit den Cevennen auch ein interessantes, zerklüftetes Karstgebirge aufzuweisen. Der Canal du Midi verbindet Atlantik und Mittelmeer. Letzteres bildet mit seinen hiesigen langen Sandstränden Ziel für viele Erholungssuchende. Im Hinterland findet man aber weiterhin ruhige Orte und

naturbelassene Bereiche – wie die Corbières und natürlich die Berggiganten der Pyrenäen. Die waldreiche Gascogne findet sich ebenfalls in dieser Region. Der Süden mit der Provence und dem Zentrum Marseille ist desgleichen altes Kulturland. Die Mittelmeerküste dort weist kreideweiße Felsen und eingeschnittene Buchten auf. Die Côte d'Azur gehört zu den bekanntesten Urlaubsgebieten der Welt. Im Landesinneren herrschen grüne Olivenhaine, vor allem aber – in der Blütezeit – das Violett und Lila der Lavendelfelder vor. Mont Ventoux und die Verdonschlucht zeigen eine andere, wilde Seite dieses Landstriches.

In der Großregion Auvergne-Rhône-Alpes finden sich weite Teile des Zentralmassivs mit vulkanischem Ursprung. Der Mont Blanc bildet mit 4.808 m die höchste Erhebung der Alpen; hier entspringt die Rhône, die sich im weiteren Verlauf zu einem beeindruckenden Strom entwickelt. Die französischen Alpen bieten alles, was das alpine Wanderherz begehrt. Die Ardèche ist vor allem durch ihre spektakulären Schluchten bekannt. Im Süden der Region weisen Lavendelfelder auf die Nähe zur Provence hin. Burgund und Franche-Comté bieten liebliche Landschaften, durchsetzt mit Flüssen und Seen. Der Weinanbau in Burgund bringt weltberühmte edle Tropfen hervor; der Naturpark Morvan umfasst ein von großen Wäldern dominiertes Granitmassiv.

Der Osten – Elsass, Lothringen, Champagne-Ardenne – bietet mit den Vogesen und den Ardennen Wanderregionen erster Güte auf. Auf den weiten Weinanbaugebieten der Champagne wachsen die Trauben für den weltberühmten Champagner. – Als Fazit bleibt festzustellen: in direkter Nachbarschaft zu unserem Ländle gibt es viel zu entdecken!

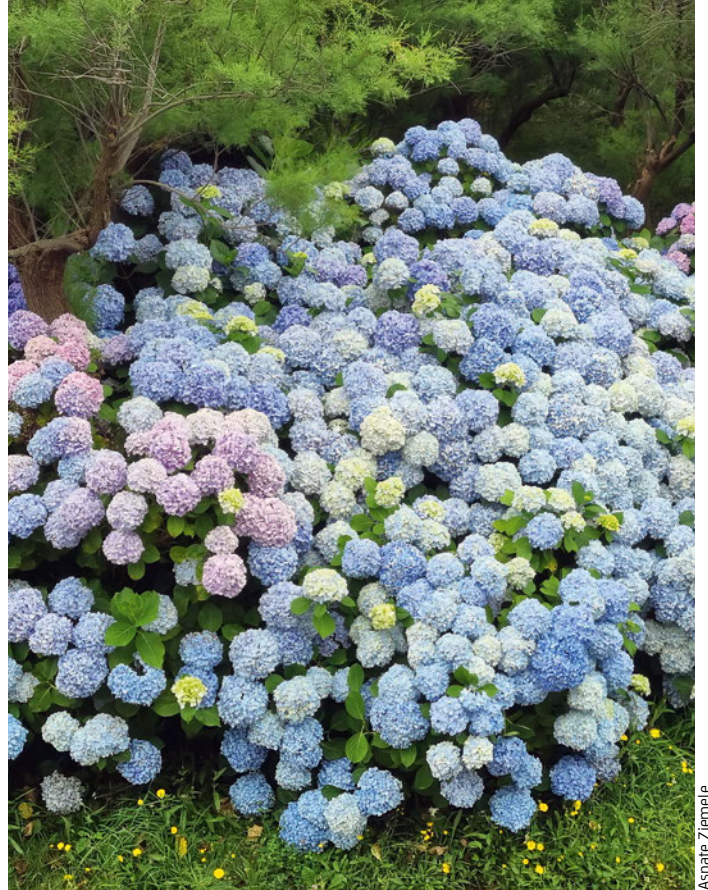
### Städte und Stätten, Zeugnisse der Geschichte

Nicht nur landschaftliche und natürliche Schönheiten lassen sich hier erwandern; es gibt ebenso eine kaum überschaubare Vielzahl kulturhistorischer Anlaufpunkte. Auch wenn es in Frankreich zahlreiche absolut sehenswerte Stätten und Städte mit vielen herausragenden Sehenswür-





Asnate Ziemele



Asnate Ziemele

**Rocamadour – Wallfahrtsort im Steilhang (links).  
Hortensien in Biarritz (oben).**

digkeiten gibt, so denkt man doch unwillkürlich an Paris, die Weltstadt, Stadt der Liebe – flanieren auf den Champs Élysées kann durchaus zu einer Stadtwanderung ausgebaut werden: vom Louvre über die Tuileries zum Place de la Concorde, und weiter über die weltberühmte Avenue zum Triumphbogen, dem Arc de Triomphe. Eiffelturm, Notre-Dame, Sacré-Cœur... – wo fängt man hier an, wo hört man hier auf: unerreicht. Aber nicht nur in der Hauptstadt, sondern über das ganze Land verteilt findet man spektakuläre Kirchenbauten, man denke nur an die gewaltigen gotischen Kathedralen mit ihren monumentalen Fenstern voller intensiver Farben. Dazu gesellen sich unzählige Burgen, Schlösser und Klöster sowie Überreste der römischen Antike. Sie alle zeugen von einer reichen Geschichte und lassen sich oftmals in abwechslungsreiche Touren einbeziehen.

Von der Altsteinzeit in der Höhle von Lascaux über die keltischen Gallier, die Römer und die Franken in die Zeiten der Gotik und der kriegerischen Auseinandersetzungen mit England, des Zentralismus, des Absolutismus mit seinen prachtvollen Schlössern, des Kolonialismus, der Weltkriege – bis in die Gegenwart mit der Europäischen Integration: dies alles sind nur zentrale Stichworte des Werdegangs der »Grande Nation«.

## Strukturen in Frankreich

Unter all den vielen existierenden »Sportarten« rangiert das Wandern in der praktischen Ausübung an 16. Stelle. Die Fédération Française de la Randonnée Pédestre (FFRP) hat 250.000 Mitglieder in 3.500 Vereinen mit 1.250 Wanderführern. Angeboten werden dabei u.a. auch Nordic-Walking-Touren und Gesundheitswanderungen. Staatliche Zuschüsse gibt es seitens mehrerer Ministerien, dazu kommen noch Unterstützungsleistungen durch die nationale Sportagentur. Die Wanderinfrastruktur wird durch die Fédération, aber auch durch Kommunen, Départements und Regionen errichtet und unterhalten. Das Wegenetz besteht aus Fernwanderwegen (Grandes Randonnées GR, untereinander verbunden durch die Grand Randonnées de Pays) und kürzeren Routen (Petites Randonnées PR). Dazu kommen noch lokale Wege, auch themenbezogene Strecken.

Im Osten ist auch der Vogesenclub aktiv, mit dem es zahlreiche grenzüberschreitende Kontakte gibt.

## Aurélies Tipp: Der Fernwanderweg GR 21

Dieser Weg besticht durch seine außergewöhnliche Vielfalt – zu Feldern und Wäldern, normannischen Dörfern und Städten gesellt sich auf knapp 190 km die spektakuläre Alabasterküste mit ihren Kreidefelsen. Zitat Aurélie: »Man kann die Klippen von Étretat bewundern, die Vertiefungen zum Meer hinuntergehen, die Häfen entdecken, Felder und Wälder durchqueren und den Blick über den Ärmelkanal genießen.«

Eines ist sicher: im ganzen Land kommen Wanderfans auf ihre Kosten! Karten: Institut Géographique Français (IGN). 📍

*Herzlichen Dank an Aurélie Seille, FFRP, für ihre Informationen.*





Italien – Sehnsuchtsland der Deutschen

## Viel mehr als Sonne und Meer

Von Erwin Abler M.A.

Seit Jahrzehnten assoziieren wir Deutsche mit Italien unmittelbar Urlaubsgefühle. Kaum hat man die Alpen überquert, fühlt man sich in eine andere Welt versetzt. Mediterranes Klima, Sonne und Strände, Mode und Supersportwagen, emotionale Balladen, dolce vita, vorzügliches Essen, weltbekannte Weine, Eis in allen denkbaren Varianten... Mit kaum einem anderen Land werden so viele teils klischeehafte Vorstellungen verknüpft – was zugleich einen Beleg für die enge Verbundenheit der Länder darstellt. So gibt es beispielsweise zudem für zahlreiche italienische Städte im Deutschen eigene Namen. Von den Römern über die Renaissance bis in die heutige Zeit des Massentourismus: seit jeher gab es einen regen Austausch über die Berge und Grenzen hinweg. Kein Klischee: Ein Land, so reich gesegnet mit Geschichte und Kulturgütern, traumhaften Landschaften und malerischen Städten, liebenswerten Menschen, für die Gastfreundschaft kein Fremdwort ist – kein Wunder, dass Italien Menschen aus aller Welt in Scharen anzieht. Und auch Wanderfans finden hier reichhaltig Terrain, um ihrer Vorliebe zu frönen.

### Land und Landschaften zu unseren Füßen

Italien ist in weiten Teilen – abgesehen von der riesigen Poebene – gebirgig. Nähert man sich dem Land von Norden,

Was für eine Lage: Cervara di Roma (oben links).  
Unterwegs auf Elba (oben rechts und oben).

muss man erst die gewaltige Alpenkette überwinden. Der italienische »Stiefel« ist im weiteren Verlauf südlich der Poebene durchgehend vom Höhenzug der Apenninen durchsetzt, die der Halbinsel ihren Namen gaben. Es versteht sich von selbst, dass damit vielfach landschaftlich reizvolle Gebiete gegeben sind, die es zu erwandern gilt – und die oft auch unter Naturschutz stehen. Aber auch die Küsten ziehen uns mit malerischen Buchten und Ausblicken in ihren Bann – viel zu schade um daran vorbeizuhasten. Dem Wanderer wird offenbar, was dem Autofahrer verborgen bleibt...

Der **Norden** – die Regionen Trentino-Südtirol, Lombardei, Aostatal, Piemont, Friaul-Julisch-Venetien, Venetien, Emilia-Romagna und Ligurien – bietet gewaltige Berge; kommt man vom Reschenpass sticht einem früh der »königliche« Ortler in die Augen. Die Dolomiten weisen spektakuläre Formationen auf. Zu den Bergriesen gesellen sich besuchenswerte Täler und weltbekannte Seen. Und wer kennt nicht die Kirschen aus Piemont... – hier kann man sich zudem im Reoro auf die Spuren der Imker, von Trüffeln und Kastanien begeben. Auch Weinberge geben ein treffliches Wanderziel ab. Oft wird die Landschaft von Burgen und Schlössern gekrönt. Die riesige Poebene findet sich ebenfalls in diesem Bereich. Die Küsten bieten reizvolle Eindrücke, auch abseits der Lagunenstadt Venedig. Zum Süden hin findet man in den Apenninen Wanderoptionen. Die steilen Berghänge Liguriens ziehen sich spektakulär bis nahe ans Meer hinunter; weltbekannt und UNESCO-Weltkulturerbe ist der Küstenstreifen der Cinque





Stets die Berge in Sichtweite: Lucca (oben links). Erdpyramiden in Südtirol (links). Schloss Trauttmansdorff, seine Gärten und das beeindruckende Panorama (oben Mitte). Wie ein Schwalbennest an steilem Hang: Sacro Speco, Subiaco (oben rechts). An der Sprachgrenze Trentino-Südtirol – Venetien (rechts).

Terre mit fünf sehenswerten Dörfern in herausragender Lage.

Im **zentralen Italien** – Toskana, Marken, Umbrien, Latium, Abruzzen und Molise – treffen wir auf überaus malerische Hügellandschaften, durchsetzt mit Zypressen. Nicht nur im toskanischen Chianti-Gebiet, einem der größten Weinanbaugebiete Europas, wandert man zwischen Weinbergen und Olivenhainen. Hohe Berge, zahlreiche Grotten und schöne Küstenstriche finden sich hier ebenfalls. Umbrien, das grüne Herz Italiens und Heimat des heiligen Franz von Assisi, ist die einzige Region die weder einen Zugang zum Meer noch eine Grenze zum Ausland hat – eine richtige »Binnenregion« – mit großen Seen und mehreren Flüssen sowie Wasserfällen. Latium, die Hauptstadtregion, vereint zahllose Kulturstätten auch aus der Römerzeit mit einer einzigartigen Natur und ist somit weit mehr als nur das »Hinterland« der ewigen Stadt. »Alle Wege führen nach Rom«... – aber diese führen ebenso hinaus in die geschichtsträchtige Umgebung und die bergige Region auch der Abruzzen mit den höchsten Erhebungen der Apenninen im Gran Sasso, mit großartiger Flora und Fauna – u.a. Apenninwolf und Braunbär. Dazu gesellt sich ein Hügelland aus Tuff mit Schluchten und Seen in erloschenen Vulkanen. In Molise wandert man auf den »tratturi«, alten Wegen für Weidetiere.

Im **Süden** – Apulien, Kampanien, Basilikata und Kalabrien – begegnet uns aus dem Stauferländle mit dem Castel del Monte ebenfalls eine Hinter-

lassenschaft dieser kaiserlichen Dynastie, eingebettet in eine liebeliche Landschaft. Diese wartet zudem mit beeindruckenden Dolinen und Küstenlandschaften auf. Kampanien, die dichtestbesiedelte Region, glänzt mit wunderschönen Meeresbuchten, aber auch mit der weltbekanntesten, Amalfi(-Steil)küste – hier reichen die Apenninen bis ans Meer. Weltberühmt ist auch die Silhouette des noch aktiven Vesuvs nahe Neapel. Im Nationalpark Cilento, UNESCO-Welterbe, gibt es zahlreiche Grotten zu entdecken. Kalabrien bildet die gebirgige »Stiefelspitze«. Erdbeben suchen die Region immer wieder heim. Die vielfach unberührte Natur ist durch dichte Buchen-, Pinien- und Kiefernwälder, Wasserfälle und Seen gekennzeichnet.

Die großen **Inseln** Sizilien und Sardinien bieten ebenfalls eine fantastische landschaftliche Vielfalt und viel unberührte Natur, nachdem sich das touristische Leben auch hier weitgehend auf die Küsten konzentriert. Der Ätna auf Sizilien ist mit 3.357 m Europas höchster aktiver Vulkan.

### Einzigartiger Reichtum an kulturhistorischen Zielen

Welch klingende Namen: Rom und Mailand, Neapel und Turin, Palermo und Genua, Bologna und Florenz sowie die vielen weiteren weltbekannten Städte, groß und klein – wer hat noch nie von Venedig gehört... Italien besitzt die meisten Welterbestätten, was angesichts dieser Städte und seiner immens reichen Historie nicht verwundert. Schon vor den Römern bildeten die Etrusker, von denen sich der Name »Toskana« ableitet, und die Griechen im Süden (»Magna Graecia«) frühe Kulturzentren. Das Römische Reich dehnte sich um das ganze Mittelmeer (»mare nostrum«, »mare internum«) sowie bis weit in den Norden aus. Viele Landstriche Europas zeugen bis heute von ihrer einstigen Zugehörigkeit zu diesem antiken Weltreich. Die Völkerwanderung sorgte für wirre Herrschaftsverhältnisse; im Mittelalter schufen Herrscher wie die Staufer und Päpste neue bis heute sichtbare Bauwerke. Mit der Renaissance übernahm Italien in der frühen Neuzeit wieder eine Führungsrolle in ei-

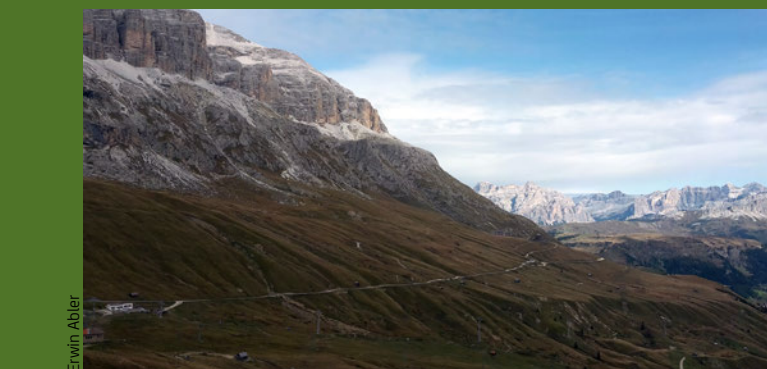




Erwin Abler



Erwin Abler



Erwin Abler



Erwin Abler



Erwin Abler

ner glanzvollen Kulturepoche, die in der Toskana ihren Ausgangspunkt hatte und mit dem Humanismus antiken Geist wiederbelebte. Michelangelo, Leonardo da Vinci, Raffael und viele weitere große Namen schufen Kunstwerke für die Ewigkeit. Im ganzen Land trifft man so auf Kirchen, Klöster, Überreste antiker Bauten, Schlösser, Burgen und Palazzi. Bisweilen spektakulär in die Landschaft integriert, woanders scheinbar unbeachtet in der Natur oder einfach an Straßenrändern liegend – was bei uns eine vielbesuchte Sehenswürdigkeit wäre, ist in Italien angesichts des immensen Reichtums an historischer Bausubstanz oft »Alltag«. Auf jeden Fall kann man hier Natur und Kultur auf Wanderungen oftmals bestens verbinden.

### Italien und das Wandern

Wandern genießt auch in Italien eine große Beliebtheit. Die Corona-Pandemie hat diese Popularität noch befördert und brachte viele weitere Menschen dazu, sich zu Fuß auf den Weg zu machen – alleine oder in Gruppen.

Hoch hinaus und weit ins Land: Toskana und San Gimignano (oben).  
Allerorten: Wandern zwischen Reben (links).

Zwei große Vereinigungen gibt es in Italien – den CAI (Club Alpino Italiano) und die FIE (Federazione Italiana Escursionismo). Der CAI kümmert sich vorwiegend um den Bergsport, erstellt und unterhält ein nationales Wegenetz, die FIE kümmert sich wesentlich um die Europäischen Fernwanderwege. Der CAI hat eine hierarchische Struktur, die in Regionen und Sektionen innerhalb der Region gegliedert ist. Die FIE ist ein Verband, in dem die einzelnen Vereinigungen ihre Autonomie und Identität behalten, aber gemeinsame Dienstleistungen (einschließlich Versicherungen) in Anspruch nehmen und an gemeinsamen Projekten teilnehmen können. Der CAI bekommt für seine Wegarbeit staatliche Unterstützung, aber ehrenamtliches Engagement ist dennoch unverzichtbar.

### Angelos Präferenzen

Eine Auswahl fällt schwer... Besonders am Herzen liegen ihm die folgenden Wege bzw. Bereiche: Alpi Apuane / Toskana; E 5 / Abschnitt von Trentino-Südtirol; Cinque Terre / Ligurien; das ganze Aostatal; Selvaggio Blu / Sardinien; das Gebiet des Ätna / Sizilien und Monte Sibillini / Umbrien. Und sein Lieblingsweg ist die Grande Traversata Elbana (GTE) / Insel Elba, wo er tief in die Natur, das kulinarische Angebot und die Gastfreundschaft der Insel eintauchen kann.

Wanderkarten: Club Alpino Italiano. 🍀

*Ein Dankeschön an Karin Kunz und Angelo Latorre, FIE und CAI, für die Unterstützung.*





Arne Ader / Visit Estonia

Malerische Moorlandschaft

Estland – Jewel im Nordosten der Europäischen Union

## Idyll mit viel unberührter Natur

Von Erwin Abler M.A.

Estland ist der nördlichste und kleinste der drei baltischen Staaten an der Ostsee. Was die Küstenlänge angeht liegt es mit fast 3.800 km aber unangefochten an der Spitze; es zählt um die 1.500 Inseln. Das Land ist nicht nur geografisch Finnland nahestehend, sondern Estnisch ist auch derselben finnisch-ugrischen Sprachfamilie zugehörig. Dies würde die Verständigung nicht unbedingt einfach gestalten – jedoch sind englische Sprachkenntnisse weit verbreitet, auch Deutsch ist vielen geläufig. Die Bevölkerungsdichte ist mit 31 Einwohnern pro km<sup>2</sup> sehr niedrig. Dazu kommt, dass alleine in der Hauptstadt Tallinn ein Drittel der Menschen leben; in der Fläche ist das Land dementsprechend sehr dünn besiedelt. Estland bietet aber nicht nur Natur; auch kulturell und historisch gibt es viel zu erkunden.

### Zu entdecken: Natur und Landschaft

Estland ist zu 50% mit Wald bedeckt; die am häufigsten anzutreffenden Baumarten sind die Waldkiefer und als Laubbaum die Birke. Es ist mit zahlreichen Hügeln, Seen und Mooren – letztere umfassen 20% der Landesfläche – durchsetzt. Im Südosten befindet sich das livländische Hügelland mit dem höchsten Punkt des Landes, dem Suur Munamägi (318 m). Am Meer finden sich sowohl Strände, die mit Findlingen übersät sind, als auch schroffe Küstenabschnitte.

Die Tierwelt bietet mit dem gewaltigen Elch ihren größten Vertreter; auch Braunbären und Wölfe streifen u.a. durch die Wälder. Über 370 Vo-

gelarten sind hier anzutreffen. Naturschutz ist dem Land sehr wichtig; so sind an die 25% der Fläche Estlands besonders geschützt – durch Nationalparks, Naturschutzgebiete, Naturparks und Biosphärenreservate. Lahemaa, der größte und älteste Nationalpark, umfasst Teile der Küste in ihren verschiedenen Ausprägungen, sowie ausgedehnte Wald- und Moorgebiete. Weitere Parks schützen ebenso Seen, urwüchsige Moore, Flora und Fauna – auch Zugvögel finden hier Rast.

Es herrscht nordeuropäisches Klima mit kalten Wintern und milden Sommern vor; die Temperaturunterschiede zwischen Küste und Inland sind vor allem im Winter beachtlich.

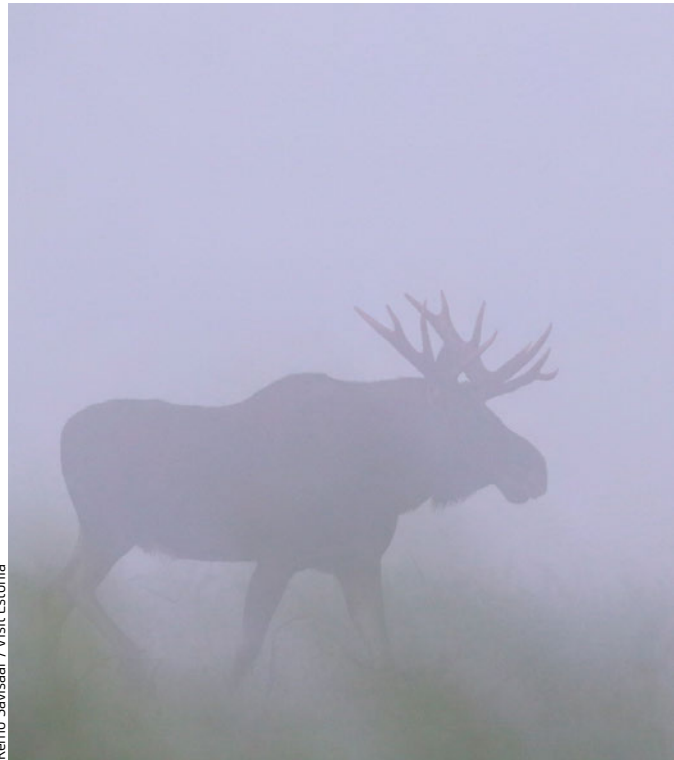
### Bevölkerung

Fast 70% der Menschen in Estland wohnen in Städten, allen voran die Hauptstadt Tallinn. Viele Ethnien finden sich im Land wieder, meist Esten (69%) und Russen (25%). Diese Vielfalt zeigt sich auch in den Sprachen. Wie geschildert, ist Englisch aber als Fremdsprache durchaus üblich, teils wird auch Deutsch gesprochen. Dies erleichtert den Zu-





Steile Klippen auf Saaremaa (ganz oben). Männikjärve-Sumpf (oben).  
Elch im Nebel (rechts).



gang zu den Gastgebern und ihrer Kultur natürlich ungemein – was angesichts der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der hierzulande lebenden Menschen von unschätzbbarer Bedeutung ist.

## Historisches – Sehenswertes

Wandernd erlebt man bekanntlich nicht nur Natur, sondern auch (Kultur-)Geschichte. In Estland finden sich zahlreiche Zeugnisse einer bewegten Geschichte, in die durch die Jahrhunderte Deutsche, Schweden und Russen mit einwirkten. Architektur und Traditionen spiegeln diese Einflüsse wieder.

Schon 9.000 v. Chr. wurde das Land besiedelt. Ab dem frühen Mittelalter fielen Wikingerhorden ein. Dänen und Deutsche versuchten ab dem 13. Jahrhundert die Esten zum Christentum zu bekehren; davon zeugen noch die Burgen des Schwertbrüderordens und des Deutschen Ordens. In der Neuzeit rangen zahlreiche Mächte um die Herrschaft über diese Region; zunächst gingen die Schweden als Sieger hervor, später übernahmen die Russen die Macht im Lande. 1920 wurde Estland für einen kurzen Zeitraum unabhängig, bevor es 1940 der UdSSR einverleibt wurde. Seit 1991 ist Estland – wieder – unabhängig. 2004 trat das Land der Europäischen Union bei.

Tallinns mittelalterliche Altstadt zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die genannten trutzigen Burgen sind über das Land verteilt. Zudem sind in ihrer Erscheinung als Gegenpole hierzu elegante und prunkvolle

Herrenhäuser sowie Schlösser zu bestaunen. Dazu gesellen sich orthodoxe Kirchen mit Zwiebeltürmen – auch wenn die Kirche heutzutage gesellschaftlich und politisch an Bedeutung verloren hat, so gibt es doch zahlreiche interessante Kirchenbauten zu besichtigen.

## Wandern in Estland

Durch die vorwiegend flachen Landschaften und ein ausgezeichnetes Wegenetz eignet sich das Land auch hervorragend für weniger geübte Wandernde. Natur und Kultur lassen sich hier meist bequem erwandern, auch Radwanderer finden viele hochinteressante Touren vor. Ob Fauna, Flora oder Geschichte: jeder kann in Estland seinen Vorlieben folgend Touren finden. So genießt Wandern auch in der estnischen Gesellschaft eine große Beliebtheit.

Es existiert mit der Estonian Ramblers' Association (EstRA) eine Dachorganisation für lokale Institutionen, die sich des Wanderns annehmen. Die EstRA kümmert sich dabei wesentlich um Ausbildungen; sie finanziert sich über Mitglieder und Projekte.





Aron Urb / Visit Estonia

Alexander Gu / Visit Estonia

Schloss Sangaste (links). Altstadt von Tallinn (rechts).

Es gibt in Estland über 100 zertifizierte Wanderführer. Wege werden seitens des Staatsforstes, Tourismusorganisationen und Kommunen erstellt. Hierbei gibt es teils auch staatliche Gelder. Wegpflege erfolgt auch durch ehrenamtliche Aktive der ESTRA vor Ort.

Kurze, v.a. der Gesundheit dienende Routen finden sich meist nahe der Städte. Viele herausragende Wanderwege stehen in Verbindung mit Mooren; gewissermaßen kann man hier von »Perlen« zu erwandernder estnischer Natur in ursprünglicher Vielfalt sprechen. Besonders im Herbst entfaltet sich deren Schönheit und Pracht in Vollkommenheit. Auch die Wege auf den kleinen Inseln bieten oftmals das Erlebnis von kaum berührter Natur, gepaart mit erhaltenen Traditionen in den dortigen Kommunen. Des weiteren gibt es fünf Fernwanderwege, zwei davon im Rahmen der Europäischen Fernwanderwege E9 und E11. Auch wenn die Möglichkeit besteht abseits der Wege zu wandern: dies verliert an Bedeutung. Jedes Jahr findet die Wahl zum »Hiker of the Year« statt.

Hervorragende Wandermöglichkeiten finden sich neben ausgewiesenen Naturschutzgebieten in den sechs Nationalparks: Im Nordosten der jüngste der hiesigen Nationalparks, Alutaguse, das größte Nadelwald- und Sumpfbereich des Landes. Seltene Tierarten wie See- und Steinadler sowie Braunbären leben hier. Im Norden der bereits erwähnte Lahemaa-Nationalpark mit seinen Fels- sowie Sandküsten, Mooren, Wäldern und Wiesen und seiner beeindruckenden Tierwelt – nicht zu vergessen aber auch mit großen Herrenhäusern aus deutschbaltischer Geschichte. Im Westen der Nationalpark Matsalu (mit dem E9), das größte Feuchtgebiet Eu-

ropas als Refugium für Zugvögel, ein wahres Paradies für Vogelfreunde, ob Hobby oder Beruf. Weiter zum Süden hin der Soomaa Nationalpark mit seinen Hochmooren und der »fünften Jahreszeit«, der Zeit der Scheeschmelze, wenn man mit dem Kanu durch die Wälder »wandern« kann. Westlich der Insel Saaremaa der Nationalpark Vilsandi mit seinen 150 kleinen Inselchen, die Kegelrobben, Seevögeln und Orchideen ein Zuhause bieten. Zudem sind hier versteinerte Korallen als Fossilien aufzufinden. Im Süden der kleinste Nationalpark, Karula. Zwischen sanften Hügeln kann man hier 40 Seen erwandern.

### Ein Beispiel: Der E9 in Estland

Dieser hat es Guido Leibur (Eesti Matkaliit) besonders angetan. »Der Atlantik-, Nord- und Ostseepfad« – Der längste Küstenwanderweg der Welt, von Portugal bis Estland: Im nördlichen Teil des estnischen Abschnittes ist der Weg geprägt von Kalksteinklippen und großen Felsen entlang der malerischen Küste. Im Osten bietet sich die Überreste der nördlichsten Burg des Deutschen Ordens zu erleben. Auch findet man ein interessantes Museum, welches in einem Bauernhof eingerichtet ist und beispielsweise historische Vorrichtungen zum Fang von Neunaugen präsentiert. Er berührt auch den Lahemaa-Nationalpark mit seinen Küsten- und Moorgebieten und führt durch den Matsalu-Nationalpark; Tallinn wird mit seinen historischen Monumenten ebenfalls erwandert. Zu bedenken ist: auch wenn der Weg technisch nicht anspruchsvoll ist, so führt er oft durch nur spärlich bewohnte Gegenden; dies ist bei der Planung von Unterkünften zu berücksichtigen. Gut präparierte Feuerstellen sind vorhanden, allerdings sind diese in den – nicht seltenen – sehr trockenen Phasen des Sommers nicht nutzbar. Auch wenn die Optionen im eigenen Land vielfältig sind: Esten wandern auch gerne international und sind auf allen Kontinenten zu Fuß unterwegs.

Mag Estland derzeit in Mitteleuropa als Wanderdestination noch eher weniger bekannt sein: dies kann sich ändern, es gibt unglaublich viel zu entdecken! 🍷

*Vielen Dank an Karin Kunz und Guido Leibur, Eesti Matkaliit.*





## Manuels Kolumne

### Die Schwäbische Alb im Fußballfieber

**M**ein Wandertipp zur aktuellen Bundesliga-Saison 2023/24: Vom Bahnhof hinauf zum Schloßberg. Dann über den Wanderweg 5b am Naturtheater und am Wildpark vorbei. Dann Hermannsfelsen, Ugental, später hinauf zum Apothekerbuckel und über den Heerackerweg zum Stadion. In welcher Stadt kann man auf diese Art und Weise Wanderlust und Bundesligafußball verbinden? Natürlich in Heidenheim, denn der FC Heidenheim ist sozusagen DER »Schwäbische-Alb-Verein« der Stunde. Ich habe den Wandertipp der Homepage der Stadt Heidenheim entnommen. Ehrlich gesagt wäre beim Marketing dieses Wanderwegs noch Luft nach oben. Wie wäre es statt »Weg 5B« mit »Heidenheimer Erstligistensteig«?

Ich bin den Weg noch nicht gegangen, werde das aber am 18. Mai 2024 nachholen. 34. Spieltag der Saison: FC Heidenheim gegen den 1. FC Köln. Wird am letzten Spieltag der Verein von der Ostalb schon gerettet sein? Wird der 1. FC Köln noch Chancen auf einen Platz im europäischen Wettbewerb haben? Die Antworten auf diese Fragen kennen nur die Fußballgötter.

Ich bin schon öfter vor oder nach Fußballspielen gewandert. Herrlich sind die Touren im Pfälzerwald, danach kann man »uffm Betze« in Kaiserslautern Fußball schauen. Ich bin naturgemäß schon oft auf dem Kölnpfad durch den Kölner Grüngürtel zum Müngersdorfer Stadion gewandert. Den Frust des ersten Bundesliga-Abstiegs 1998 in Bielefeld habe ich mir 50 Kilometer auf dem Hermannsweg von der Seele gewandert. Auf dem Saarbrücker Stadtrundweg kommt man direkt am Ludwigsark vorbei. Die Spielstätte von Eintracht Frankfurt hieß früher zu Recht Waldstadion, der Frankfurter Grüngürtelweg führt an der Arena vorbei. Und nach einem Spiel von Hertha BSC – einem Zweitligaspiel natürlich – kann man

entspannt durch den Grunewald bis zum Wannsee wandern.

Fußball ist auf meinen Wanderungen – wenn ich nicht allein gehe – fast immer ein Thema. Ob mit meinen besten Freunden oder mit dem Schwäbischen Albverein. Mit den schwäbischen Wanderfreunden aus Oberboihingen fachsimpeln wir natürlich vor allem über den VfB Stuttgart und den 1. FC Köln. So sind aus Wanderfreunden auch Fußballfreunde geworden. Ich drücke den Cannstattern die Daumen, die Oberboihinger dem Effzeh, natürlich nur, wenn sich die beiden Vereine nicht duellieren.

**In welcher Stadt kann man (...)  
Wanderlust und Bundesligafußball verbinden?**

**Natürlich in Heidenheim,  
denn der FC Heidenheim ist  
sozusagen DER »Schwäbische-  
Alb-Verein« der Stunde.**

*Manuel Andrack*

Vor über 20 Jahren war ich mit Harald Schmidt im Neckarstadion (ich glaube, das hieß damals noch so). VfB gegen FC. Auf der Stadion-Leinwand hieß es knapp: »Manuel Andrack vs. Harald Schmidt« Kein Witz, könnt ihr auf Youtube sehen. Das Spiel ging 0:0 aus. Kurz vor Schluss schoss Kevin Kuranyi freistehend drei Meter vor dem leeren Tor den Ball in die Wolken. Mayer-Vorfelder, der hinter uns saß, rautte sich die Haare, so wie die gesamte VIP-Tribüne.

Harald Schmidt hat sich totgelacht. Na ja, ein richtiger VfB-Fan war er wohl nie.

In dieser Saison wird es spannend sein, wer die Nummer Eins hier in Schwaben sein wird – die Altmeister vom Neckar oder die Herausforderer von der Ostalb. Eins kann ich versprechen: Wenn der 1. FC Köln in Heidenheim am letzten Spieltag die Deutsche Meisterschaft holt, werde ich vor Freude und Glückseligkeit 100 Kilometer auf der Schwäbischen Alb wandern. Entweder auf dem HW 2 oder auf dem Albschäferweg – Start natürlich am Heidenheimer Stadion. 🏆





Einbruch eines Erdfalls im Ackerland bei Bad Mergentheim

Reinhard Wolf

Karsterscheinungen in Baden-Württemberg (4. und letzte Folge)

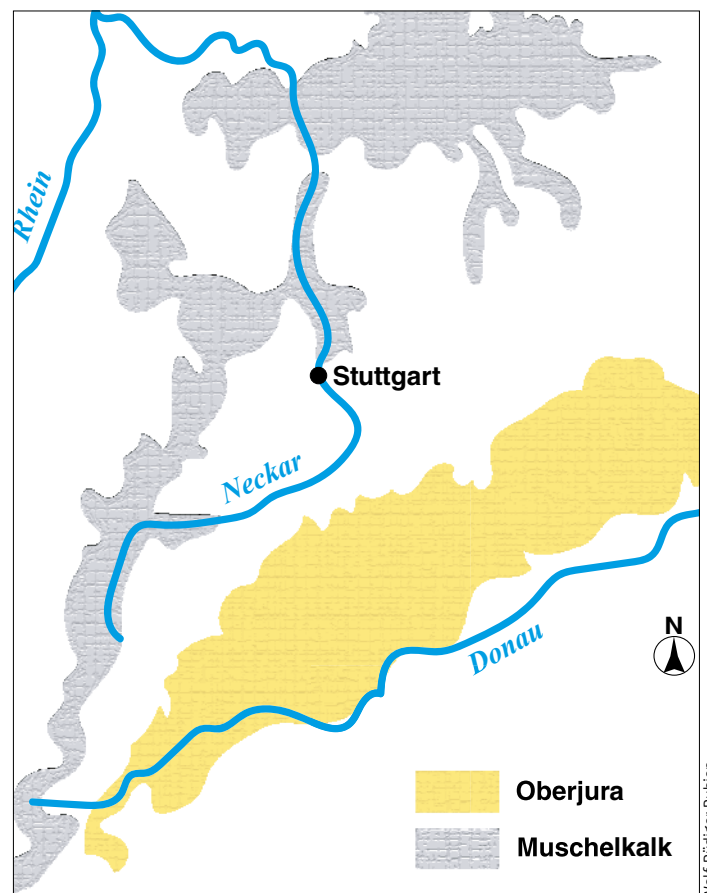
## Erdfälle und Höhlen – Karst auch im Muschelkalkgebiet unseres Landes

Von Theo Simon und Reinhard Wolf

Das Muschelkalkgebiet der Gäuflächen von der Tauber über das Neckarland bis zur Baar ist neben der Schwäbischen Alb mit dem Weißjurakarst das andere große Karstgebiet im Süden Deutschlands. Der Muschelkalkkarst ist, insbesondere was die Höhlen angeht, zwar nicht so bekannt wie der des Weißjura, aber keineswegs weniger interessant. Die geologischen Verhältnisse sind allerdings etwas komplizierter.

Will man den Muschelkalkkarst verstehen, muss man einige Besonderheiten des Gesteinsaufbaus in Baden-Württemberg kennen: Im **Unteren Muschelkalk**, dem Wellenkalk (Jena-Formation), werden die verkarstungsfähigen Kalksteine von mergelig-tonigen Schichten eingerahmt. Gegen Süden überwiegen dolomitische, mergelige Gesteine, weshalb sich die Verkarstung im Unteren Muschelkalk auf den Norden von Baden-Württemberg beschränkt, wo die Kalkschichten bis zu 50 m mächtig sind. Das ist schon die erste Kompliziertheit des Muschelkalkkarstes gegenüber dem der Alb: Die Abläufe und Formen der Verkarstung sind regional verschieden. Der **Mittlere Muschelkalk** besteht aus salinaren Gesteinen: Sulfat- und Salzgestein. Nebenbei bemerkt ist der Abbau dieser Gesteine, insbesondere des Salzes, die wichtigste Bergbaubranche des Landes. Die salinaren Gesteine haben einen

Verbreitung der Karstgebiete des Oberjuras (Weißjura) und des Muschelkalks in Baden-Württemberg (ohne Dinkelberg bei Lörrach).



Wolf-Rüdiger Rubien





Im Steinbruch bei Marbach-Rielingshausen war um 2010 eine Doline angeschnitten. Deutlich sieht man den mit Lehm »plombierten« oberflächennahen Trichter und die Klüfte und Höhlen in der Tiefe.

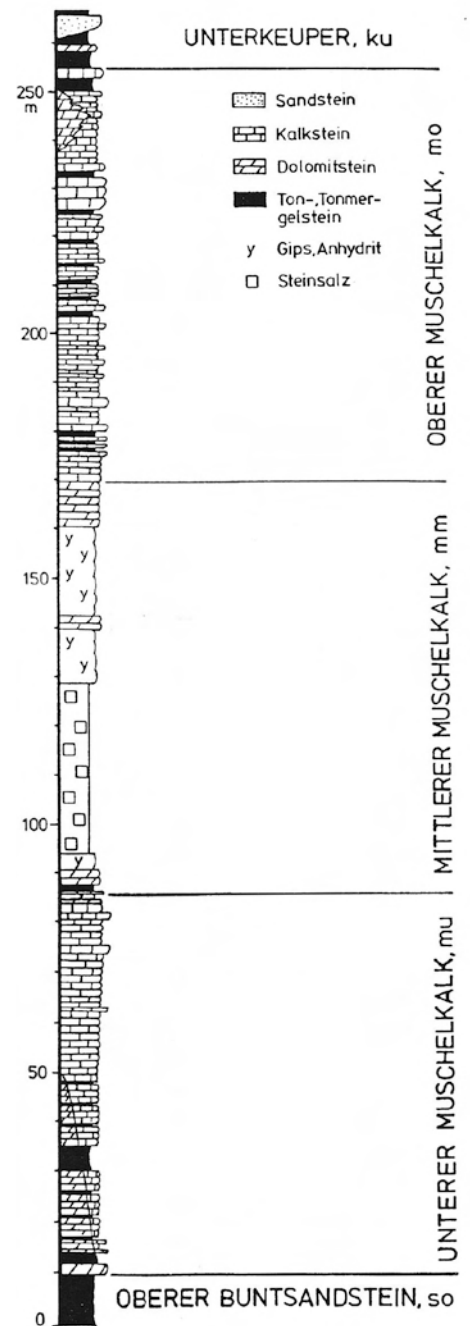
wichtigen Einfluss auf die Verkarstung des **Oberen Muschelkalks**: Sie werden bei Grundwasserzutritt sehr schnell, innerhalb weniger hunderttausend Jahre, ausgelaugt, viel schneller als das bei den Kalksteinen und Dolomiten im Oberen Muschelkalk der Fall ist. Das Zusammensacken des Mittleren Muschelkalks auf schwer lösliche Reste führt zur Auflockerung der Gesteine im Oberen Muschelkalk. Dieser Vorgang beschleunigt die Verkarstung ganz besonders; er kann als »Turbomotor« der Verkarstung im Oberen Muschelkalk bezeichnet werden.

Eine weitere Besonderheit sind die im Oberen Muschelkalk auftretenden »schwebenden Grundwasserleiter«: Der Wechsel von Kalksteinen und gering wasserdurchlässigen Tonsteinen im Oberen Muschelkalk führt im geklüfteten Gestein zu einer schichtgebundenen Grundwasserführung, weil die Tonsteine das Wasser stauen. Diesen Grundwasserhorizonten folgt schichtparallel auch die Verkarstung und schließlich die Höhlenbildung.

Nicht nur der Gesteinsaufbau ist im Vergleich zum Karst der Schwäbischen Alb anders, entscheidend ist auch die Entwicklung der Landschaft infolge Erosion. Im Schichtstufenland Baden-Württembergs sind die Muschelkalkschichten meist von Keuperschichten bedeckt, z.B. im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Im Norden ist der Keuper bereits weitgehend abgetragen, z.B. in weiten Teilen der Hohenloher Ebene. Dort kann die Verkarstung des Muschelkalks von der Erdoberfläche her einsetzen, sie muss in der obersten Schicht, also den Kalksteinen des Oberen Muschelkalks, beginnen. So finden sich dort die üblichen Karsterscheinungen: oberirdisch abflusslose Gebiete, Trockentäler, Erdfalle und schließlich auch Höhlen.

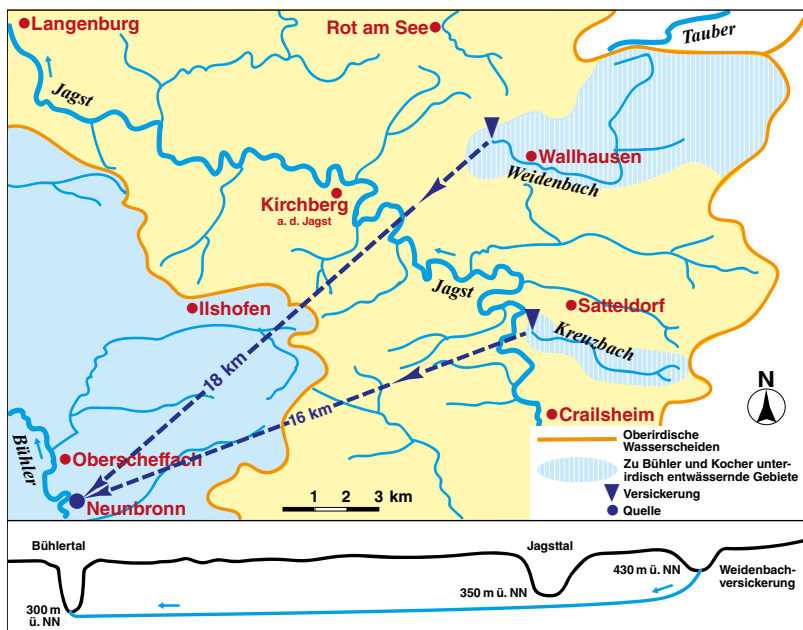
### Etappenweise Verkarstung in den einzelnen Schichten

Wenn nach der anfänglich oberflächennahen Verkarstung die Auslaugung der salinaren Gesteine im Mittleren Muschelkalk beginnt und fortschreitet, die klüftigen Gesteine im Oberen Muschelkalk dadurch auflockert und die Verkarstung dort beschleunigt, kann auch die Verkarstung im Unteren Muschelkalk einsetzen. Bei weiterem Fortschreiten intensiviert sich die Verkarstung im Unteren Muschelkalk, während der Karst im Oberen Muschelkalk »plombiert« wird. Das heißt, die Karsthohlräume werden dort mit Lehm und lockeren Steinen verfüllt. Der Karst in den beiden Gesteinsschichten ist also nicht gleich alt: Wenn oben im Oberen Muschelkalk die Verkarstung in vollem Gange und die Auslaugung im Mittleren



Standardprofil des Muschelkalks im nördlichen Baden-Württemberg; der Mittlere Muschelkalk in nicht ausgelaugtem Zustand.





Wolff-Rüdiger Rubien, verändert nach J. Zander 1973

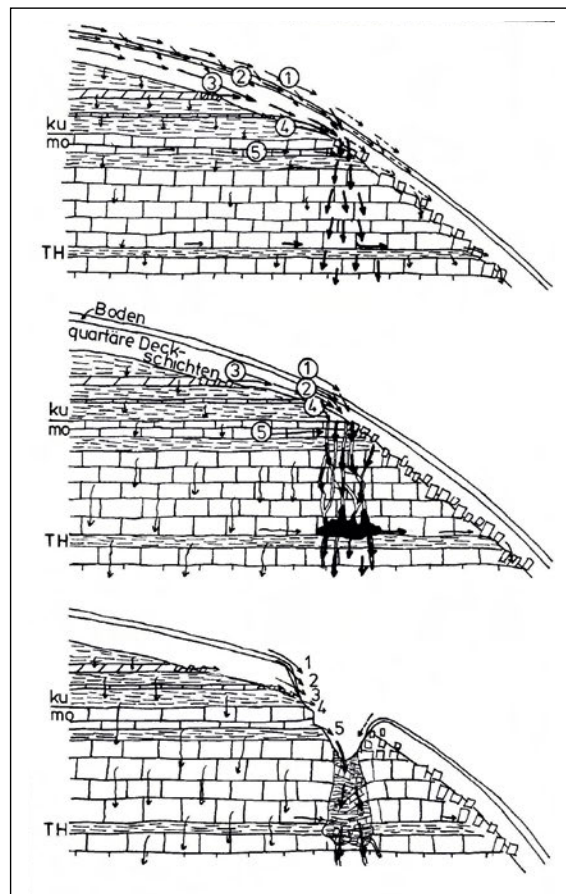
**Vereinfachte Skizze des unterirdischen Abflusses des Weidenbachs (ca. 21 Tage) und des Kreuzbachs (ca. 20 Tage) unter der Jagst hindurch zur Bühler, einem Nebenfluss des Kochers. Ein einzigartiges Muschelkalk-Karstphänomen!**

Muschelkalk gerade abgeschlossen ist, fängt die Verkarstung im Unteren Muschelkalk erst an. Bei der langsamen Abtragung der Schichtstufenlandschaft folgt die Verkarstung des Unteren Muschelkalks der im Oberen langsam nach.

In Gebieten mit intensiver Verkarstung im Oberen Muschelkalk ist im Mittleren Muschelkalk das Steinsalz längst ausgelaugt. Über den Auslaugungsresten der Sulfatgesteine (Gips und Anhydrit) treten hochmineralisierte Wässer auf, die nicht selten als Mineralwasser genutzt werden (Vaihingen-Ensingen, Schwäbisch Hall, Wallhausen). In Stuttgart-Bad Cannstatt treten gar Mineral- und Thermalquellen aus, die mit rund 500 l/s die am stärksten schüttenden in Europa nach denen von Budapest sind.

Weiter im Norden liegt der Beginn der Verkarstung mehrere Millionen Jahre zurück. Die Kalksteine des Oberen Muschelkalks sind zwar, soweit sie noch inselartig vorhanden sind, intensiv verkarstet, die Karsthohlräume in den obersten 20 m aber meist mit Verwitterungs- und Lößlehm verfüllt. Über stauenden Tonsteinschichten schwebende Grundwasserleiter treten nicht mehr auf. Die Kalksteine des Oberen Muschelkalks führen kaum noch Wasser, die Auslaugungsreste im Mittleren Muschelkalk sind durchlässiger geworden und im Unteren Muschelkalk (Wellenkalk) hat eine starke Verkarstung eingesetzt. Die Karstgrundwasserleiter im Muschelkalk werden von vielen Versorgungsunternehmen zur Trinkwassergewinnung genutzt – im Neckarland die Kalksteine des Oberen Muschelkalks und im Norden die im Unteren Muschelkalk.

Auch im Muschelkalkkarst sind die oberirdisch abflusslosen Gebiete ein Charakteristikum. Zwar gibt es periodische Gewässer, aber deren Wasser erreicht allenfalls bei Schneeschmelze oder Starkregen auf oberirdischem Weg die Hauptvorfluter. Sämtliche größeren oberirdisch abflusslosen Gebiete gingen aus flachen Muldentälern auf den zunächst noch mit Lettenkeupergestein bedeckten Hochflächen hervor. Schlucklöcher einbrechender Dolinen konnten zumindest den Niedrigwasserabfluss, oft sogar den gesamten oberirdischen Abfluss aufnehmen. Bei der Fortsetzung der Verkarstung treten weitere Schluckstellen talaufwärts hinzu. Unterhalb der Schluckstellen sind die Kalksteine des Oberen Muschelkalks durch Verkarstung so stark wasserdurchlässig geworden, dass kein



**Entstehung von Erdfällen:** Durch Zusammenfließen verschiedener Wässer mit unterschiedlichem CO<sub>2</sub>-Gehalt (Ziff. 1–5) kommt es an der Grenze Muschelkalk / Lettenkeuper (ku/mo) und oberhalb von Tonhorizonten (TH) zu starker Kalklösung. So entstehen entlang Schichten und Klüften Höhlungen. Brechen diese in sich zusammen, entstehen an der Oberfläche Erdfälle.

oberirdischer Wasserabfluss mehr erfolgen kann. Mit ca. 30 km<sup>2</sup> ist das Einzugsgebiet des Weidenbachs (Gemeinde Wallhausen, Landkreis Schwäbisch Hall) eines der größten oberirdisch abflusslosen Einzugsgebiete. Sein Wasser versinkt 2 km nordwestlich von Wallhausen vollständig, mit Ausnahme nach seltenen extremen Starkregen, wenn der Bach mehr als 1 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde führt. Das versunkene Wasser tritt nach Unterquerung der Jagst (!) nach etwa zwei Wochen ca. 18 km entfernt im Bühlertal bei Neunbronn wieder aus und fließt schließlich in den Kocher.

Die meisten Erdfälle im Muschelkalkkarst sind auf Verkarstung im Oberen Muschelkalk zurückzuführen. Viele Erdfälle entstehen im Grenzbereich von Unterkeuper und Muschelkalk: Der entscheidende Faktor bei der Entstehung dieser Erdfälle ist der schichtige Aufbau von Unterkeuper und Oberem Muschelkalk. Die dadurch hier zirkulierenden, chemisch etwas unterschiedlichen Wässer wirken beim Zusammenfluss durch Mischungskorrosion (Erläuterung siehe Folge 1) gesteinslösend. Schließlich kann es zum Einbruch von Erdfällen kommen.





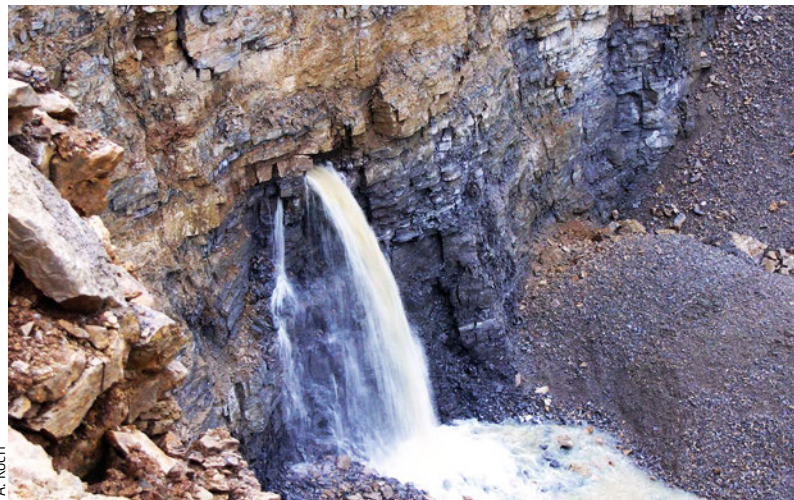
Reinhard Wolf

### Das »Alte« und das »Neue Eisinger Loch«

Lohnenswert ist ein Ausflug zum 1966 eingebrochenen »Neuen Eisinger Loch« (41 m tief) nördlich von Pforzheim, keine 100 m entfernt vom HW 8 (»Frankenweg«) in Sichtweite von Neulingen-Göbriichen (Enzkreis). Der Erdfall geht auf Auslaugung von Sulfatgestein im Mittleren Muschelkalk zurück. Eine Aussichtskanzel gewährt Einblick in den Schichtenaufbau. Wenige Schritte daneben führen Stufen hinab in den imposanten Schlund des »Alten Eisinger Lochs«. Beide Erdfälle sind mit Wegweisern und Informationstafeln versehen. – Gut einen Kilometer weiter östlich, nahe der Bundesstraße 295, liegt das Naturschutzgebiet »Neulinger Dolinen«, eine Wiesenlandschaft mit zahlreichen Erdfällen, Quellen und Schlucklöchern.



Markus Pantle



A. Koch

Nur von Höhlenforschern »begehbar«: Schandtauberhöhle bei Blaufelden-Gammesfeld (ganz oben). Bei Hochwasser nach Schneeschmelze laufen Seitengänge des Höhlensystems in den Bettenfelder Steinbruch über.

### Karstsystem Schandtauberhöhle

Das Karstsystem der Schandtauberhöhle kann man bei einer Radfahrt oder Wanderung erkunden: Beim Bahnhof Schrozberg beginnt der blau markierte »Themenweg Unterirdische Schandtauber« (über Schmalfelden und Gammesfeld 18 km nach Bettenfeld). Acht Schautafeln informieren über Geologie und Geschichte. Empfehlenswert: der weitere Talverlauf 7 km ins Taubertal nach Rothenburg. Die Radfahrt hin und zurück ist gut an einem Tag zu schaffen.

thenburg-Bettenfeld (Bayern), wo ihr Wasser an die Oberfläche tritt und in einem idyllischen Tal der Tauber zu fließt. Bei Schneeschmelze kann das Höhlensystem mehr als 1 m<sup>3</sup> pro Sekunde Wasser führen. Eine andere spektakuläre Höhle ist das Fuchslabyrinth bei Schmalfelden mit zahlreichen Gangsystemen. Mit rund 14 km Länge ist sie eine der längsten Höhlen in Deutschland.

Eine der wenigen Höhlen im Unteren Muschelkalk ist die Eberstadter Tropfsteinhöhle (Stadt Buchen, Neckar-Odenwald-Kreis). Diese Schauhöhle hat sich im Wellenkalk des Unteren Muschelkalks gebildet und wurde 1971 zufällig bei Sprengungen in einem Steinbruch entdeckt. Sie ist zwar nur wenig über 600 m lang, aber gut begehbar und überreich mit Tropfsteinschmuck und Sinterkalk ausgestattet. Ein Besuch dieser Höhle ist sehr lohnenswert. 🍷



Bernd Haynold



Reinhard Wolf

### Kalksinterablagerungen

Wie auf der Alb gibt es auch im Muschelkalk Tuffablagerungen des gelösten Kalks. Ein schönes Wanderziel sind die grandiosen Tuff-Felsen bei der Kapelle St. Wendel zum Stein im Jagsttal zwischen Hohebach und Dörzbach (Hohenlohekreis). – Direkt an der Jagsttalstraße 1 km oberhalb von Krautheim ist der so genannte »Kuharsch« sehenswert, eine Kalktuffrinne, die sich von Jahr zu Jahr weiter aufbaut. Ein kleiner Parkplatz erleichtert die Besichtigung, es heißt dennoch auf den Verkehr aufgepasst.

Größere Erdfälle (bis 30 m Durchmesser und 20 m Tiefe) und vor allem auch die flacheren Karstwannen gehen auf Gipsauslaugung im Mittleren Muschelkalk zurück.

Wie in jedem Karstgebiet sind auch im Muschelkalk Höhlen entstanden, von denen in unserem Vereinsgebiet zwei besondere Erwähnung verdienen, auch wenn sie nur für Höhlenforscher zugänglich sind: Die wasserführende Schandtauberhöhle westlich von Rothenburg ob der Tauber befindet sich größtenteils im Landkreis Schwäbisch Hall zwischen Schrozberg-Schmalfelden, Blaufelden-Gammesfeld und Ro-



## FuFaForest – Auf der Fährte des Robin Hood

Auf dem diesjährigen Fuchsfarm-Festival-Wochenende drehte sich alles um Robin Hood und seine Gefährten. Von Freitag bis Sonntag warteten die verschiedensten Aufgaben auf die fleißigen Helferlein, welche auf der Fuchsfarm mitten im FuFaForest campierten. Am Freitagnachmittag waren sowohl die kleinen als auch die großen helfenden Hände auf der Fuchsfarm angekommen. Zunächst galt es die Zelte auf dem Dorfplatz aufzuschlagen – dies gelang der Dorfgemeinschaft mit vereinten Kräften ohne größere Probleme. Nach dem leckeren Abendessen und der ersten Öffnung der Dorf-



Schwäbische Albvereinsjugend

schenke mit leckeren Getränken im Angebot stand auch schon die große Vorstellung von Robin Hood und seinen Gefährten auf dem Programm. Robin freute sich alle in seinem Revier begrüßen zu dürfen, musste allerdings dann direkt schon weiter, denn es galt noch an diesem Abend weiteres Geld von den Reichen einzutreiben und später an die arme Dorfgemeinschaft zu verteilen. Die Dorfbewohner selbst machten sich daraufhin zunächst gemeinsam an das Basteln einer Schatztruhe, um die Einnahmen auch verwalten zu können. Danach machte aber schnell die Nachricht die Runde, dass Robin Hood zwar erfolgreich war, allerdings nun von den Wachen verfolgt wird. Die Dorfgemeinschaft machte sich sofort auf und eilte ihm schnell zur Hilfe. Nach dem Lösen einiger Rätsel, welche schlussendlich die richtigen Koordinaten zum Geheimversteck von Robin Hood lieferten, konnte

dieser erfolgreich zurück ins Nachtlager auf der Fuchsfarm gebracht werden. Die Einnahmen wurden (natürlich fair) auf alle Schatztruhen verteilt und das Dorf fiel glücklich in den Schlaf.

Diese Glückseligkeit war allerdings nicht von großer Dauer – denn bereits am Samstag nach dem morgendlichen Frühstück machte die Nachricht die Runde, dass die Königin das Dorf über Nacht ausgebeutet und um die Beute des Vortages gebracht hatte. Diese galt es nun spielerisch wieder zurückzuerobern, indem man die Adligen und Steuereintreiber in ihren Gebieten überfiel und dann das Geld anschließend schnell ins Lager von Robin Hood brachte, ohne dabei von den herumspazierenden Sheriffs erwischt zu werden. Die Dorfgemeinschaft war sehr erfolgreich und erbeutete sogar noch mehr Geld als Robin Hood am Vortag. So konnten sich alle Bewohner zum Mittagessen stolz und zufrieden wieder Richtung Dorfplatz aufmachen. Zur Belohnung gab es am Nachmittag ein freies, offenes Programm – jeder konnte das Angebot wählen, auf das man gerade am meisten Lust hatte und natürlich auch zwischen den Stationen wechseln. Von Bastelangeboten, über einen Wald-Parcours oder auch eine Schnitz-Station war auf der Fuchsfarm viel geboten. Als zusätzliches Highlight konnten die tapferen Dorfbewohner noch eine Runde mit Alpakas um die Fuchsfarm drehen. Die Jugendleitungen nahmen sich währenddessen die Zeit für Rücksprache und Austausch mit dem Jugendbeirat und der Jugendgeschäftsstelle. Am Abend wurden zunächst die neuen Helfer von Robin Hood (Delis für das nächste Jahr) gewählt – Glückwunsch und einen guten Start euch allen. Dann gab es noch ein absolutes Highlight – die Dorfdisco in der Taverne. Dort konnte die erworbene Beute nun gegen leckere Drinks und Snacks eingetauscht werden. Alle tanzten fleißig und glücklich durch die Nacht oder machten es sich nebenan am Lagerfeuer gemütlich.

Am Sonntagmorgen sollte eigentlich nur noch die JVV auf der Fuchsfarm stattfinden. Doch erneut gab es eine unglückliche Fügung, mit welcher die Dorfgemeinschaft umgehen musste. Der Märtyrer war verschleppt worden, da er sich gegen die Königin ausgesprochen hatte und am Vortrag beim Wiedererlangen des Geldes geholfen hatte. Schnell konnte das Versteck ausfindig gemacht werden, doch das Tor war mit Schlössern gesichert. Durch das Lösen verschiedener Aufgaben konnten immer mehr Hinweise für den nötigen Code gefunden werden, sodass Märtyrer rechtzeitig zum Mittagessen aus dem Verlies befreit werden konnte. Alle waren glücklich! Dann war es auch schon wieder vorbei! Das Dorf machte sich anschließend an das Aufräumen und Abbauen und verließ anschließend den FuFaForest in die unterschiedlichsten Reviere. Wir sagen Danke und freuen uns schon sehr auf das nächste FuFaFe vom 28.–30. Juni 2024, natürlich wieder auf der Fuchsfarm. *Adrian Herbst*



## FORTBILDUNGEN

### Nachtaktiv! Spiel und Spaß unterm Sternenhimmel

13. – 15.10.2023

Nachtwanderungen, Lagerfeuer, Sternstunden, Geländespiele, schaurige Geschichten, Werwölfe im Düsterwald, überraschende Entdeckungen, besinnliche Erfahrungen und spannende Erlebnisse... Die Nacht bietet unzählige Möglichkeiten.



(c)free-photos\_pixabay.com

Wir freuen uns schon darauf mit euch die Nacht zum Tage zu machen, verschiedene Aktionen und Spiele in der Dunkelheit auszuprobieren und zu schauen, wie ihr sie mit euren Jugendgruppen, Familiengruppen oder auf Freizeiten umsetzen könnt.

Die meisten Programmpunkte werden im Freien und nachts oder frühmorgens stattfinden. Für ausreichend Zeit zum Erholen und Schlafen ist gesorgt. Wenn ihr also Spaß an Aktionen im Dunkeln und in der Natur mit Familien, Kindern und Jugendlichen habt, gerne Ideen austauscht und Neues ausprobiert, meldet euch an.

Wanderheim Eschelhof, Sulzbach / Murr

8–18 Personen, ab 16 Jahren

Preise: Mitglied 30 € / Nichtmitglied 60 €

Leitung: Viola Krebs, Adina Mohr, Stephan Seebold

Anmeldeschluss: 20.09.2023

### Juleica I 10.–12.11.2023

Basiswissen für Jugendleitungen und Freizeitteamende: Bei Juleica I lernst du Grundlegendes für deine Tätigkeit als Jugendleiter\_in. Du setzt dich mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen auseinander, die Zielgruppe unserer Angebote sind. Durch Spiele, den Einsatz von vielfältigen Methoden setzt du dich mit deiner Rolle, deinen Stärken und deinen Pflichten als Gruppenleiter\_in auseinander.

Weitere Lehrgangsinhalte sind:

- entwicklungspsychologische Grundlagen des Kinder- und Jugendalters
- die eigene Rolle als Leiter\_in
- Beteiligungsmöglichkeit und Interessensvertretung
- Recht (Aufsichtsrecht, Jugendschutz, Sexualstrafrecht)



Schwäbische Albvereinsjugend

### JH Breisach am Rhein

8–16 Personen, ab 15 Jahren

Preise: Mitglied 30 € / Nichtmitglied 60 €

Leitung: Andreas Stahl, Leah Herwig

Anmeldeschluss: 18.10.2023

## TOUREN

### 24 Stunden von Kirchheim 16.–17.9.2023

Hast du dich schon mal gefragt wie weit man in 24 Stunden kommt?



Schwäbische Albvereinsjugend

Hast du dich schon mal gefragt wie weit dich deine Füße tragen können?

Hast du dich schon mal gefragt wie es sich anfühlt in die Nacht zu wandern, durch die Nacht und dann in den Sonnenaufgang?

Gemeinsam wollen wir uns dieser Herausforderung stellen und zusammen dabei über uns hinauswachsen.

Ab Kirchheim unter Teck

5–25 Personen, ab 16 Jahren

Leitung: Matthias Schäfer

Hinweis: Grundfitness und eingelaufene Wanderschuhe werden empfohlen

Anmeldeschluss: 14.09.2023 über [schaefer.matt@web.de](mailto:schaefer.matt@web.de)



## FREIZEITEN

**Halloween-Freizeit** 28.10.–10.11.2023

Wer geistert so spät durch Nacht und Wind?  
Es sind die Teamer mit Teils geschwind.  
Sie haben Taschenlampe und Punsch wohl im Arm,  
Die spenden Licht und halten warm.  
Du Teili, was birgst du so bang dein Gesicht?



Schwäbische Albvereinsjugend

Siehst du denn die Halloween-Freizeit nicht?  
Die Halloween-Freizeit vom Albverein  
wird bestimmt eine schaurig-schöne Woche sein.  
Lieber Teili, komm geh mit!

Denn wenn im Oktober der Herbst eintritt,  
dann steht Halloween vor der Tür.  
Und das feiern wir mit dir!

*Freizeitheim Himmelreich, Blaubeuren*

*15–30 Personen, 8–14 Jahre*

*Preise: Mitglied 155 € / Nichtmitglied 170 €*

*Leitung: Lena Stumpp, Jessica Tell*

*Anmeldeschluss: 04.10.2023*

**Weihnachtsfreizeit** 24.–26.11.2023

Streng geheimes Rezept: Das schönste Wochenende der Adventszeit. Zutaten:

- zauberhaftes Überraschungsprogramm
- leckere Weihnachtsnaschereien
- viel Weihnachtsmusik
- Zeit, um gemeinsam zu spielen
- motivierte Teamer

... und natürlich brauchen wir DICH!

Durchführung: Am Freitagnachmittag kommen die Weihnachtsteils an und werden vom offiziellen Weihnachtskomitee empfangen. Mit der Überraschung, die auf die Teils wartet, hat niemand gerechnet...

Natürlich können wir unser streng geheimes Rezept hier nicht ganz verraten. Komm' vorbei und finde es selbst heraus.

*Füllmenbacher Hof, Sternenfels-Diefenbach*

*15–30 Personen, 7–13 Jahre*

*Preise: Mitglied 70 € / Nichtmitglied 75 €*



Schwäbische Albvereinsjugend

*ab 1. Oktober Mitglied 75 € / Nichtmitglied 80 €*

*Leitung: Laura Assenheimer, Analena Ropella*

*Anmeldeschluss: 01.11.2023*

**Silvesterfreizeit** 28.12.2023 – 02.01.2024

Ob Süd, ob West, ob Nord – komm mit uns an einen anderen Ort. Hast du Lust was Neues zu entdecken, Neujahr mal anders zu erleben?

Dann melde dich an, ganz flink und ohne Hast, denn in der Silvesterfreizeit hat es noch genug Platz, mit viel Spaß, Musik und Spiel gemeinsam ins neue Jahr zu rutschen.



Schwäbische Albvereinsjugend

*Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen*

*20–40 Personen, 10–15 Jahre*

*Preise: Mitglied 220 € / Nichtmitglied 240 €,*

*ab 1. Oktober Mitglied 240 € / Nichtmitglied 260 €*

*Leitung: Mark Dettinger, Beatrix Diem*

*Anmeldeschluss: 05.12.2023*

## TERMINVORSCHAU

### Veranstaltungen

8. Oktober Jugendvertreter\_innen-Versammlung (JV),  
Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

*Aktuelle Infos und Anmeldung: [www.albvereinsjugend.de](http://www.albvereinsjugend.de)*



# KINDERSEITE

Finde den richtigen Weg durch unseren Irrgarten. Doch nur ein Weg führt zur Giraffe.



## Teekesselchen

1

Viele Mädchen tragen mich als Frisur.

Ich bin klein und doch kannst du auf mir reiten.



2

Ich bin ein Tier ohne Beine und manchmal giftig.

Ich entstehe vor einer Kasse in einem Supermarkt.

Lösungen auf Seite 24



## Der Feldhamster: Hamstern als Lebensmotto

Seit der Rodung der nacheiszeitlichen Wälder für den Ackerbau ist der Feldhamster ein Teil der landwirtschaftlich genutzten Feldflur geworden. Allerdings nur dort, wo das bodenbewohnende Nagetier seine unterirdischen Baue anlegen konnte: in Löß- und Lehmböden. Dem Ackerbau folgte der Hamster aus den fernöstlichen Steppen auf dem Fuße in unsere Kultursteppen. Er wurde ein typischer Kulturfolger. Je größer die Felder wurden, umso mehr Lebensraum wurde ihm geboten. Das ging nur so lange gut, bis er zum Nahrungskonkurrenten des Menschen wurde. Ab da wurde ihm mit allen Mitteln nachgestellt. Für sein Fell wurden Prämien ausgesetzt.

Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts gab es in unserem Land noch größere Vorkommen von ihm, vor allem im Rhein-Neckar-Raum. Davon sind jetzt nur noch zwei geblieben: bei Mannheim und im Taubergebiet. Erst im allerletzten Moment wurden Schutzbestrebungen eingeleitet. Im Heidelberger Zoo wurden Erhaltungsnachzuchten in die Wege geleitet und diese dann in den bisherigen Lebensräumen zur Stützung der Rest-Populationen ausgesetzt. Ob auf Dauer mit Erfolg hängt von vielen Faktoren ab und ist nicht sicher. Dazu muss kommen, dass der Feld-

hamster wieder geduldet wird und ihm wieder Lebensräume zugestanden werden, die ihm und seinen Nachkommen ermöglichen, für den Winter genügend Futtermittel zu sammeln. Denn dazu hat er seine geräumigen Backentaschen bekommen. Zur Zeit ist sein größtes Problem, dass durch das frühe Abernten und Umscheren der Felder seine Nahrung und Sicherheit verloren geht. Ohne Deckung sind die Tiere schutzlos ihren Feinden, den Landraubtieren und Greifvögeln, ausgeliefert.

Auch als Dämmerungs- und Nachttiere sind die Hamster hin und wieder gerne tagsüber unterwegs. Feldstreifen mit mehrjährigen Klee- und Luzerneslägen könnten helfen. In geringer Menge nehmen die Nagetiere auch tierische Nahrung zu sich. Das unterirdische Gangsystem wird zu einem behaglichen Lebensraum ausgestaltet. Bis zu zwei Meter Tiefe werden die Röhren gegraben. Dazwischen liegen mehrere Vorratskammern, Schlafräume für Alt- und Jungtiere, Nestkammern und eine Toilette. An der Erdoberfläche ist nur ein kreisrundes Loch mit 8 cm Durchmesser ohne nennenswerten Aushub zu sehen. Die mehrmals unterbrochene Winterruhe beginnt schon im September und dauert bis in den März.

Mit bis zu 25 cm Körperlänge gehört der bunte Wühler zu den größten seiner Familie. Der Feldhamster ist kein Tier für den menschlichen Wohnbereich wie der Syrische Goldhamster, sondern ein echtes Wildtier. Jeder Annäherungsversuch wird mit bissiger Gegenwehr beantwortet. Inzwischen zählt er längst zum heimischen Tierbestand und ist in der höchsten Kategorie geschützt. Schon vor 2.000 Jahren lebten die Feldhamster im Rhein-Neckar-Gebiet, wie Ausgrabungen zutage brachten. Seine Lebensweise, das Hamstern von Samen und anderen Pflanzenteilen in großen Backentaschen, hat ihm seinen Namen eingebracht und wurde mit der Zeit auf menschliches Verhalten übertragen.



Kurt Heinz Lessig

Bei Tageslicht kommen die Farben des schönen Pelztieres besonders gut zur Geltung.



Lösungen für Seite 23



Auflösung Teekesselchen 1:  
Pony

Auflösung Teekesselchen 2:  
Schlange



## Ausstellung »Schwaben! Unterwegs im Bezirk«

Der Bezirk Schwaben feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Wie vielfältig Schwaben, seine Landschaft und die hier lebenden Menschen sind, kann man bis 4.2.2024 in Maihingen sehen. »Unsere Ausstellung im Museum KulturLand Ries ist für Einheimische, Zugezogene und Gäste gleichermaßen interessant, denn sie zeigt unsere Region aus unterschiedlichen Perspektiven. So lässt Schwaben sich ganz neu entdecken«, so Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Man begibt sich auf eine Reise durch Schwaben und erkundet Dialekte, Ausstellungsstücke von Vereinen oder Gerichte, die typisch für Schwaben sind. Persönliche Aspekte haben hier genauso ihren Platz wie wichtige kulturgeschichtliche Ereignisse. Auch die Frage, was eigentlich der Bezirk Schwaben

genau macht, wird beantwortet: Eine Karte zeigt seine verschiedenen Einrichtungen auf, zudem können die Besucher/-innen in seine Aufgabenfelder hineinschnuppern. Man kann vom Fischereihof Salgen bis hin zur Volksmusikberatung, vom Europabüro bis zu den Bezirkskliniken reisen. Die Ausstellung ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich und an vielen Stellen barrierearm gestaltet. Begleitende Angebote für Kinder und Erwachsene runden sie zusätzlich ab. Außerdem veranstalten verschiedene Einrichtungen des Bezirks Aktionstage. Ebenfalls geöffnet ist die Begleitausstellung zum 10. Fotopreis des Bezirks »Schwaben gestern – heute – morgen« im Brauhaus, die bis zum 4. Februar zu sehen ist. [www.mklr.bezirk-schwaben.de](http://www.mklr.bezirk-schwaben.de)

## Wanderwege in und um Oettingen i. Bay.

Durch Oettingen führen – neben zwei Pilgerwegen – auch drei Top-Wanderwege im Ferienland Donau-Ries: sehr gut gepflegt; Beschilderungen vollständig und eindeutig; naturnah; mit Landschaftswechsel und Natur- bzw. Kulturattraktionen. Neben dem Oettinger Fürstenweg und dem Wörnitztal-Riesrandweg bietet sich mit dem Ries-Panoramaweg eine Neuheit – eine einzigartige Wanderung rund um den Meteoritenkrater »Nördlinger Ries« mit atemberaubenden Ausblicken. Auf 128 km in sieben Tagese-

tappen von maximal 21 km bleibt Zeit zum Entdecken, Genießen und Einkehren. 2022 wurde das Ries zum UNESCO Global Geopark ernannt. Mit dieser besonderen Auszeichnung dürfen sich nur acht Regionen in Deutschland schmücken. Das Ries entstand durch einen Asteroiden-Einschlag, der einen 25 km großen Krater hinterließ. Dieser ist der am besten erhaltene Krater Europas. Die Lehrpfade und Aussichtspunkte des UNESCO-Geoparks Ries lassen sich bei Wandertouren optimal erkunden. [www.oettingen.de](http://www.oettingen.de)

## Heimattage Härtsfeld 2024

Mit viel Gefühl für Herz, Seele und mehr: Durch die Heimattage des Landes Baden-Württemberg sollen Menschen dazu bewegt werden, sich intensiv und jeder nach seinen Vorstellungen mit dem Begriff Heimat auseinanderzusetzen. Das Härtsfeld als Ausrichter der Heimattage im kommenden Jahr 2024 ist wie geschaffen dafür. Im Fokus: Das Härtsfeld für ganz Baden-Württemberg! Die drei Gemeinden Neresheim, Nattheim und Dischingen richten das landesweite Großevent zusammen aus und lenken damit die ganze Aufmerksamkeit des Landes und auch weit über dessen Grenzen hinaus auf das wunderschöne Härtsfeld.

Ein ganzes Jahr Heimattage. Das heißt: Ein Kalender voller Veranstaltungen, unvergesslicher Momente, vieler Ideen, ganz besonderer Augenblicke und auch maßgeblicher Impulse, um das gute alte Gefühl »Heimat« in jedem ganz individuell wieder neu zu

beleben. Dazu ein Versprechen: 2024 ist die Zeit, das Härtsfeld neu für sich zu entdecken.

366 Heimattage Härtsfeld: Härtsfeld, das sind die Flächengemeinden Neresheim, Nattheim und Dischingen mit insgesamt 46 Ortschaften, Weilern und Höfen auf knapp 25.000 Hektar Fläche. Die Hochfläche auf der Schwäbischen Alb wird begrenzt durch das Ries im Osten, das Donautal im Süden und durch die Täler von Brenz und Kocher im Westen. Neben den Topevents, dem Baden-Württemberg-Tag am 4./5. Mai in Dischingen, den Landesfesttagen vom 6. bis 8. September in Neresheim und dem Landespreis für Heimatforschung am 21. November sind die Veranstaltungen das ganze Jahr über auch geprägt von verschiedenen Themenschwerpunkten. Kurz gesagt: Auf dem Härtsfeld ist immer und vor allem dann 2024 richtig was los. [www.heimattage2024.de](http://www.heimattage2024.de)

## »Aus Kraft wird Saft«

Unter dem Motto »hoch gehen führt uns zusammen« finden auch in diesem Jahr geführte Wanderungen entlang der zertifizierten Wege statt. Bis Oktober lädt das bunte Programm noch dazu ein, regionale Besonderheiten entlang der »hochgehberge« mit kundigen Wanderführerinnen und Wanderführern kennenzulernen. Am 24. September um 11 Uhr geht es in Nürtingen auf eine ca. vierstündige Rundtour mit der Ortsgruppe Neckarhausen des Albvereins. Die Aktion steht unter dem Überthema Apfelsaft und verspricht eine tolle Zeit für die ganze Familie. Man trifft sich am offiziellen Startpunkt des »hochgehblickt«-Wanderweges – im Galgenbergpark direkt bei der Wandertafel, Galgenbergstraße in

Nürtingen. Über den Neckarweg geht es dann in Richtung Alpkafarm, danach ein Stück weit über den Weitblick-Besinnungsweg bis zum Beginn des Wildrosenlehrpfades. Hier befindet sich die Obstwiese, auf der fleißig Äpfel aufgesammelt werden. Nach erfolgreicher Ernte geht es mit schönem Blick auf den Albtrauf zum nahegelegenen Albvereinsheim weiter. Nun wird's spannend. Wie geht das mit dem Saft? Unter fachkundiger Anleitung werden die Äpfel gewaschen und gemahlen. Wie es dann weitergeht? Mitkommen und selbst erfahren! *Infos und Anmeldung (bis zum 21.9.2023) unter [www.nuertingen.de/stadtfuehrungen](http://www.nuertingen.de/stadtfuehrungen); [touristin-fjo@nuertingen.de](mailto:touristin-fjo@nuertingen.de) oder Tel. 07022/75381*



### FACHBEREICH FAMILIE

#### Kennenlerntag in Ellwangen

Die OG Ellwangen hat am Sonntag, den 21.5.2023, zu einem Kennenlerntag auf den Wagnershof eingeladen. Es kamen ca. 18 junge Familien mit ungefähr 36 Kindern im Alter von 3 Monaten bis 10 Jahren. Das Ziel ist, wieder eine Familiengruppe mit dem Na-



men »Wanderfuchse« aufzubauen. Begrüßt wurden die Wanderer von zwei der drei Organisatoren, Gisela Schulz und Udo Bäuerle, sowie von der pädagogischen Mitarbeiterin des Schwäbischen Albvereins in Stuttgart, Michaela Spielmann, die die OG beim Aufbau der Familiengruppe unterstützt. Bei einer kleinen Wanderung sollten die Kinder Bilder mit Waldtieren finden, die an den Bäumen befestigt waren. Auch waren zahlreiche Bilder mit Wanderfüchsen versteckt, die die Kinder ebenfalls zählen und auf dem Laufzettel eintragen durften. Auch die Ergebnisse des Spielparcours mit Büchsenwerfen, Baumpuzzles und Wikingerschach wurden hier eingetragen. Für den ausgefüllten Bogen gab es dann Preise, z.B. Luftballons, Gummibärchen etc.

Danach waren alle recht hungrig und haben mit selbst zurecht geschnitzten Stöcken Würste gegrillt. Bei Kaffee und Kuchen gab es anschließend noch eine Kennenlernrunde, bei der sich die Eltern vorstellten und viele versprachen wiederzukommen. Auch die 93-jährige Amanda Burr, die bei der Gründung der Jungen Familie 1996 maßgeblich beteiligt war, ließ es sich nicht nehmen zu schauen, was ihre Nachfolger machen und erzählte von den schönen Erfahrungen, die sie bei vielen Wanderungen gesammelt hatte. *Gisela Schulz*

#### Kupferzell: Nistkastenbau für Selbermacher

Im Frühling beginnt die Brutzeit unserer heimischen Wildvögel. Die Vogeleltern in spe sind schwer beschäftigt: Ein sicherer Nistplatz muss gefunden werden und das ist heutzutage wirklich nicht mehr so leicht, da immer seltener alte Bäume mit bewohnbaren Nisthöhlen und kaum mehr Brutnischen in Dachgiebeln und Mauerwerk zu finden sind. »Möchtest Du den Vögeln helfen ein Dach über dem Kopf zu finden und für sie deshalb einen Nistkasten bauen? Dann komm zu uns und sei dabei!« Auf diese Ausschreibung hin meldeten sich 10 Familien, die sich am 2.4.23 zusammen mit dem Team der OG Kupferzell in Belzhag in der Scheune der Familie Gundel versammelten, um dort gemeinsam Nistkästen zu bauen. Nach einer kurzen Begrüßung und Kennenlernen eines Teiles unserer Gartenvögel, für die der Nistkasten gebaut wird, ging es dann ans Werk. Die Kinder haben fleißig mit den sie begleitenden Eltern, Omas und Tanten getüftelt wie die Teile zusammengehören. Sie haben gemeinsam und ausdauernd

gehämmert und gebohrt, bis diese fertig waren. Dank der Förderung durch die Stiftung Wanderjugend konnte die Aktion so auf diese Weise ermöglicht werden. Am Ende gab es noch einen gespendeten Kuchen und Tee für alle.

Alle gingen danach glücklich und zufrieden mit ihren Werken nach Hause, wo sie nun die Häuser noch verschönern und diese an geeigneten Stellen aufhängen, damit bald neue Bewohner einziehen können. Die Kinder kennen nun verschiedene Arten von Vögeln, die vielleicht bald bei ihnen in den Nistkästen wohnen werden, und können aufmerksam beobachten, was sich an ihren selbst zusammengebauten Häusern tut. Welcher Vogel wird nun



das Nistangebot annehmen? Dadurch, dass die Kinder nun für das Thema Vögel sensibilisiert sind, sind sie aktiv am Umweltschutz beteiligt und der eine oder andere kann im Herbst, wenn die Vögel ausgeflogen sind, helfen den Nistkästen vorzubereiten, so dass spätestens im Frühjahr wieder neue Vögel einziehen können. Unser Naturschutzwart möchte gerne unabhängig von der oben genannten Aktion Naturschutzaktionen machen, bei der die Kinder den Umgang und die Pflege mit dem Nistkasten an einem festen Platz spielerisch lernen. *Christina Hansel*

#### Grusel im Felsenkeller

Gibt es Vampire im Mainhardter Felsenkeller, was spielt sich dort unten im Dunkeln ab? Diese und weitere Fragen wollten sieben Familien mit insgesamt 16 Kindern im Alter bis 10 Jahren bei ihrem Besuch im Felsenkeller in Erfahrung bringen. Nach-



dem der von der Gemeinde zum Albvereinsjubiläum gespendete Bollerwagen an der alten Schule beladen war ging es in einem kleinen Spaziergang hinunter zum Felsenkeller. Dort informierte zunächst Renate die Gruppe über Fledermäuse, die den Keller in der kalten Jahreszeit als Winterquartier benutzen, während Helmut mit Kerzenlicht den Keller ausleuchtete. Die Erwachsenen interessierten sich vor allem für die Geschichte des ehemaligen



Eiskellers und wurden von Helmut darüber informiert. Wieder im Tageslicht angekommen wurde gespielt und gebastelt. Birgit und Anna hatten Spiele vorbereitet, die sich mit Fledermäusen beschäftigen. Zur körperlichen Stärkung durften die Kinder »gebackene Fledermäuse mit Fledermausblut« verzehren und sich dabei wie Vampire fühlen. Und jedes Kind bastelte und bemalte sich eine Fledermausmaske.

Der Albverein bedankt sich beim Bauhof dafür, dass die Wiese vor dem Keller frisch gemäht war, der Abfalleimer bei der Sitzgruppe geleert und der untere Boden im Felsenkeller erneuert worden ist. Ein wunderschöner Platz vor dem Felsenkeller, der gerne auch von anderen Gruppen und den Familien der Brettachhöhe genutzt wird. *Renate Fischer*

### Große Freude über den Förderpreis des Kreisjugendrings Ludwigsburg

Apfelsaft herstellen auf den städtischen Streuobstwiesen, Reinigen von Nisthilfen und Naturschutztage im Jugendwanderheim Füllmenbacher Hof: Drei Beispiele für die rührigen Aktivitäten der Jungen Familie Sachsenheim. Seit nunmehr fast 30 Jahren gibt es diese Abteilung der Sachsenheimer Albvereiner und seither kümmert sich Senta Teifl-Veigel um die Belange dieser Gruppe. Im Bereich des Naturschutzes haben die Kinder mit ihren Eltern



Beate Schröder

zusammen mit Naturschutzwart Helmut Mager Einiges auf die Beine gestellt, was insbesondere bei den Kindern gut ankam. Der Kreisjugendring ist der Dachverband der Jugendverbände, die im Landkreis Ludwigsburg und somit in Teilen des Stromberg-Gaus Jugendarbeit betreiben. Es sind derzeit 29 Jugendorganisationen, die dort zusammengeschlossen sind. Der Kreisjugendring vertritt die Interessen von derzeit rund 60.000 Kindern und Jugendlichen, die in dem Kreis nördlich von Stuttgart beheimatet sind. Die Schwäbische Albvereinsjugend im Stromberg-Gau ist schon seit 45 Jahren auch Mitglied in dem Zusammenschluss und wird derzeit von Gaupressewart Helmut Mager dort vertreten.

Jedes Jahr schreibt der Kreisjugendring Ludwigsburg den Förderpreis für Jugendarbeit aus. Er steht immer unter einem Motto. 2022 war dies »Nachhaltigkeit«. Und da die Junge Familie Sachsenheim in diesem Vereinssegment Einiges aufweisen kann, schrieb Mager eine Bewerbung für die Sachsenheimer. Über den Preis entscheidet eine Jury, die die Aktivitäten von Senta Teifl-Veigel und ihren Mitstreiter\*innen unter die Lupe nahm. Was der Jury besonders gut gefallen hat, war die Tatsache, dass in der Ortsgruppe viel von Jung und Alt zusammen gemacht wird. Zum Beispiel die alljährliche Metterputzete ist ein gemeinsames Event. Dabei wird Unrat aufgelesen, den einige wenige Uneinsichtige in das Flüschen werfen. Oder die schon fast legendären Naturschutzta-

ge im Jugendwanderheim Füllmenbacher Hof. Bei gemeinsamen Wanderungen wird darauf geachtet, dass die Touren auch für Kinder gut geeignet sind. Höhepunkte des Jahres sind die mehrtägigen Freizeiten. Dieses Jahr beispielsweise im Altmühltal.

Die OG wird den Preis nun vor allem in der Jugendarbeit einsetzen. Er ist auch ein Beispiel dafür, dass es sich durchaus lohnen kann, sich in den jeweiligen örtlichen Kreisjugendrängen einzubringen. Die OG möchte jedenfalls andere Kinder- Schüler- und Jugendgruppen sowie junge Familien ermuntern dies zu tun.

*Helmut Mager*

### Magisches Familienfest in Neckarhausen

Der Teck-Neuffen-Gau hatte zu seinem bereits 5. Familienfest nach Neckarhausen zum Albverein eingeladen (125-jähriges Jubiläum). Zahlreiche Familiengruppen aus der Umgebung (Aichtal, Filderstadt, Neckartailfingen, Unterensingen, Kirchheim, Oberboihingen, Erkenbrechtsweiler, Wendlingen) waren zum Albvereinsheim Neckarhausen gekommen und brachten ihre (Kräuter) Hexen und Zauberer mit. Nach einem Tänzchen um die Hexen-



linde ging es gar munter weiter auf einem Kräuterspaziergang. Kräuterhexe Susi aus Aichtal erklärte allen großen und kleinen Teilnehmern (etwa 75) die Heilkräfte verschiedener Kräuter und gemeinsam wurde somit kundig eingesammelt. Mit vollen Kräuter-Körbchen ging es zurück zum Albvereinsheim und hier warteten bereits verschiedene Stationen auf die kleinen und großen Gäste. Es gab mehrere Bastelstationen, eine große Spielstraße mit Kräuter Quiz, Kräuterpfannkuchen vom Lagerfeuer und viele andere Dinge. Zum Abschluss (nach Kuchen, Kaffee und Lagerfeuer-Wurst) gab es noch einen Wettbewerb im Seiltauziehen – Ortschaft gegen Ortschaft. Schön war es! *Kerstin Bender*

### Kurs »Kleine Waldentdecker – Grundlagen der Waldpädagogik«

Kleinkinder raus in die Natur zu begleiten, macht Freude, entspannt und unterstützt umfassend die kindliche Entwicklung. Zu diesem naturpädagogischen Ansatz haben die Teilnehmenden in dem ganztägigen Kurs am 13. Mai in Schwäbisch Gmünd einiges kennengelernt: Die besonderen Wirkungen von Natur-Spielmaterialien, Bedingungen für geeignete Draußen-Plätze, Sicherheitsaspekte, Rituale zur Begrüßung und Erzählzeit, sowie Fachliteratur. Und wir haben Spiele und Werkstätten praktisch ausprobiert. Dabei sind wunderschöne Dinge entstanden: Tier-Marionetten, Holunderperlen-Rasseln, vielfältig bespielbare Zweigringe, Pflanzenfarben-Bilder u.a. Wir schnitzten mit Sparschälern nach den Schnitzregeln »Wer schnitzt, der sitzt!«, »Vom Körper weg schnitzen!« und »Eine Armlänge Abstand zu den



## aus den Fachbereichen



v. Ochsenstein-Nick

anderen halten!« – für Kinder eine gute Vorbereitung für das spätere Schnitzmesser. Zur Naturkunde haben wir die typischen Insekten-Körper im Großformat aus Holzfundstücken und Zapfen gelegt. Wir lernten Bewegungsspiele und Gedächtnisspiele kennen, hinterließen auf dem Waldboden unsere Körperumrisse zum Ausschmücken oder um Heilkräuter den Wirkungsorten im Körper zuzuordnen. All dies und noch weitere Tipps bekamen die Teilnehmerinnen auch in schriftlicher Form ausgehändigt. – Die Freude am Arbeiten zeigte uns, dass Natur ein optimaler Lernort ist. *Jutta v. Ochsenstein-Nick*

### Onlinestammtisch am 16. Juni 2023

Bereits zum zweiten Mal fand der Onlinestammtisch für Familiengruppenleiter und Interessierte via Zoom statt. Trotz sommerlicher Hitze und Badewetter fanden sich vier Teilnehmer aus vier verschiedenen Ortsgruppen ein. Der Onlinestammtisch soll eine Plattform für alle Interessierten bieten, ohne feste Tagesordnung und ohne weite Anfahrtswege. Es können dadurch Netzwerke geknüpft und neue Ideen mit in die eigene Gruppe genommen werden. 1½ h Stunden wurden Erfahrungen über die Gewinnung von neuen Familien, Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen ausgetauscht. Was sich herauskristallisierte war, dass der Erhalt der Familiengruppen, aber auch die Gewinnung neuer Familien für unseren Verein eine große Herausforderung für alle Ehrenamtlichen ist. Aber eines konnte man klar feststellen: Jeder einzelne ist mit großem Herzblut dabei! Großes Thema war dieses Mal auch der Albvereinsaktionstag. Die Gruppen stellten ihre Aktionen vor, es gibt z.B. eine Bachwanderung, eine Rallye und eine Schnitzeljagd. Es war eine kleine gemütliche Runde und wir freuen uns, wenn wir uns am nächsten Termin am 20.10.23 wieder treffen und auch neue Gesichter begrüßen dürfen! *Ulrike Joofs*

### Allerlei wilde Kräuter, Spiele und Gerichte

10 Teilnehmer, 12 Wildpflanzen und Spielideen und 14 Gerichte – so lässt sich die Fortbildung »Wilde Kräuter vom Feuer« am 6. Mai 2023 in Zahlen kurz zusammenfassen. Drum herum gab es aber noch viel mehr: Wissenswertes zu den einzelnen Wildkräutern, anregenden Austausch und Geschichten, Lachen und Freude beim Ausprobieren und gemeinsamen Zubereiten. Der »wilde« Tag begann bei angenehmen Temperaturen in Essingen mit einem kurzen Spaziergang durch Wald und Wiese. Unterwegs wurde an mehreren Stellen Halt gemacht, um die verschiedenen Wildkräuter genau anzusehen und ihre Erkennungsmerkmale aufmerksam zu betrachten. Besser vermitteln und einprägen lässt sich so etwas mit Spielen, Geschichten und Aktivitäten. Das ist nicht nur bei Kindern so, sondern zeigte sich auch bei der Fortbildung am tollen Mitmachen und den fröhlichen Gesichtern

der Teilnehmenden. Die Wildkräuter sollten jedoch nicht nur kennengelernt, sondern auch zu leckeren Gerichten verarbeitet werden. Angekommen an der Grillstelle am Köpfle schnippelten,



Michaela Spielmann

rührten und kochten alle tatkräftig mit, um z.B. Feuerkartoffeln mit Gierschpesto, schokoladierte Gundelrebe, Pfannkuchen mit Löwenzahnzucker oder einen Wiesendudler herzustellen. Das wilde Menü schmeckte köstlich und der Tag hat so viel Spaß gemacht, dass das Fazit lautete: eine Fortsetzung »Wilde Kräuter vom Feuer 2.0« muss nächstes Jahr auf alle Fälle stattfinden!

*Michaela Spielmann*

### Zauberhafte Zeiten mit Hexe Fidi und Zauberer Hokus auf Burg Derneck

Ganz im Zeichen des Zaubers der herannahenden Walpurgisnacht erlebten sieben Familien ein verwünschtes Wochenende oberhalb des großen Lautertals auf Burg Derneck. Vom 22. auf den 23. April 2023 nahmen Hexe Fidi und Zauberer Hokus die angehenden Hexenschülerinnen und Zauberschüler sowie die begleitenden Althexen und Graumagier mit auf eine spannende Kräuterreise. Ausgestattet mit selbst gebastelten Amuletten wurde erst der Ort des Geschehens für die nahende Walpurgisnacht geschmückt. Dann war es Zeit, den magischen Wald rund um Burg



A. Elsässer

Derneck zu betreten und die Prüfungen aus dem Einmaleins für Zauberer und Hexen zu bestehen. Die magischen Elemente, die zu Stein geworden waren, wiesen dabei den Weg. Neben Spinnennetzen, die es zu überwinden galt, mussten Zauberkräuter gefunden und der Hexenbesenführerschein bestanden werden. Zum Glück erwiesen sich alle angehenden Hexen und Zauberer als sehr talentiert, so dass zum Abend hin das große gemeinsame



Fest an der Feuerstelle mit glühenden Eisenpfännchen zelebriert werden konnte. Zur guten Walpurgisnacht und dem Abflug in die horizontalen Zauberkäse gab es noch einen Schluck selbstgebrauten Zaubersaft und einen kleinen Schokozauberstab. Mit frischer Energie konnten am darauffolgenden Morgen die noch fehlenden Künste im Zauberkunsthandwerk erworben werden. In der Hexenküche wurden Kräutersalz und Blümlenzucker hergestellt. Dazu konnten kleine Glücksfläschchen und Zaubersäbe angefertigt werden. Mit magischen Krautfarben war es zudem möglich, eigene Bilder oder Geheimschriftstücke anzufertigen... Viel zu schnell war das Wochenende leider vorbei und der große Hokusfokus auf Burg Derneck wurde mit einem großen »Kehraus« durch viele helfende Zaubersäbe beschlossen. Die jungen Hexen und Zaubersäber zeigten sich vorbereitet für die zauberhafte Welt außerhalb der Burgmauern und flogen mit vielen schönen Erinnerungen und Andenken nach Hause. *A. Elsässer*

### Schattiger Spaziergang an der Remsquelle

Glück gehabt! Am bisher heißesten Tag des Jahres genossen die großen und kleinen Märchenfreunde einen kühlen Spaziergang zur märchenhaften Remsquelle. Sie wurden von Erzählerin Ute Hommel mit zauberhaften Märchen belohnt. Die schöne Nixe Surilaya wird von ihrem Vater in den Berg verbannt. Ihre Tränen treten an der Remsquelle zutage. Ihr Geliebter aber wurde in einen Stein verwandelt und steht jetzt an der Quelle. Dass ein kleines Ferkel sieben hungrige Wölfe überlistet, freute besonders die Kinder.



U. Hommel

Aufmerksam lauschten sie dem berührenden Märchen vom Hirtenjungen, der für eine traurige Prinzessin Töne und Melodien sammelt. An der Märchengalerie von Maya Bayer wollten nicht nur die Kinder ihr Märchenwissen unter Beweis stellen. Die Kugelbahn, die aus Anlass der Remstalgartenschau gebaut wurde, bot Gelegenheit, nach all dem Hören und Sitzen in Bewegung zu kommen und verführte sicher einige, den Weg mehrmals zu machen. *Ute Hommel*

### Auf Du und Du mit Eule & Co.

Wusstet Ihr, dass Eulen sehr gut hören können und sie überhaupt nicht schlafen? Nein – das wusste ich auch nicht. Aber bei der Greifvogelanlage Spatenwald habe ich das und noch viele andere interessante Dinge über die Bussarde, Falken, Eulen und den Adler gelernt. Während einer faszinierenden Flugschau konnten

wir, neun Familien aus nah und fern, den Jägern der Lüfte beim Dahingleiten zuschauen. Manchmal wollte der eine oder andere nicht so mitmachen, wie die Falkner es geplant hatten, aber warum das so war und was das alles mit der Verdauung zu tun hatte, wurde uns allen verständlich erklärt. Atemberaubend war der Flug des Falken, der mit sehr hoher Geschwindigkeit an uns Gästen vorüber geflogen ist. Pfeilschnell stürzte er sich so auf



Miriam Hozak

seine Beute. Auch sehr beeindruckend war der Weißkopfseeadler. Nach dessen Flugschau ging Jürgen Wiesinger, Betreiber der Anlage und Falkner, mit dem Adler auf dem Arm an uns vorüber. Etwas mulmig war uns schon zumute und wir waren alle sehr froh, keine Maus oder ein anderes Beutetier des Adlers zu sein. So ein Adlerblick kann einem durchaus Respekt einflößen. Das Highlight des Tages war jedoch das Eulen-Streicheln. Für viele das erste Mal, einer Eule so nahe zu kommen und sie dann auch noch streicheln zu dürfen. Nach der tollen Flugschau konnten wir uns in gemütlicher Atmosphäre noch einen Eiskaffee oder ein Eis schmecken lassen. Die Falkner waren zudem noch da, um alle Fragen, die uns unter den Nägeln brannten, zu beantworten. Auf dem schönen Gelände wurde der Naturlehrpfad ebenfalls noch genauer erkundet. Ein großer Dank geht an Conny und Jürgen Wiesinger und die Falkner-Mädels, die uns mit ihrer Liebe und ihrem Herzblut für die Tiere so mitgerissen haben. Voller Leidenschaft betreiben sie ihre gemeinnützige und familiäre Anlage, bei der sich ein Besuch auf jeden Fall wieder lohnt! *Miriam Hozak*

### Alpaka-Trekking im Großen Lautertal

Die Große Lauter ist ein 42 km langer Zufluss der Donau im Bereich der Schwäbischen Alb im südlichen Baden-Württemberg. Das romantische Flusstal der Großen Lauter ist auf seiner ganzen



M. Kremmin



## aus den Fachbereichen

Strecke wegen zahlreicher flussgeschichtlicher, historischer und landschaftlicher Sehenswürdigkeiten ein sehr beliebtes Ausflugsziel, welches am 24.6.2023 zumindest auf einem kleinen Teil während eines Alpaka-Spaziergangs von mehreren Familien erkundet werden sollte. Vier Familien begaben sich, nach einer kleinen Einführung über die sogenannten Neuwelt-Kamele im Stall von »Achalm-Alpaka«, auf eine ca. 1½-stündige Rundwanderung. Das Kennenlernen im Stall, bei dem erste Erfahrungen mit den Tieren, ihrem Verhalten und den von ihnen abgegebenen Lauten gemacht werden konnten, war schneller vorüber als gedacht und schon bekam jedes Kind sein »eigenes« Alpaka an der Leine und durfte mit diesem auf den Sammelplatz im Hof laufen.

Nachdem die Gruppe mit sieben Alpakas »versorgt« und vollzählig versammelt war, ging die Wanderung von Wasserstetten aus los und führte uns zügig auf die Höhen des Lautertals. Dort angekommen konnten wir bei bestem Sommerwetter und leichtem Wind auf dem zumeist breiten und geschotterten Weg mit wunderbarem Blick in und über das Große Lautertal in Richtung Dapfen und dann in einem großen Bogen zurück ins Tal der Großen Lauter spazieren. Hier folgten wir dem Flüsschen entlang von kleinen Wäldchen, blühenden Wiesen, »Biberbäumen« und vielen anderen kleinen und spannenden Dingen zurück nach Wasserstetten. Auf dem Hof von »Achalm-Alpaka« angekommen, musste jeder sich langsam von »seinem« Alpaka und dem neu gewonnenen Freund verabschieden. Nach einer kurzen Verweildauer im Stall bestand für uns alle noch die Möglichkeit, im kleinen Hofladen einzukaufen und dabei fand natürlich das ein oder andere Stofftier aus Alpakawolle noch einen neuen Eigentümer.

Markus Kremmin

### Entdeckertour für »große« Wanderer

Am 17.6.2023 trafen sich sechs Familien mit elf Kindern am Parkplatz der Höhlenerlebniswelt Charlottenhöhle in Burgberg. Während des leichten Anstiegs zur Höhle konnten die Teilnehmer bereits Wissenswertes über die Kelten, die Keltengräber, die Alemannen, die Steinzeitmenschen und die Eiszeit in und um das Hürbetal erfahren. Start der Entdecker-Tour war dann die Charlottenhöhle selbst, benannt nach Königin Charlotte, die zur Eröffnungsfeier der Höhle bei der ersten Besichtigung dabei war.



Einen Kilometer führt der Weg in die 1,2 km lange, acht Grad kalte Höhle, vorbei an faszinierenden Tropfsteingebilden und Formationen. Teilweise war der Weg beengt und so mancher musste

den Kopf stellenweise einziehen. Nach einer guten Stunde sah man wieder das Tageslicht und alle stärkten sich, bevor es weiter auf Entdeckertour ging. Vorbei an wildem Holunder und Waldmeister zu einem kleinen, natürlichen Aussichtsfelsen mit Blick ins Tal. Weiter ging es durch hohes Gras in Richtung Reuendorf. Zwischendurch mussten sich zuerst die Kinder, dann die Eltern nach Größe sortieren und das Ganze ohne zu sprechen. Ein Teil des Weges führte uns durch Totholz, Dickicht und einen kleinen Tannwald. Hier konnten Waldameisen bei der Erweiterung ihres Hügels beobachtet werden. An Reuendorf vorbei ging es dann durch den Wald Richtung Kaltenburg.

Bei der nächsten Rast wurden die gesammelten Stöcke sortiert und zu einem Glockenspiel gebunden, welches wir am Wegesrand aufhingen. Alle waren mit Begeisterung dabei. Auf dem Albschäferweg ging es weiter zur Ruine Kaltenburg, wo wir Glück hatten, dass gerade einer der »Burgherren« vor Ort war und uns die Geschichte der Kaltenburg erklärte. Die Kinder durften dann auch einen echten Morgenstern bewundern und halten. Bei strahlendem Sonnenschein konnte dann auf dem höchsten Punkt der Burgruine der Blick durch das Tal von der Hürbe bis ins Lonetal genossen werden, bevor der Abstieg zurück zum Höhlenhaus begann. Aufgrund des Grillverbots nutzten wir das Angebot des Höhlenhauses. Die Pause wurde zum Basteln von Becherlupen für das Wasser genutzt. Aus einem Joghurtbecher wurde der Boden geschnitten und eine Klarsichtfolie gespannt. Dann konnte das Leben auf dem Boden der Hürbe erkundet werden. Das kühle Nass des Baches war eine willkommene Abwechslung zu der sommerlichen Hitze. Die Teilnehmer waren sich einig: Das war eine tolle Weltentdeckertour – Winterkleidung, Wanderkleidung und Badekleidung an einem Tag – das soll es wieder geben!

Ulrike Jooß

Ansprechpartnerin: Familienreferentin Gabi Böhringer,  
0711/225 85-20, familien@schwaebischer-albverein.de

## FACHBEREICH NATURSCHUTZ

### Blumenwiesenfest in Bad Urach: Einiges los auf der Wiese

Grashüpfer, Hummeln, Goldlaufkäfer, Schmetterlinge; dazu Wiesen-Salbei, Rot-Klee, Acker-Witwenblumen und der Zottige Klappertopf – beim Blumenwiesenfest am 24. Juni in Bad Urach-Wittlingen drehte sich alles um die artenreiche Flora und Fauna auf der Schwäbischen Alb. Die 22 teilnehmenden Naturfreunde, sieben davon Kinder, waren gut ausgerüstet mit Kescher und Becherlupen, aber auch natürlichen Hilfsmitteln wie einem guten Auge und spitzen Fingern auf dem Albvereins-Grundstück am Hartburren unterwegs. Unter der Leitung von Thomas Klingseis, Diplombiologe und Umweltpädagoge (faunistischer Teil), und Hanna Eberlein vom Regierungspräsidium Tübingen, Referat 56 – Naturschutz und Landschaftspflege (botanischer Teil), machten sie sich ans Werk.

**Vielfalt auf der Blumenwiese:** Die Hitze der vergangenen Woche hatte die meisten Blüten schon zum Verblühen gebracht. Dennoch gab es noch einiges zu finden: Wiesen-Salbei, Wiesen-Margerite, Rot-Klee, Spitzwegerich, Acker-Witwenblumen und teilweise auch noch der Zottige Klappertopf. Hanna Eberlein half beim Bestimmen der Pflanzen, von denen zum Teil nur noch



die Fruchtstände zu sehen waren. Eine kurze Frage muss an dieser Stelle sein: Woher hat der Klappertopf seinen Namen? Das konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den eigenen Ohren



Katharina Heine

hören. Denn die Samenstände der abgeblühten Pflanze klappern im Wind. Gepflückt und geschüttelt lässt sich der Klappertopf als kleine Rassel verwenden.

**Hausrezept gegen Mückenstiche:** Aua, das juckt und schmerzt! Mückenstiche lassen sich bei derlei Unternehmungen auf der Wiese leider nicht vermeiden. Hanna Eberlein hat hier eine pflanzliche Sofortmaßnahme parat. Bei Stichen aller Art hilft nämlich, Spitzwegerich zwischen den Fingern zu zerreiben und den Pflanzensaft auf den Stich zu streichen.

**Insektenreiche Wiese:** Auch verschiedenes kleines Getier fand sich auf der Wiese: Schmetterlinge wie Ochsenauge und Bläuling, Grashüpfer, Graselkenwidderchen, Hummeln, Spinnen, Goldlaufkäfer und Feldgrillen, lateinisch *Gryllus campestris*. Vier männliche Grillen konnten die Kinder mit dem Kescher fangen. Thomas Klingseis hatte sogar Terrarien dabei, die die Kinder mit etwas Erde befüllten. Dort wurden die gefangenen Feldgrillenmännchen dann hineingesetzt, um sie genauer zu betrachten. Übrigens: Im Unterschied zu den Männchen haben die weiblichen Grillen eine nach hinten ragende Legeröhre.

**Spannende Feldgrillen:** Feldgrillen sind glänzend schwarz gefärbt. Fliegen können sie nicht. Sie leben in 10 bis 20 cm tiefen und zirka 2 cm breiten Röhren in der Erde. Nur die Männchen können singen oder zirpen. Die Geräusche entstehen, wenn sie ihre Vorderflügel aneinander reiben. Das ist etwa wie bei einer Geige, bei der der Bogen über die gespannten Saiten gezogen wird. Treffen beim Umherstreifen im Gelände zwei Männchen aufeinander, betasten sie sich mit den Fühlern und der Revierinhaber beginnt mit dem Rivalengesang, der aus einer langen Folge gleichartiger Schallsignale besteht. Das schreckt offensichtlich den Eindringling ab. Wenn nicht, geht die Sache nicht gut aus. Heftige, gar tödliche Kämpfe sind die Folge – zu beobachten in dem Terrarium. Um Leben zu retten, wurden sie freigelassen, denn sonst wäre am Ende nur eine männliche Grille im Terrarium übriggeblieben. – Auch nächstes Jahr soll es wieder ein Blumenwiesenfest geben für alle, die in der Natur gerne mal etwas genauer hinschauen und Geschichten und Dramen in der Pflanzen- und Tierwelt live miterleben wollen. Wir laden rechtzeitig dazu ein. *Ute Dilg und Katharina Heine*

### Der Schlossberg in Langenburg – über zehn Jahre Landschaftspflege

Mauern, dazwischen Obstwiesen und Gärten: So kennt man den Schlossberg in Langenburg. Doch diese Idylle ist hart erarbeitet.

Zwischen 1990 und 2010 war der Hang mit Dickicht überwuchert. Waldbäume eroberten die Fläche. Die Mauern waren halb eingefallen, die Treppen nicht mehr begehbar. Zehn Jahre lang kämpfte der Albverein um den Hang und verhalf so der einzigartigen Fauna und Flora der Trockenrasenflächen am Hang, der Obstbaumwiesen und Gärten zu einem Comeback. In der Broschüre »Der Schlossberg in Langenburg – Bericht über zehn Jahre Landschaftspflege« sind diese zehn Jahre Arbeit mit Bildern und Texten dokumentiert. Das Heft gibt es zum Bestellen in unserem Albvereins-Shop oder als pdf zum Herunterladen auf unseren Internetseiten unter »Natur & Umwelt«.

### Gemeinsamer Landschaftspflegetag mit dem Schwarzwaldverein

Lust auf aktiven Naturschutz? Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, sich aktiv für den Naturschutz einzusetzen. Am Samstag, 28. Oktober 2023, findet um 10:00 Uhr der gemeinsame Landschaftspflegetag mit dem Schwarzwaldverein statt: Herrenberg-Mönchberg, Treffpunkt am Wanderparkplatz Mönchberger Sattel. Sie sind herzlich eingeladen, bei dieser Pflegeaktion dabei zu sein und einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz zu leisten.

*Ansprechpartnerinnen: Naturschutzreferentinnen Katharina Heine und Meike Rau, Telefon 0711/22585-34 oder -14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de*

## FACHBEREICH KULTUR

### Hirtenhornbau auf der Gartenschau

Der 20-jährige Sven Füller hat Schweißperlen auf der Stirn. Er ist harte Arbeit gewöhnt, denn sein freiwilliges ökologisches Jahr mit dem Landschaftspflegetrupp des Schwäbischen Albvereins ist oft mit anstrengender Arbeit verbunden. Er baut unter der sachkundigen Anleitung des Musikwissenschaftlers Dr. Eckhard Böhringer beim Pavillon des Schwäbischen Albvereins öffentlich ein Hirtenhorn. Der Pfeletrupp des Albvereins sucht für das Haus der Volkskunst Wacholderstämme aus, die sonst verbrannt würden. Im Haus der Volkskunst werden aus dem wertvollen,



sehr gut riechenden Wacholderholz Hirtenhörner und Sackpfeifen, denn das Holz hat auch wunderbare Klangeigenschaften. Bei den Naturschutztagen des Albvereins hat Manfred Stingel den jungen Mann für die Idee des Hirtenhornbaues gewinnen können. Es geht gut voran mit dem Horn und demnächst wird der Pfeletrupp die Mittagspause oder auch den Feierabend mit dem Hirtenhorn ankündigen können. *Manfred Stingel*



### Fahnschwingerlehrgang des Albvereins

Übungswochenende im Haus der Volkskunst am 4. und 5. März 2023: Im Haus der Volkskunst in Frommern konnte wieder in bewährter Weise eine Bewegungskunst aus der Zunft- und Volkskultur mit ihrer ursprünglichen musikalischen Begleitung vermittelt und aufgeführt werden. Das Seminarhaus bot für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer perfekte Unterkünfte, schmackhafte schwäbische Verpflegung und ein ideales Raumangebot für den Trommelkurs, den Schwegelpfeifen-Kurs und das Referat über die facettenreiche Geschichte der Bewegungskunst. In der ebenfalls verfügbaren Turnhalle mit zwei Bereichen konnten Anfän-



ger und Fortgeschrittene sowohl getrennt als auch gemeinsam ihre Fertigkeiten trainieren. Ein Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung eines Fahnspiels zum »Hausschlüsselstanz«. Am Ende des Kurses konnte dieser Tanz mit den Fahnen zur »Live-Musik« mit Trommeln und Schwegelpfeifen eindrucksvoll präsentiert werden. Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins trägt so mit seinen Seminarangeboten und seinem Haus der Volkskunst in Frommern in herausragender Weise dazu bei, dass überlieferte Kultur lebt, an Jugendliche vermittelt wird, sich weiterentwickeln kann und die Teilnehmer auch bei internationalen Begegnungen die heimische Kultur würdig vertreten können. *Christian König*

### Fahnschwinger zu Gast in Belgien

Am Pfingstwochenende waren die Fahnschwinger des »Hohenloher Fahnspiels« und der »Fahnspielgruppe Sontheim an der Brenz« zu Gast beim Internationalen Fahnschwingertreffen im belgischen Sint-Niklaas in der Nähe von Antwerpen. Unsere Freunde der »Volkskunstgroep Boerke Naas« veranstalteten zum 40-jährigen Jubiläum des Fahnschwingertreffens das Event bereits zum dritten Mal. Nach vier Jahren coronabedingter Pause fand wieder ein begeisterndes Fest statt, bei dem sich alte Freunde der historischen Bewegungskunst wiedertrafen. 12 Gruppen aus vier Nationen führten ihre spektakuläre Kunst vor und



Karl-Heinz Elgässer

fanden dabei vor allem auf dem »Groten Markt« vor dem Rathaus eine tolle Kulisse. Der Platz war gefüllt mit bunten Fahnen, wobei besonders das synchrone Schwingen und der gemeinsame »Sturmlauf« aller Schwinger mit den im Wind knatternden Fahnen Publikum und Akteure begeisterten. Die Gastgeber sorgten nicht nur für eine sehr gelungene Organisation, sondern auch für perfektes Wetter an allen beiden Tagen. Neben dem Schwingen auf dem größten Marktplatz Belgiens war das Programm mit einem Bürgermeisterempfang, einem Picknick im Park und einem Festabend wieder einmal sehr gut gefüllt.

Die Hohenloher konnten mit einer Neuheit beeindrucken: sie hatten eine Fahnenreihe zum »Hausschlüsselwalzer« einstudiert. So konnten von der eigenen Musik begleitet gleichzeitig auch noch mehrere Tanzpaare im Kreis der Fahnen auftreten. Solche internationalen Begegnungen sind ein maßgeblicher Faktor für das Erkennen der Wertigkeit der eigenen heimischen Volkskunst und daraus ergab sich immer für unsere Gruppen und besonders auch für unsere Jugendlichen eine kaum zu überschätzende Motivation diese zu pflegen. Gegenseitige Toleranz und Wertschätzung tragen dazu bei, die Vielfalt der Kulturen zu erhalten und Freundschaften zu pflegen, die nun schon Generationen überdauern. Erfreulich ist zudem, dass bereits die kommenden zwei Fahnschwingertreffen gesichert sind. Bereits im nächsten Jahr 2024 findet das Fahnschwingertreffen zum ersten Mal in Sontheim an der Brenz, somit nach 1996 und 2011 in Öhringen zum dritten Mal im Bereich des Schwäbischen Albvereins, statt. Für das Jahr 2026 haben sich zudem die Fahnschwenger aus Krempe als Veranstalter beworben. Beiden Bewerbungen wurden sonntagmorgens durch die Gruppenleiter einstimmig zugestimmt. Die Vorfreude auf beide Jahre ist bereits heute vorhanden! Pfingsten 2024 sollte man sich auf jeden Fall für das Treffen in Sontheim an der Brenz freihalten, wenn man die bunte Bewegungskunst in ihren traditionellen und regional unterschiedlichen Ausprägungen erleben möchte. Weitere Impressionen aus Belgien sind unter anderem auf unseren Social-Media-Kanälen zu finden. *Steffen Hübner und Christian König, Hohenloher Fahnspiel*

## FACHBEREICH MUNDART

### Mundart in der Liederhalle: immer wieder ein Erlebnis!

Anlässlich des Mundartfestivals 2023 hatten sich wieder viele Mundartfans im Silchersaal der Liederhalle in Stuttgart eingefunden. Und sie wurden neuerlich nicht enttäuscht. Claudia Pohel (im Bild links) und Marion Kinzig (rechts) demonstrierten beeindruckend, wie vielschichtig Dialekt eingesetzt und erlebt werden kann. Unbeschwert heiter mit unglaublichem Wortwitz, aber bisweilen auch die Bürden des Lebens nachdenklich-reflektierend aufgreifend: immer fanden sie die richtigen Worte – und Claudia Pohel in ihrer unglaublichen musikalischen Bandbreite zudem die richtigen Töne. Sie besticht durch ihr virtuoseres Gitarrenspiel, setzt dabei gekonnt einen Synthesizer ein, und glänzt mit ihrem Spiel an der Harfe – dazu gesellt sich ihre eindrucksvolle Stimme und der immer jeweils zutreffende eindrucksvolle mimische Ausdruck. Aus dem Kreis Göppingen stammend, wohnhaft am Bodensee, kennt sie das Ländle und seine Menschen aus eigener Anschauung durch und durch und gibt dies in ihren Texten mitreißend wieder.





Erwin Abler

Stimmung über das wohlgelungene Werk und über den Reiz der Berglandschaft, aber auch ernste Gedanken und Worte über die Not und Trauer des Vaterlandes. In schwieriger Zeit – die Geldentwertung machte in diesem Jahr rasende Fortschritte – wurde der Turm in Fronarbeit und mit privaten und namhaften Spenden der Reutlinger, Metzinger und Uracher Industrie erbaut. Kommt der Albverein noch mit, hieß es? Man machte sich Gedanken zum Fortbestand des Albvereins. Eine Beitragsergänzung stand im Raum, die letztendlich durchgesetzt wurde. Die Einweihungsfeier begann um 15 Uhr mit Sängern aus Metzingen, Münsingen, Reutlingen, Urach, verstärkt durch den Albvereins-Männerchor



Werner Goller

Stuttgart. Der damalige Vorsitzende Prof. Eugen Nägele begrüßte die Erschienenen, u. a. den Regierungsbaumeister Unseld aus Ulm. Pfarrer Remppis aus Würtingen sprach zur Bedeutung des Tages und gedachte der Toten des 1. Weltkrieges, wandte sich mahnend und ermunternd an die Lebenden. Großen Eindruck machte die geistvolle Rede des Staatspräsidenten Dr. von Hieber, die der schwäbischen Landschaft, den Schwaben und dem Albverein galt. Zum Schluss und Dank sprach der Obmann des Erms-Gaus, Oberreallehrer Hans Widmann, der am meisten, als Bauleiter, am Bau mitgewirkt hatte. Oberreallehrer

Widmann, auch Vorstandsmitglied und Schriftführer des Vereins, wurde für seine Verdienste am Bau im Rahmen der Feier zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Gedenkfeier, die früher traditionsgemäß am ersten Sonntag im August stattfand, führte am 5. August 1973 eine große Anzahl von Wanderfreunden beim Turm zusammen. Zugleich stand die Feier im Zeichen der Erinnerung an die Zeit, in der Turm und Denkmal vor 50 Jahren in schwieriger Zeit errichtet wurde. Vor allem Hans Widmanns Einsatz ist und war es zu verdanken, dass der Turm, trotz fortschreitender Inflation, vollendet werden konnte. Ansprachen hielten Prof. Dr. Helmut Schönamsgruber, der damalige Albvereinsvorsitzende, und die Festansprache, gespickt mit vielen Erinnerungen an den Bau und die damalige Zeit, auch als Sohn und Zeitzeuge seines Vaters, sprach Prof. Dr. Hans Widmann, Mainz, früher Tübingen. Auch er einer der zahlreichen Uracher Schüler, die beim Bau ebenfalls mithalfen. U. a. berichtete er, dass mit den Einnahmen am Tag der Einweihung – es waren Millionen – die am Abend von zwei Wanderfreunden in Rucksäcken nach Urach getragen, am Tag später bei der Oberamtssparkasse in Urach eingezahlt wurden, letzte Rechnungen des Turmbaus bezahlt werden konnten. Alle Mithelfenden, auch die vielen Schüler bekamen von Oberreallehrer Widmann einen Ausweis, der ihnen den lebenslangen, kostenlosen Eintritt ermöglichte (ein Ausweis ist im Archiv der OG Bad Urach noch vorhanden). Im Jahr 1971 wurde vom damaligen Vorsitzenden, später Ehrenglied, Dr. hc Georg Fahrbach, der von Urach über die Hohe Warte führende Weg nach Eningen, nach Ober-

Marion Kinzig ist Preisträgerin des »Sebastian-Blau-Preises für Schwäbische Literatur 2018«. Die gebürtige Stuttgarterin versteht es meisterlich, Alltagssituationen zu beobachten und humorvoll in Worte zu fassen. 2016 machte sie ihre Passion – das Schreiben – zu ihrem Hauptberuf. Dabei hält sie Menschlich-Allzumenschliches in literarischer Form fest; die belustigten Reaktionen im Publikum zeigten, dass es die ein oder andere beschriebene Erfahrung aus eigener Anschauung nachvollziehen konnte... Moderator Erwin Abler bedankte sich bei den mitwirkenden Künstlerinnen und den Organisatoren um unseren Mundartbeauftragten Reinhold Hittinger – sowie beim Publikum, welches durch seine Treue das Ziel des Albvereins, gewachsene Dialekte auch durch solche vorbildlichen Veranstaltungen im Bewusstsein der Menschen zu erhalten, bestätigte. *Erwin Abler M.A.*

## FACHBEREICH TÜME & WANDERHEIME

### Uhlbergsturm mit Kiosk wieder geöffnet



Seit Anfang Mai hat der Uhlbergsturm bei Filderstadt/Plattenhardt einen neuen Pächter. Wir gratulieren der Klescherei zur erfolgreichen Übernahme des Uhlbergsturms mit Kioskbetrieb. Der Pächter hat auch die Außenanlagen mit bequemen Sitzgelegenheiten neu gestaltet.

Sommer-Öffnungszeiten:

Freitag, 16–19 Uhr

Samstag: 12–18 Uhr,

Sonntag & Feiertag: 10–18 Uhr

Winter-Öffnungszeiten:

Sa: 13–17 Uhr, So: 10–17 Uhr.

Wir wünschen der Klescherei alles Gute und den Gästen einen angenehmen Aufenthalt.

*Rainer Glöckler*

### Gedenkfeier + 100 Jahre Turm »Hohe Warte«

Der Turm »Hohe Warte« bei St. Johann wird in diesem Jahr 100 Jahre! Dieses Jubiläum wird zusammen mit der diesjährigen, auch traditionellen Gedenkfeier am 8. Oktober 2023 beim Turm gefeiert. Das Ehrenmal auf der Hohen Warte wurde unter der Teilnahme von vielen Tausenden mit großen Reden und Gesang am 1. Juli 1923 festlich eingeweiht. Es herrschte eine gehobene



## aus den Fachbereichen

reallehrer Hans Widmann als »Hans-Widmann-Weg« eingeweiht. Anlässlich der 80-Jahr-Feier des Hohe-Warte-Turms am 18. Mai 2003 fanden zwei Sternwanderungen, jeweils von Bad Urach und Eningen, statt. Bundes- und Landtagsabgeordnete, Forstpräsident Griesinger, Präsident Dr. Rauchfuß, verschiedene Gauvorsitzende, waren der Einladung zur Feier gefolgt. Grußworte sprachen Präsident Dr. Rauchfuß, Gauvorsitzender G. Walter und der Bad Uracher Vorsitzende Eugen Kramer, auch als Sohn eines früheren Fronerschülers. Die Feier wurde vom Akkordeonorchester des Zaininger Albvereins musikalisch umrahmt. In den letzten Monaten, seit Frühjahr, fand eine Außenrenovierung des Turms Hohe Warte und des Denkmals statt. Das Gerüst wird bald entfernt, der Turm steht nun in seiner ganzen Pracht und Schönheit renoviert da, lädt zum jederzeitigen Besuch ein.

Mit diesem Bericht ergeht herzliche Einladung an alle Albvereinsmitglieder zur Gedenk- und Jubiläumsfeier »100 Jahre Hohe Warte« am 8. Oktober 2023 nach St. Johann zum Turm Hohe Warte zu kommen. Es möge ein Tag der Erinnerung, des Gedenkens, jedoch auch des frohen Feierns werden. *Eugen Kramer*

### Gedenkfeier und Jubiläum 100 Jahre Hohe Warte

8. 10. 2023, St. Johann

11 Uhr: Frühschoppen mit Musik und Bewirtung

13–14 Uhr: Feierstunde 100 Jahre Hohe Warte mit Gedenkfeier

Nähere Informationen im Newsletter und im Internet beim Erms-Gau. Den Ortsgruppen wird vorgeschlagen, als Sternwanderung zur Hohen Warte zu kommen, z. B. auf den beiden Hans-Widmann-Wegen ab Eningen oder Bad Urach.

## FACHBEREICH WANDERN

### Sportlich unterwegs im Reich der 10 Tausender

Auch in diesem Jahr führten Klaus Weber und Dr. Johannes Burkhardt wiederum Wanderer aus dem Albvereinsgebiet auf ihrer Weitwanderung, diesmal einer Panoramarunde in die Region der 10 Tausender. Von Spaichingen-Hofen ging es zunächst auf dem Katzensteigle steil hinauf zum Dreifaltigkeitsberg. Dann auf dem HW1 erreichten die 10 Wanderer bei idealem Wanderwetter den 1.002 m hohen Hummelsberg als ersten Tausender. Nach dem 1.001 m hohen Kehlen und dem 1.002 m hohen Hochwald erforderte das Knieschäpperle beim Abstieg ins untere Bäratal die volle Konzentration. Noch vor der Mittagspause in Gosheim wur-



Michael Burkhardt

den der 1.009 m hohe Oberhohenberg, der 1.008 m hohe Hochberg und zum Schluss der 1.015 m hohe Lemberg mit seinem Aussichtsturm erklommen und somit insgesamt sechs Tausender bezwungen. Ein Highlight war die in 2013 erbaute Hängebrücke an der Ruine Oberhohenberg. Fast alle Tausender boten zahlreiche Blicke in die Baar, zum Hochschwarzwald und in Richtung Schweizer Alpen. Am Nachmittag ging es entlang der 1966 aufgelassenen Bahntrasse der Heubergbahn durch den Au-Tunnel und unter dem Wettbachtal-Viadukt gemächlich abwärts zurück nach Hofen. Nach 30 km und 1.000 Höhenmetern dankte Vorstandsmitglied Michael Burkhardt den Wanderführern, die auch für 2024 eine Sportliche Weitwanderung ankündigten.

*Michael Burkhardt*

### Das Smartphone als Wanderführer

Eine besondere Art, Wandern mit einem Hauch von Abenteuer und Bildung zu verbinden, bietet die Smartphone-App »Actionbound«. Bounds können vieles sein: interaktive Wander- oder Stadtführungen, eine Schatzsuche, Rätselspaß oder eine Ortsralley. Konkret bedeutet das meist: Fragen beantworten, einen Ort mittels digitaler Karte oder Richtungspfeil finden und Aufgaben lösen. Die Anzahl solcher Actionbounds nimmt stetig zu. Erst kürzlich wurden von den Albvereinsortsgruppen Neuffen und Neckarhausen jeweils ein Bound veröffentlicht.



In Neuffen führt eine rund 4 km lange Route zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten und es gilt Fragen zur Geschichte – etwa dem Neuffener Bergrennen – zu beantworten. Die »Naturralley mit Weitblick« des Neckarhäuser Albvereins führt rund 6 km vor allem entlang des Besin-  
nungsweges »Weitblick« mit seinen Skulpturen.

Es gilt spannende Rätsel zur Natur zu lösen. Beide Bounds sind auch für Familien mit Kindern gut geeignet. Wie die App zum Laufen bekommen? Zunächst muss man die App »Actionbound« auf dem Smartphone installieren. Je nach Betriebssystem lädt man sie bei Play Store oder App Store (kostenlos) herunter. Die Inbetriebnahme dauert kaum länger als fünf Minuten. Einmal installiert lassen sich die Bounds dann nach Ort oder dem Namen finden. Zum Spielen des Bounds wird keine Internetverbindung benötigt, wenn vorher die Inhalte auf das Mobilgerät heruntergeladen wurden. Lust bekommen? Mit diesem QR Code geht's zum Actionbound in Neckarhausen. Hinweis: nur vor Ort kommt man bis zum Ende! *Bernd Euchner, Teck-Neuffen-Gau*

### Wandern mit »SWR 4 – Unterwegs« im Limpurger Land

Stephanie Bauer und Moderator Holger Bentzien vom SWR4 Baden-Württemberg wandern zum Altenbergturm im Landkreis Schwäbisch Hall: Der Radioaufruf des SWR4, Ideen für Wandertouren in Baden-Württemberg vorzustellen, damit Moderator Holger Bentzien diese erwandern kann, hat Stephanie Bauer dazu bewegen sich zu bewerben. Und es hat geklappt. Am 16.6.23 trafen sich Stephanie Bauer (OG Gaildorf) und Holger Bentzien im Innenhof des Alten Schlosses in Gaildorf und konnten dann auch sogar noch einen Blick auf die Kopie des berühmten Schenkenbechers im Wurmbrandsaal des Schlosses werfen (das Original befindet sich in der Würth Sammlung), bevor die ca. 18 km lange Wanderung über das »Kocherwegle« entlang nach Münster und





hinauf zum Gaildorfer Naturstromspeicher begann. Bei einer kleinen Pause wurde dann, auf Grund fehlender Netzverbindung, die erste »Radioschalte« aufgenommen und anschließend an das »gläserne Studio« des SWR 4 auf der BUGA nach Mannheim gesendet. Die schönen Waldpfade und Wege entlang des Eisbachtals, in dessen Bach, dem Eisbach, auch Feuersteine zu finden sind, in Richtung Aigeltinger Linde, waren schattenspendend – und die leichte Brise tat ihr übriges dazu, diesen sonnigen Tag perfekt zu machen. Der weitere Weg brachte nach einiger Zeit einen wunderschönen Blick auf den Weiher der Teuerzer Sägmühle, wo Holger und Stephanie bei einer kleinen Vesperpause das nächste Interview aufzeichneten. Auch hier mussten die beiden wieder weiter laufen um aus dem Funkloch herauszukommen, damit die Kollegen von Holger Bentzien in Mannheim diese neuen Informationen der Wanderung in ihrer Sendung von der BUGA einfließen lassen konnten. Auf dem finalen Weg in Richtung Hohenberg und zum Altenberg (564,7 m ü. NHN) begegneten den Wanderern zum ersten Mal an diesem Tag noch andere Leute auf dem Weg – und nun ging es schon hinauf zum Turm. Nach 201 Stufen wurde dann die Plattform des Altenbergturms auf 600 m ü. NHN erreicht und der unglaubliche 360°-Rundumblick in Richtung der Kaiserberge und Schwäbischen Alb, die Ellwanger Berge, zur Hohenloher Ebene und über die Limpurger Berge bis Waldenburg ließ die Wanderer staunen. Sogar der Fernsehturm bei Stuttgart wurde in der weiten Ferne gesehen.

Ein kräftiger Wind pustete Holger bei der letzten Liveschaltel kräftig ins Mikro, als er seinen Kollegen auf der BUGA ein abschließendes Resümee übermittelte und das Highlight des Tages, den Altenbergturm, beschrieb. Stephanie konnte noch auf die anstehende Sternwanderung am 18.6.23 der Gemeinde Sulzbach/Laufen, der OG Sulzbach und des Hohenloher-Gaus hinweisen. Ein weiteres kleines Highlight war dann noch das gut gekühlte Radler für Holger und Stephanie bei Hanspeter Butzer und seiner Frau, Besitzer der Altenberg Jausenstation, welche immer Sonn- und Feiertag (Mai bis Oktober) geöffnet hat und mit leckeren Kuchen, Getränken und kleinen Speisen die Wanderer und Gäste versorgt. Ein wirklicher schöner Wandertag neigte sich dem Ende zu. – Zum Nachwandern finden Sie die Wanderung unter [wandern.albverein.net](http://wandern.albverein.net) bei »Rund-ums-Wandern« bei den Wandertipps. *Stephanie Bauer*

## Jubiläumswanderung mit der Landesstelle für Alltagskultur

OG Waldenbuch: »Flurnamen sind das kulturelle Gedächtnis der Landschaft«, so Prof. Dr. Sabine Zinn-Thomas von der Landesstelle für Alltagskultur in Stuttgart. Die Landesstelle für Alltagskultur hat anlässlich des 100. Geburtstags den Themenschwerpunkt

»Wandern« gewählt. Rund ums Jahr finden Veranstaltungen zum Jahresthema statt. Aus diesem Anlass luden am 7. Mai 2023 die Landesstelle (früher Landesstelle für Volkskultur) und der Schwäbische Albverein zu einer Jubiläumswanderung rund um Waldenbuch ein. Die beiden verbindet seit Beginn der Landesstelle eine gute Zusammenarbeit: Bereits vor 1900 wurde in den Blättern des Schwäbischen Albvereins die »unzuverlässige Wiedergabe der Flurnamen auf den amtlichen Karten« kritisiert. In Folge wurde eine Arbeitsgemeinschaft unter Teilnahme des Albvereins zur Sammlung und Erklärung von Flurnamen gegründet. Dabei handelt sich um überlieferte Bezeichnungen für einzelne Geländepartien in der Landschaft. Sie sind vor allem in den Köpfen und Dialekten der Menschen erhalten geblieben. Viele Anwohner wissen sofort, welches Wald- oder Wiesenstück gemeint ist, wenn im Ort von »Blater«, »Reishalde« oder »Wurstgürtel« geredet wird. Damit sie nicht in Vergessenheit geraten, sammelt die Landesstelle diese in zeitaufwendiger Recherche und archiviert sie.

Zur Begrüßung im Hof vom ehem. Jagdschloss der Württembergischen Herzöge in Waldenbuch, heute Museum der Alltagskultur, waren die Leiterin der Landesstelle und »Hausherrin« Prof. Dr. Zinn-Thomas, Dr. Markus Speidel, Museumsleiter, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins, BM Michael Lutz und Dr. Peter Löffelad, Flurnamenforscher und Referent des Tages, zusammengekommen. Gut 60 interessierte Wanderinnen und Wanderer, Mitglieder der Albvereins-Ortsgruppe Waldenbuch, Mitarbeitende der Landesstelle sowie geladene Gäs-



Karin Kunz

te machten sich auf den Weg um Waldenbuch: Eine vierstündige Jubiläumswanderung in der Waldenbucher Gemarkung, die von Siegfried Baur zusammen mit dem Flurnamenforscher Dr. Peter Löffelad konzipiert wurde, bot neben dem Wander- und Naturerlebnis vielfältige Einblicke in die Flurnamen um Waldenbuch. Der Flurnamenforscher Dr. Peter Löffelad, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Landesstelle für Alltagskultur, informierte in Kurzvorträgen über die Flurnamen in und um Waldenbuch. Dabei kam zum Ausdruck, dass auch heute noch die in den amtlichen Karten verzeichneten Flurnamen nicht unbedingt die in traditioneller Mundart gesprochene Bezeichnung wiedergeben. Deshalb geht der Flurnamenforscher mit dem Tonaufzeichnungsgerät zu alteingesessenen Bewohnern und mit Gewährsleuten in die Feldflur. Wie hochemotionale das Thema ist, zeigte sich auch an der lebhaften Diskussion unter den zahlreichen Zuhörern.

OG Waldenbuch verjüngt sich: In Waldenbuch hat eine Gruppe junger Menschen die Leitung der Ortsgruppe übernommen, nachdem diese kurz vor der Auflösung gestanden hatte. Die Ortsgruppe belebt das Wanderheim und das Backhaus und bringt



dank der Begeisterung und des Engagements der jungen Vereinsleitung Schwung in das Gemeindeleben in Waldenbuch. Christina Jung, Mitglied des Ortsgruppen-Vorstands und amtierende Streuobstkönigin des Landkreises Böblingen, hatte zum Ständerling in der Dürnitz Streuobst-Secco mitgebracht. So war auch für ein dem Anlass angemessenes festliches Getränk gesorgt. Die Mitglieder der Ortsgruppe luden anschließend ins Vereinsheim zu frisch gebackenen Kartoffel- und Zwiebelkuchen ein.

Vielen Dank auch an Peter Löffelad für die Erläuterungen unterwegs und an alle Verantwortlichen in der Landesstelle für Alltagskultur, die dafür gesorgt haben, dass diese schöne Veranstaltung stattfinden konnte. Die Kooperation und die gute Zusammenarbeit der Landesstelle und des Schwäbischen Albvereins hat sich bei dieser Jubiläumswanderung für beide Seiten als sehr gewinnbringend erwiesen. Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs der Landesstelle für Alltagskultur ist am Donnerstag, 26. Oktober im Alten Schloss in Stuttgart (Reinhold-Würth-Saal) eine Podiumsdiskussion zum Thema »Zukunft Wandern« mit interessanten Gästen geplant. Weitere Infos auf der Website unter wandern.albverein.net in der Termindatenbank. *Siegfried Baur*

### Wandern ist Beten mit den Füßen!

Daher gehören auch Pilgerwanderungen immer mehr in das Repertoire des Schwäbischen Albvereins. Von einer Pilgerwanderung möchten wir im folgenden berichten.

Bei Pilgerwanderung dem Aprilwetter getrotzt: Eine der schönsten Wegstrecken des Jakobswegs in unserer Region verläuft von Wallhausen nach Crailsheim. Ingeborg Raab, Kulturbeauftragte des Burgberg-Tauber-Gaus des Schwäbischen Albvereins und qualifizierte Pilgerbegleiterin, konnte mit ihren Wegbegleiterinnen 38 Pilger für diese 17 km lange Etappe gewinnen. Die Ausschreibung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem evangelischen Kirchenbezirk Blaufen. Der Pilgertag stand unter dem Thema »Losgehen und sich während des Gehens verändern lassen«. Die Einstimmung in der Andacht und dem Pilgersegen in der Wallhausener St. Veitskirche durch Herrn Rainer Horn mit »Buen camino« und dem Gruß der Ortsgruppe des Albvereins Wallhausen ermutigten die Pilgerschar für ihren Weg. Ulteia – immer voran! Die Strecke führte an der Anhäuser Mauer vorbei. Die Überreste des im Bauernkrieg weitgehend zerstörten Klosters erinnern an die prekäre Lage der Bauern, die unter den erdrückenden Abgaben und Fronarbeit für Adel und Geistlichkeit zu leiden hatten. Man erreichte dann das enge Tal der Jagst, die an diesem regen-



Heinrich Bauer

reichen Tag besonders viel Wasser führte. Der weitere Weg führte über Neidenfels und Burleswagen nach Crailsheim.

Regen und Wind waren an diesem Tag ein ständiger Begleiter. Wer pilgert, unterzieht sich einer geistlichen Übung, kein Weg ist beschwerdefrei. Dabei nicht die gute Laune zu verlieren, ist auch eine Herausforderung. Unterwegs war nur ein kurzer Halt auf dem überdachten Heinzenmühlen-Steg möglich. Umso größer war die Freude, als am Taufbrunnen an der Johanneskirche in Crailsheim die Gruppe wohlbehalten und erfüllt das Ziel erreicht hatte. Mit dem »Lob des unvollkommenen Lebens« und der Erkenntnis, dass wir uns das Himmelreich nicht erarbeiten können, sondern es uns schenken lassen dürfen, konnte die Gruppe zur Einkehr und Stärkung von Leib und Seele übergehen. Mit dem Bus ging es wieder nach Wallhausen zurück. *Ingeborg Raab*

### Wanderfreude

Eine Kooperation des Donau-Brenz-Gaus mit der Heidenheimer Zeitung und der AOK Ost-Württemberg: Gemeinsam Wandern als Gesundheitsprävention! Mit diesem Gedanken haben sich die Heidenheimer Zeitung und die AOK an den Donau-Brenz-Gau gewandt, um einen starken Partner, der das passende Know How im Bereich Wandern und Wege hat, zu finden. Ziel der Aktion Wanderfreude war und ist es, Menschen jeden Alters die Lust am gemeinsamen Wandern mit anderen näher zu bringen. Wandern ist gesund, in Gruppen gesellig und auch motivierend. Acht Ortsgruppen beteiligten sich an der Kooperation. Fünf geführte Wanderungen in einem Zeitraum von vier Monaten wurden angeboten. Dabei wurde die Strecke mit jeder Wanderung länger. Gestartet wurde mit 6,6 km bis zur Abschlusstour mit 17 km.

- Rundwanderung über den Kelzberg Schnaitheim (OG Schnaitheim) 6,6 km
- Versteckte Kulturdenkmale rund um Mergelstetten (OG Mergelstetten) 8,1 km
- Gundelfinger Moos (OG Sontheim) 8,2 km
- Felsenrunde Königsbronn (OG Königsbronn und OG Zang) 10,7 km
- Über Wachholderheiden und das Kliff ins Hungerbrunnental zum Wasserturm (OG Dettingen, OG Gerstetten und OG Heldenfingen) 16,8 km

Diese Wanderungen wurden in der Broschüre »Wanderfreude« zusätzlich mit jeweils zwei weiteren Wanderungen der einzelnen Ortsgruppen zum Nachwandern gesammelt. Mit grandiosen 76 Teilnehmern waren alle drei Kooperationspartner mehr als zufrieden. Martin Wilhelm, Geschäftsführer der Heidenheimer Zeitung und Jens Manz (AOK), Gauobmann Peter Grömmel und Gauwanderwart Ulrich Jooß freuten sich, so viele Wanderinnen und Wanderer zur Auftaktveranstaltung begrüßen zu dürfen. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde in drei großen Gruppen mit jeweils zwei Wanderführern gestartet. Auch Vertreter aus der Kommunalpolitik ließen es sich nicht nehmen, die Gruppen vor dem Start zu begrüßen und ihnen viel Spaß zu wünschen. So sprach Simone Maiwald, erste Bürgermeisterin der Stadt Heidenheim, zur Auftaktveranstaltung in Schnaitheim und ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer bei strömenden Regen zu begleiten. In Mergelstetten besuchte Stadträtin Ulrike Monz die Teilnehmer. Auch in Königsbronn wurden die Teilnehmer durch die Bürgermeisterstellvertreterin und Gemeinderätin Edith Wagner begrüßt und Bürgermeister Roland Polaschek aus Gerstetten wünschte bei seiner Begrüßungsrede am letzten Wandertag allen angereisten Teilnehmern bei brütender Hitze viel Erfolg. Die Wanderungen waren teilweise sehr anspruchsvoll, informativ, abwechslungsreich und kurzweilig. Die Wanderer haben immer



Sehenswertes erlebt. Wie einige Teilnehmer betonten, haben Sie ihre eigene Heimat noch nie auf diese Weise erlebt. Das Einkehren nach den einzelnen Touren brachte die Teilnehmer einander näher. Es wurden bereits E-Mail Adressen ausgetauscht und der freudige Gruß: »Bis zum nächsten Mal!« zum Abschied gerufen. Bei der letzten Veranstaltung wurde den Teilnehmer\*innen nochmal ein kleines Highlight geboten. Nachdem alle den letzten Anstieg zum Wasserturm in Gerstetten erklommen hatten, wartete eine mobile Kneipanlage, gesponsert von der AOK OstWürttemberg, auf die Teilnehmer. Alle waren dankbar, die »kochenden« Füße zu kühlen. Zur Belohnung gab es noch einen Sonnenhut



Erwin Abler



dazu. Im Anschluss luden die drei Ortsgruppen Gerstetten, Heidenfingen und Dettingen zum Hock unter dem Wasserturm mit kühlen Getränken und Steaks vom Grill ein. Der Zweckverband Wasserversorgung Ostalb öffnete den Turm für die Wanderfreunde und bot Führungen an, die gerne angenommen wurden. Von der Aussichtsplattform des Wasserturms konnte man bei strahlendem Sonnenschein in die nähere bzw. weitere Umgebung blicken. Insbesondere die Begehung des 400 m<sup>3</sup> fassenden Wasserbehälters war faszinierend und vor allem sehr kühl.

Die Teilnahme an den o. a. Wanderungen war zwar nicht kostenlos, für Mitglieder des Albvereins, der HZ und der AOK jedoch vergünstigt. Die Heidenheimer Zeitung und die AOK sponserten jeden Teilnehmer mit einem Starterpaket, das unter anderem eine Trinkflasche, einen Massageball, sowie die Broschüre »Wanderfreude« und Infomaterial (Kartenset von der Heidenheimer BRENZREGION) des Albvereins enthielt. Weitere Sponsoren aus dem Landkreis Heidenheim, die von der Heidenheimer Zeitung gewonnen werden konnten, unterstützten diese Aktion u. a. mit Getränken, Vesper, Müsliriegeln und frischem Obst. Der Donau-Brenz-Gau bedankt sich auf diesem Wege bei der Heidenheimer Zeitung und der AOK Ost-Württemberg, die diese gemeinsame Aktion im Landkreis Heidenheim ins Leben gerufen haben. Ein weiterer Dank gilt den Sponsoren: Bäckerei Gnaier, Intersport Schoell und Widmann's Alb.leben. *Ulrike Joos*

### Wimpelwanderung nach Heilbad Heiligenstadt

Für viele unvergessen – das große Wanderfest im Remstal, der Deutsche Wandertag 2022. Nun bleibt noch die schöne Aufgabe, den Wandertagswimpel in die nächste Wandertagshauptstadt zu tragen. Bereits im September 2023 machen wir uns auf den Weg zum nächsten Deutschen Wandertag, der vom 19.–22. September 2024 in Heilbad Heiligenstadt in Thüringen stattfindet. Fast ein Jahr vorher und zwar vom 14.–17. September möchten wir den Wandertagswimpel von Fellbach nach Möggingen bringen und

herzlich zum Mitwandern einladen. Die Etappen sind: 14.9.2023 Fellbach – Winterbach (ca. 23,5 km); 15.9. Winterbach – Lorch-Waldhausen (ca. 19,9 km); 16.9. Lorch-Waldhausen – Schwäbisch Gmünd (ca. 16,5 km); 17.9. Schwäbisch Gmünd – Möggingen (ca. 18 km).

Gewandert wird an allen Tagen von 8.30 bis ca. 17 Uhr. Start ist am Donnerstag, 14. September 2023 um 8.30 Uhr in Fellbach am i-Punkt, an allen anderen Tagen am Bahnhof des Startortes. Von Möggingen aus geht es dann 2024 in drei Blocks à ca. 8 Tage und 150 km zum Deutschen Wandertag 2024. Weitere Informationen findet man in der Termindatenbank unter Wimpelwanderung zum Deutschen Wandertag 2024. *Karin Kunz*

### Termine

#### Wandern +plus+

- 16.–17.09. Baden-Württembergische Freundschaftswanderung
- 17.09. Hochgehadel
- 17.09. Muschelkalk, Wein und Dinosaurier
- 23.09. Auf dem historischen Eisweg über den Heuchelberg
- 23.09. Höhlenlöcher auf dem Roßfeld
- 14.10. Stäffelestour in Stuttgart
- 29.10. Filderstadt – rund um den Uhlbergturm
- 02.12. Mittelalterliche Spuren rund um den Max-Eyth-See erleben

#### Ü30-Wandern

- 10.09. Kaiserberge Tour

#### Weitwanderungen

- 10.09. Einmal durch Hohenlohe
- 30.09. Die 4 Elemente des glücklichen Wanderherzens
- 14.10. Rund um den Hohenneuffen

#### FrauenSpecial

- 08.09. Entspannt ins Wochenende
- 23.09. Rund um Ohmenhausen und genießen!
- 06.10. Entspannt ins Wochenende – Feierabendwanderung

#### WohlfÜHLMomente

- 23.09. Meditativer Spaziergang
- 06.10. Mit Yoga und Wandern den Augenblick erleben
- 13.10. Entspannt ins Wochenende

Weitere Informationen und noch mehr Tourenangebote finden Sie unter [wandern.albverein.net/](http://wandern.albverein.net/)

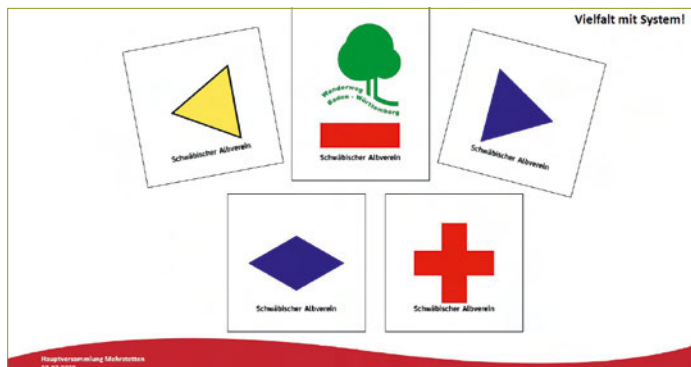
*Ansprechpartnerin: Karin Kunz, Telefon 07 11 / 2 25 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de*



### FACHBEREICH **WEGE**

#### Ja wie kommt denn das Zeichen an den Baum?

Diese und viele weitere Fragen konnten bei unserer Infoveranstaltung im Rahmen der Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins in Mehrstetten am 2.7.23 geklärt werden. Am Nach-



mittag präsentierte unser Hauptfachwart für Wege Gerhard Stolz vor rund 20 Teilnehmern die Wegearbeit: Von der Vielfalt unserer Wegzeichen über Markierungsvorgaben, Ausbildungsmöglichkeiten und der digitalen Wegpflege mit dem Natursportplaner – ein bunter Strauß an Input für die Teilnehmer, die nun die Markierung entlang der Wanderwege und deren Hintergrund sehen und verstehen.

#### Infostand bei den WaldKlimaTagen in Heubach

Am 17. und 18. Juni 2023, im Themenmonat »Wald und Wiese« anlässlich des Jubiläums »50 Jahre Ostalbkreis«, fanden die WaldKlimaTage in Heubach statt. Maßnahmen zur Pflege und zum Schutz des Waldökosystems, die Funktion einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, interessante Einblicke in Flora und Fauna,



sowie die zahlreichen Erholungsfunktionen des Waldes wurden hier der breiten Bevölkerung präsentiert. Die ideale Gelegenheit auch für den Schwäbischen Albverein, mit seinem vielseitigen Programm zu werben. Passend zum Thema Wald und Wiese haben Mitglieder aus den Ortsgruppen Bartholomä, Lautern, Lauterburg und Mögglingen einen Informationsstand zu den Themen Wege, Wandern und Naturschutz zusammengestellt.

Ausführlich wurde über die Systematik der Wegebeschilderung, sowie der Pflege und Verkehrssicherung unserer Wanderwege informiert. Aber auch die vielfältigen Maßnahmen im Bereich des Naturschutzes und die vielen Wanderangebote fanden reges Interesse beim Publikum. So wurde selbst erfahrenen Wanderern noch das ein oder andere Wissenswerte über die Aktivitäten im Schwäbischen Albverein bewusst. Im Erfahrungsaustausch mit vielen interessierten Besuchern wurde viel Lob geäußert und seltener auch Kritik geübt. Rundum können wir auf eine durchaus gelungene Veranstaltung zurückblicken, letztlich auch dank der guten Zusammenarbeit der teilnehmenden Ortsgruppen.

*Hartwig Kolb, GWM Nordostalb-Gau*

#### Wegepaten gesucht im Heilbronner Gau – und gefunden!

Mit einer Pressemitteilung hat der Schwäbische Albverein Anfang Juni 2023 Wegepaten im Heilbronner Umland gesucht. Derzeit können dort 220 Kilometer Wanderwege nicht betreut werden, wie Gauwegmeister vor Ort Klaus Pusch berichtet. Er hofft



Katharina Knaup

auf Unterstützung! »Wenn wir die Wegpflege auf viele Schultern verteilen, dann ist die Arbeit um vieles einfacher« so Klaus Pusch. Und tatsächlich haben sich auf diesen Aufruf bereits 17 Interessierte gemeldet! Wir hoffen, dass so möglichst viele Betreuungslücken im Heilbronner-Gau geschlossen werden können. Vielen Dank an Herr Pusch für die Organisation vor Ort. Solch ein lokaler Aufruf über eine Pressemitteilung des Gesamtvereins ist natürlich auch für weitere Gauen bzw. Regionen denkbar. Hierfür einfach mit der Hauptgeschäftsstelle Kontakt aufnehmen!

*Der AK Wege*

#### Ausbildung für Wegewarte und Wegepaten

Ende Mai trafen sich 18 Wegewarte, Wegepaten und Interessierte aus drei Albvereins-Gauen in Niederstetten im Burgberg-Tauber-Gau, um die unterschiedlichen Markierungstechniken und Beschilderungssysteme kennen zu lernen, sowie nach welchen Vorgaben eine Markierung vor Ort durchgeführt werden sollte. Gauwegmeister Manfred Bender von der Ortsgruppe Untersteinbach und Hauptwegmeister Michael Burkhardt von der Ortsgruppe Gaildorf leiteten diese Ganztageschulung. Die Schulungsthemen waren am Vormittag: Die Beschilderung im Vereinsgebiet nach Gustav Ströhmfeld, die Markierung und Materialkunde, Markierungstechniken, Anbringung von Wegmarken und Wegzeigern auf verschiedenem Untergrund, Verkehrssicherungspflicht und der Natursportplaner des Dt. Wanderverbands. Nach der Mittagspause wurden in zwei Gruppen, draußen in der Natur, die morgens geschulten Techniken gezeigt. Wie z. B. Ent-



fernen von alten Klebmarken, fachgerechte Anbringung neuer Wegmarken und die neue Klebetechnik. Die Markierung auf Sicht, Markierungszeichen in Blickrichtung anbringen, hat Pri-



Michael Burkhardt

orität. Beim Abschlussgespräch gab es viel Lob und Dankbarkeit für das Erlernte. *Manfred Bender*

*Ansprechpartnerin: Wegereferentin Martina Steinmetz,  
Telefon 07 11 / 2 25 85-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de*

## HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

### »Geh mal hin« wirkt nachhaltig!

»Das Ortsgruppenleben gestaltet sich immer schwieriger, aber bei »Geh mal hin« konnte ich wirklich auftanken, Neues lernen, mich mit anderen austauschen. Nun gehe ich mit neuer Motivation in meine Ortsgruppe zurück und freue mich darauf, das Gelernte umzusetzen.« (Achim Enz, Teilnehmer am Geh-mal-hin-alles-drin-Wochenende 2023).

Ein größeres Kompliment kann man den Veranstalterinnen von der Hauptgeschäftsstelle gar nicht machen. Genau das wollten sie mit dem Workshop-Wochenende erreichen und boten dazu



Heidi Müller

interessante und lehrreiche Workshops zu allen Facetten der Vereinsarbeit an. Aber auch der Erfahrungsaustausch, das gemütliche Zusammenhocken und der Spaß miteinander kamen nicht zu kurz. 10 verschiedene Workshops standen auf dem Programm, und so konnte sich jede\*r genau das Thema aussuchen, zu dem er/sie etwas dazu lernen wollte – ob Satzungsfragen oder Datenschutz, Exkursion im Moor, Wald oder zu einem naturnahen Gar-

ten, Schreibwerkstatt, Actionbound oder social media – die Mischung kam bei allen gut an. Deshalb möchten wir heute schon auf das nächste »Geh mal hin – alles drin«-Workshopwochenende hinweisen, damit sich alle Interessierten den Termin gleich vormerken können: 5.–7. Juli 2024 wie gehabt in der Schwäbischen Bauernschule in Bad Waldsee.

### Termine

#### Wanderführerausbildung 2023

Kurs an fünf Wochenenden mit Start am 23./24.09. Bitte freie Plätze unter [akademie@schwaebischer-albverein.de](mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de) erfragen.

*Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen sind wir gezwungen unsere Teilnehmerbeiträge ab 2024 anzupassen. Weitere Informationen unter [www.wanderakademie.de](http://www.wanderakademie.de).*

#### Wanderführerausbildung 2024

##### Hybrid-Kurs

20.01. Präsenztage in Stuttgart

03.–04.02. / 17.–18.02. / 02.–03.03. Online-Module

22.–24.03. Präsenzkurs in Stuttgart

27.04. Abschlusslehrgang

##### Kompaktlehrgang 1

07.–15.06. in Niederstotzingen (Hotel Krone), Abschluss: 13.07.

##### Kompaktlehrgang 2

27.09.–05.10. im Haus der Volkskunst Balingen-Dürrwangen,

Abschluss: 09.11.

Weitere Kurse an Wochenendterminen in Planung

### Weiterbildungen

#### Ausbildung zum zertifizierten Gesundheitswanderführer\*in©

20.–22.10. und 17.–19.11. in der Landesakademie in Weil der Stadt

Vertiefung Schulwandern 26.–27.10. in der JuHe Bad Urach

### Fortbildungen

15.09. Erste Hilfe Outdoor in Kernen

30.09. Aus der Landschaft lesen, Bad Wurzach

14.10. Pilze kennen und bestimmen lernen, Pfrondorf

19.10. Karte, Kompass, Orientierung, Weil der Stadt

20.10. Digitale Karten und Outdoornavigation, Weil der Stadt

21.10. Geschichten aus der Geschichte, Lorch

24.11. Fair kleiden, Reutlingen

23.11. Vortrag Prof. Werner Mezger: Immaterielles Kulturerbe,

Ort: Plochingen

#### Montagsakademie

Ab 06.11. bis 08.12. und vom 08.01. bis 26.02. wieder jeden Montag um 19 Uhr spannende Themen und interessante Vorträge rund ums Wandern, Natur, Heimat und alles was unsere beiden Vereine so interessant und vielfältig macht.

Weitere Informationen unter [www.wanderakademie.de](http://www.wanderakademie.de)

*Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie*

*Geschäftsführerin Karin Kunz*

*Telefon 07 11 / 2 25 85-26, [akademie@schwaebischer-albverein.de](mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de)*



## In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet ([service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/](http://service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/)). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1.000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

## Naturschutz

**OG Böisingen.** Müllsündern auf der Spur, 25.3.: Auch 2023 rief die OG zur Waldputzete im Harzwald auf. Unter dem Motto »Der Wald braucht Euch« zogen neun Kinder los, um unsere Natur von Müll



und Unrat zu befreien. Aufmerksam und voller Tatendrang wurden Weg- und Waldesrand untersucht, den neun Augenpaaren entging nichts.

Es wurden unter anderem jede Menge Zigarettensammel, die als toxischer Sondermüll gelten, Glasflaschen und Getränkedosen zutage gefördert, Plastikverpackungen eingesammelt und sogar ein Klodeckel lag einfach so im Gebüsch. Achtlos in den Wald geworfener Müll stellt ein großes Problem für die Umwelt dar, es braucht sehr viel Zeit, bis dieser von der Natur abgebaut wird: eine Getränkedose wird zum Beispiel erst nach 500 Jahren vollständig abgebaut, bei einer Glasflasche dauert es sogar ganze 50.000 Jahre. Auch das wechselhafte Wetter konnte die Motivation der jungen »Müllpolizei« nicht stoppen, sie

trotzten Wind und Regen, und so konnte der Wald von einer Menge Müll befreit werden. Nach getaner Arbeit stärkten sich die neun fleißigen Helfer an der Hofoschhütte mit Muffins und Getränken, auf der großen Wiese fand sich genug Platz für gemeinsames Spielen und Runtobben. Diese Aktion soll jedes Jahr daran erinnern, wie wichtig es ist, dass wir auf unsere Natur achtgeben müssen. *Hans-Willi Kraft*

**OG Pfullendorf.** Die OG hat zu einer Natur-Erlebnis-Wanderung mit Wanderführer Herbert Kälberer der besonderen Art zum Anwesen vom Gaunaturgeschwartz



Rudi Hübschle eingeladen. Der Naturliebhaber bietet dort mit Bruthilfen und in der freien Landschaft mit 63 Nistkästen Schwalben und anderen Vogelarten ideale Brutmöglichkeiten, und es konnte ein reges Flugtreiben beobachtet werden.

Zur Zeit muss die erste Brut mit Futter versorgt werden, denen bei guten Voraussetzungen noch im Herbst eine zweite Brut folgt. Daneben hat er auch den Betrieb einer Wetterstation für den Deutschen Wetterdienst übernommen und konnte dazu von interessanten Details vortragen. Nach einer ausgiebigen Rast ging es ins Naturschutzgebiet Taubenried. Hier berichtete Rudi Hübschle viel Wissenswertes zum Naturschutz und vom dort lebenden Biber. Vorbei am Spitalhof ging es zurück zum Ausgangspunkt. *Maria Schray (Text), Herbert Kälberer (Foto)*

## Wanderungen und Ausflüge

**OG Bartholomä.** 24 h-Tour: 5. Mai, 8 Uhr, Start an der Hörschbachschlucht bei Murrhardt. Die ersten fünf Stunden ging es vorbei am Ebnisee, durch die Strümpfelbachschlucht und Wieslaufschlucht zur Laufmühle unterhalb Welzheim – über

weite Strecken auf matschigen Wegen. Weiter durch die Wieslaufschlucht, dann nach Süden meist im Wald vorbei am Geiststein bei Walkersbach und Königsstein bis nach Lorch-Waldhausen, wo die dortige OG in ihrer Hütte das Abendessen servierte. Frisch gestärkt hoch Richtung Rattenharz



vorbei nach Birenbach und Lerchenberg unterhalb des Hohenstaufens. Dieser wurde gegen Mitternacht erreicht und die Wanderer konnten das Lichtermeer des Filstals bestaunen. Anschließend über den Aasrücken bis nach Rechberg, wo sich im Schützenhaus alle nochmals aufwärmen und stärken konnten.

Am Stuifen vorbei erreichten die Wanderer die Reiterleskapelle, bevor es hoch aufs Kalte Feld zum Franz-Keller-Haus ging. Der Tag war inzwischen angebrochen und auf dem Weiterweg hatten sie einen schönen Sonnenaufgang vor sich. Der letzte Anstieg war dann vom Furtlespass hoch zum Bernhardus, bevor alle pünktlich um 8 Uhr nach 24 Stunden erschöpft die Kühholzhütte zum gemeinsamen Frühstück erreichten. Alle waren glücklich, über 80 km und mehr als 2.200 Höhenmeter bewältigt zu haben. *Robert Seidt*

**OG Biberach.** Mit einer Genießerguppe und einer sportlichen Gruppe auf dem Georg Fahrbach Weitwanderweg. Die beiden Wanderführerinnen Brigitte Silber und Monika Zinser suchten für die täglichen



Genießertouren die schönsten Abschnitte des Weges aus. Die sportliche Gruppe bezwang in sieben Wandertagen den gesamten Weitwanderweg. Die Genussgruppe legte jeden Tag ca. 12 km, die Sportlichen bis zu 21 km zurück. Der Weg führte alle durch die wildromantische Bodenbach-



schlucht und die Hörschbachschlucht. Die Sportlichen kamen in den Genuss der Hüttlenwaldschlucht. Auch konnten die Wanderleute auf der Route von den verschiedenen Albvereinstürmen, dem Steinknickleturm, dem Juxkopfturm sowie dem Kernenturm die 360 Grad-Aussichten über die vielfältige Landschaft genießen.

Am wanderfreien Tag machten sich alle nach Schwäbisch Hall auf. Reges Interesse fand der angebotene Stadtrundgang. Zur letzten Tour ging die Gruppe gemeinsam auf den Weg über den Württemberg hinunter zum Weindorf nach Uhlbach. Hier wurden zum Abschluss noch traditionelle schwäbische Gerichte und regionaler Wein verkostet. Eine sehr harmonische Wanderwoche ging mit vielen Eindrücken und Erfahrungen zu Ende. *Erich Zinser*

**OG Blaubeuren.** Burgen, Wald und Felsen in der Südpfalz, 6. und 7. Mai 2023: Bei tollem Wanderwetter fuhren am Samstag 30 Wanderfreundinnen und -freunde in die Südpfalz. Nach der Ankunft im Wasgau wurden zuerst die Burgruinen Altdahn, Grafendahn und Tanstein besichtigt; dann ging es unter der kundigen Führung von Hans und Heidrun Ritter weiter zum Dahner Felsenland. Die Felsformationen mit Namen wie Braut und Bräutigam, Schil-



lerfelsen, Schwalbenfelsen und Mooskopf beeindruckten sehr. Danach hatten sich die Wanderer eine Rast auf der Dahner Hütte verdient, bevor es zur Übernachtung in das Gästehaus Kloster Neustadt ging. Bei fröhlichen Wanderliedern und dem Genuss von Pfälzer Wein klang der Abend aus.

Am nächsten Tag besichtigten wir die berühmte Reichsburg Trifels, über 170 Jahre zeitweise Verwahrort der Reichskleinodien wie Krone, Zepter und Reichsapfel. Nun ging es, gemäß des Veranstaltungstitels, auf dem Cramerpfad durch den Pfälzer Wald zur Burgruine Madenburg und weiter nach Göcklingen, dem Winzerort im Tal, wo wir den Tag im Weingut Knauf ausklingen ließen. Die zwei Tage waren wie im Flug vergangen und auf der Heim-

fahrt wünschten sich alle eine Wiederholung der schönen Wanderreise.

*Wolfgang Spengler*

**Burgberg-Tauber-Gau.** Mitarbeiterausflug: »Ein Dankeschön für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter.« Das betonte Gau-Kulturwartin Ingeborg Raab zu Beginn der Busfahrt auf die Ulmer Alb, zu der die Aktiven des Gaus und der Ortsgruppen eingeladen waren. Geislingen mit der Stei-



ge, dem kühnen Bahnbau vor 180 Jahren, war Ausgangspunkt für eine Wanderung, die besondere Ausblicke zu den interessantesten Stellen der Fünf-Täler-Stadt bot. Zuvor begrüßte Bürgermeister Johannes Raab die Gruppe im Rathaus in Amstetten, zeigte den Werdegang der Gemeinde auf und begleitete die Albvereinskameraden bis zur Abschlusseinkehr im Ortsteil Schalkstetten. *Lothar Schwandt (Text), Helmut Klingler (Foto)*

**OG Degerloch.** Degerlocher und Besigheimer wandern zusammen: Die Degerlocher Wandergruppe wurde am Bahnhof Besigheim von den Besigheimer Albvereinsleuten begrüßt. Der Kontakt entstand über unser Jahresprogramm und so kam es, dass Degerlocher und Besigheimer die Wanderung gemeinsam führten. An der Enz entlang ging es über steile Weinbergstämme und durch verschlungene Waldwege durch den Neckarhaldenwald. An



der Reblage Neckarhalde, beim Weinberg unserer Besigheimer Wanderfreunde, wurden wir mit köstlichen Weinproben bewirtet. Beschwingt ging es die Rebhänge hinab zurück nach Besigheim, »Deutschlands schönstem Weinort«! An der mittelalterlichen Stadtmauer entlang ging's

zur evang. Stadtkirche mit dem aus Lindenholz geschnitzten Cyriakus-Hochaltar, entstanden um 1520, Christoph von Urach zugeschrieben. Ein Spaziergang durch die historische Altstadt mit ihren prächtigen Fachwerkhäusern führte uns zur Schlusseinkehr. Bei gutem Essen entwickelte sich ein interessanter Erfahrungsaustausch mit den neuen Wanderfreunden, Kontaktdaten wurden ausgetauscht.

Diese gemeinsame Wanderung sollte unbedingt eine Fortsetzung haben. Die Besigheimer wussten noch einen besonders schönen Weg entlang der Enz zum Bahnhof, wo schließlich herzliches Abschiednehmen angesagt war. *Gisela Lott*

**OG Deilingen-Delkhofen.** Zehn Wanderer starteten am 15. Juni zu vier Tagen Wandern in Südtirol. Ziel war Vals im Pustertal. Dort ging es am ersten Tag mit der Jochtalbahn auf 2.000 Höhenmeter zur Wanderung zu den Steinernen Mandl. Am zweiten Tag wurden die Wanderer mit der Gondel bis zur Bergstation der Jochtalbahn befördert. Von dort ging es auf dem Rotensteiner Höhenweg über die Kofel-



spitze (2.261m Höhe) hinunter zur Fane Alm mit einer Einkehr in der Kuttnhütte. Von dort erfolgte der kräftezehrende Abstieg bis zum Hotel in Vals. Mit einem sehr guten Menü gab es dafür eine Entschädigung. Am Samstag ging es nach Meransen, das Ausgangspunkt für eine Wanderung in das Altfasstal war. Ziel war die Pranter Stadlhütte auf 1.833m Höhe. Nach einer Einkehr mit Stärkung erfolgte ein weiterer Anstieg auf dem Jägerschützenweg, bis der Weg talwärts, vorbei an einem Wasserfall, zum Parkplatz in Meransen führte.

Am Sonntag ging es entspannter zu, es wurde zuerst ein Altstadtrundgang in Sterzing gemacht, bevor die Fahrt über den Brennerpass und den Arlbergpass wieder Richtung Heimat erfolgte. Nach vier Tagen waren alle sehr zufrieden, da die Wanderungen bei stets gutem Wetter gemacht werden konnten. Mit tollen Eindrücken von den Bergen in Südtirol kehrten die Wanderer zurück. *Gerhard Reiner*



**OG Dettingen/Hz.** Bei der Genusswanderung für Frauen am 21.05. konnte Monika Sgolik 26 wanderlustige Frauen begrüßen. Vor dem Abmarsch praktizierte Yogalehrer Walter Kocheise mit den Frauen ein paar Entspannungs- und Atemübungen. Die Wanderstrecke führte über die Brandhalde steil bergan. Unterwegs gab es in den Pausen Getränke, Fingerfood und Geschichten über Dettingen. Der Höhepunkt war die Jakobshütte Ihlingen. Hier



genossen die Frauen einen Rundumblick auf die Schwäbische Alb. Die Männer der Vorstandschaft bewirteten mit Kaffee, Kuchen und Aperol Spritz. Danach spielten Harald Merkt und Enzo Spellini, auch als »Neckar-Duo« bekannt, Lieder zum Mitsingen. Harald Merkt begeisterte die Frauen immer wieder mit seinem Humor. Die Tour wurde über Feld- und Waldwege und über die Toggenburgstraße bis nach Ihlingen hinab weitergeführt. Hier wurde noch die Jakobskirche besichtigt. Über den Jakobspilgerweg kamen alle wieder gut in Dettingen an. Alle Frauen haben die etwas andere Wanderung sehr genossen.

*Monika Sgolik*

**OG Ebingen.** Die erste Gesundheitswanderung der OG: Unter Leitung von Uschi Schneider und Karl Saile konnten zahlreiche Interessierte begrüßt werden. Die Tour begann in Margrethausen an der Eyach mit Aufwärmübungen. Nach einem leicht-



ten Anstieg folgten Atemübungen. Am Waldrand ging es in Richtung Pfeffingen – mit wunderbarer Aussicht auf das liebe Eyachtal mit dem Kloster von Margrethausen, die Felswände vom Heersberg und die Viehweiden, Tierberg und Oberer Berg. Hier zeigte Karl Saile, wie die Um-

gebung bewusster wahrgenommen werden kann. Dazu wurde die Sicht mit den Händen eingeschränkt und die Landschaft in Segmenten wie beim Schwenken einer Filmkamera betrachtet; anschließend wurde das Panorama nochmals im Ganzen genossen. Weiter ging es zum ehemaligen Festplatz. Hier bot Karl Saile Gleichgewichtsübungen an. Dabei handelt es sich um Übungen, die bei regelmäßigem Training das Sturzrisiko reduzieren können. Danach ging es zum Ochsental und an der Eyach zurück zum Ausgangspunkt. Abschließend legte Uschi Schneider noch eine Gymnastikeinheit mit Dehnungen und zur Entspannung ein. Im Kloster von Margrethausen befindet sich das Vereinsheim der OG Margrethausen. Margret Ungar übernahm hier die Bewirtung. Alle Teilnehmer waren von dem Gesamtpaket begeistert. *Ursula Kronenbitter*

**OG Esslingen a.N.** Anfang Juni verbrachten wir mittlerweile schon zum dritten Mal unsere Wanderreise in Winnerath im Ahrtal. Dies liegt nicht nur an der wunderschönen Landschaft der Hocheifel, sondern auch an der vorzüglichen Betreuung während unseres Aufenthalts und den ideal zusammengestellten Wanderrouten, bei denen wir viel Wissenswertes u.a. über



die interessante Geologie des Eifelraumes vermittelt bekamen. Jeden Morgen wurden wir in einem urigen Planwagen in geselliger Runde zu unseren Wanderungen gefahren, die uns in würzig frischer Luft durch schattige Wälder, vorbei an saftigen Wiesen führten.

Die Gegend besticht durch fantastische Weitsichten auf die Höhenzüge der Vulkaneifel, die umliegenden Dörfer, fernab von Trubel und Hektik, und eine endlose und urwüchsige Natur. Alles Schöne hat auch mal ein Ende und wir mussten nach einer Woche Abschied nehmen und unsere Rückreise antreten, die uns über schöne Eifeler Fachwerkstädtchen, den Nürburgring und kurze Aufenthalte in Koblenz und Rudesheim nach Esslingen zurückbrachte. Alle waren sich einig – wir kom-

men in ein paar Jahren zum vierten Mal! *Hildegard Bäuerle (Text), Gisela Lucke (Foto)*

**OG Feldstetten.** Das Wetter passte, und keiner der knapp zwanzig aktiven Wanderer der OG Feldstetten hatte verschlafen: Am 18. Juni, Punkt 7 Uhr, starteten die Wanderer ihre diesjährige Frühwanderung auf den Hausberg der OG, den Nattenbuch mit seinen stattlichen 814 Meter Seehöhe. Geführt von Wanderwartin Irmgard Munz



und OG-Vorstand Rolf Kazmeier, eroberte die Gruppe noch während der morgendlichen Kühle den Berg mit seiner von der OG gepflegten Hülle. Von da oben habe man einfach den schönsten Blick auf Feldstetten, sagte Kazmeier, und die Wanderer bestätigten dies dem Gauwanderwart, der sich mit angemeldet hatte. *Kurt Högerle*

**OG Gaildorf.** Fichtelgebirge: 22. Fronleichnam-Wanderfahrt in ein deutsches Mittelgebirge. Von Bischofsgrün-Fröbershamer wanderten die 25 Personen auf den Ochsenkopf und vorbei an der Weißmainquelle, dem Weißmainfelsen und dem jungen Weißen Main. Von der Luisenburg aus, Europas größtem Felsenlabyrinth, ging es über die Gipfel Luisenburg (730 m), den Burgstein (869 m), den Haberstein (848 m),



die Kösseine (939 m) und die Hohe Matze (813 m). Zum Schneeberg (1.054 m), den höchsten Berg, wanderte die Gruppe zum Aussichtsfelsen Rudolfstein, vorbei an den »Drei-Brüder-Felsen« und den Schwestersteinen – so ging es hinauf zum Rudolfsattel, zum Backöfele und zum Gipfel.

Am letzten Tag erfolgte eine gemütliche Abschlusstour vom Bayreuther Haus vorbei am Klausenturm zum Gesundbrunnen, dem Moosknockbrunnen, wo auch



das Kneippbecken ausgiebig genutzt wurde. Ziel war der »Gleißinger Fels«: Das weltweit einzig zugängliche, mit 500 Jahren älteste Silbereisen(Eisenklimmer)-Bergwerk. Die einstündige Führung gab Einblicke in die 20 Mio. Jahre alte natürliche Gesteinszeichnung. Es ging nach Bayreuth in die Eremitage, wo eine engagierte Schlossführerin die hoheitsvolle Geschichte des »Alten Schlosses« zum Besten gab. Danach war es Zeit für einen gebührenden Abschluss in Bayreuths größtem Biergarten. *Stephanie Bauer*

**OG Geislingen/Steige.** Neue Abteilung »new generation« entwickelt sich zum überregionalen Treff von Erlebniswanderern: So kamen am Himmelfahrtstag sieben Wanderfreunde aus sechs Landkreisen zusammen. Ziel war das Rosensteingebiet bei Heubach, in dem sich auf relativ kleinem Raum eine verblüffende Vielzahl geologischer und historischer Besonderheiten



befinden. Über das idyllische Lappertal wurde zunächst das Finstere Loch erreicht. Die Begehung dieser 140 m langen Durchgangshöhle war schon ein kleines Abenteuer, da der Gang unbefestigt auch über steile Abschnitte erfolgte. Vom Ostfelsen bot sich eine wunderbare Aussicht bis zur Schönenbergkirche bei Ellwangen. Die Wanderung führte weiter zur Großen Scheuer und dem sogenannten Haus. Diese zwei altsteinzeitlichen Höhlen beeindruckten durch ihre ungewöhnliche Höhe und Form.

Beim Lärmfelsen und der Ruine Rosenstein gab es sagenhafte Aussichten Richtung Westen. Die Albvereins-Hütte der OG Heubach war eine willkommene Gelegenheit zur Einkehr an diesem erlebnisreichen Tag. Der nächste Event ist am 24. September im Nördlinger Ries geplant. Neugierige aus Nah und Fern sind dazu herzlich eingeladen. *Wilfried Scheu*

**OG Holzheim.** Wandern und Kultur auf dem Friedenslindeweg mit den Teamsprechern und OG-Vorsitzenden des Fils-Gaus: Hanna Schütze-Clement führte die Grup-

pe. Eine gelungene Überraschung war der Balinger Liedermacher Reinhold Hittinger. Seit Jahren setzt er sich mit seinen eigenen schwäbischen Liedern für die vom Aussterben bedrohte schwäbische Mundart ein. Mit einem Augenzwinkern nimmt er die Schwaben liebevoll aufs Korn.



Unterwegs erzählte Hanna Schütze-Clement über die frühere Brauereigeschichte mit Besichtigung des Eiskellers. An den Birken der Rigihöhe genossen alle die Aussicht auf die »Kaiserberge« und Reinhold Hittinger gab die erste Kostprobe seiner Betrachtungen mit Gesang und Gitarre. Als die Gruppe sich der Friedenslinde näherte, wurde sie dort mit schwäbischem Backwerk und Getränken überrascht. Gemeinsam wurde das Schubertlied »Am Brunnen vor dem Tore« angestimmt. Den phantastischen Rundblick beschreibt Dorothee Schmid aus Dürnau in ihrem Gedicht »Friedenslinde«, einfühlsam vorgelesen von einer Wanderin. Mal fetzig, mal romantisch, dazu mit viel Humor begeisterte Reinhold Hittinger nochmal mit seinen Liedern. Am Ende des Weges freute sich die Gruppe auf die Einkehr; Rückmeldungen der Teilnehmer gaben echte Begeisterung wieder. Danke an alle Helfer/innen! *Hanna Schütze-Clement*

**OG Jungingen.** Rundwanderung bei Hessigheim am 15.6.2023: Mit dem Bus ging es nach Hessigheim. Der Parkplatz bei den Felsengärten war der Beginn der Wanderung. Aufwärts begann die Wanderstecke über den Felsengärten auf einem schönen, schmalen Weg mit schönen Aussichten, bis wir unsere Vesperstelle erreicht hatten. Wieder gestärkt führte uns der Weg quer durch die blühenden Weinberge. Einige steile Treppenstufen ging es hinab zu der Aussichtskanzel über Mundelsheim. Die Neckarschleifen mit den steilen Weinhängen, teilweise über 50 Prozent Steigungen, waren gigantische Ausblicke.

Die nächste Stärkung konnten wir uns dann im Biergarten beim Schwimmbad genehmigen. Einige fuhren danach mit dem Bus zurück nach Hessigheim, die

andern wanderten am Neckar entlang bis zum Parkplatz. Mit dem Bus fuhren wir alle nach Besigheim. Nach einer kurzen



Stadtbesichtigung (wunderschöne Altstadt) trafen wir uns alle zu einem guten Abschlussessen. Singend erreichten wir unsere Heimat wieder gegen 20 Uhr. Ein schöner Tag war zu Ende. *Robert Speidel (Text), Franz Haiss (Foto)*

**OG Kirchheim/Teck.** Der diesjährige Ehrenamtsausflug führte die Ortsgruppe unter Leitung von Dr. Dieter Klein nach Meßkirch zum Campus Galli. Dort wird seit 2013 mit mittelalterlichen Techniken der Aufbau einer in sich autarken Klosteranlage nach dem um 820 auf der Insel Reichenau gezeichneten Plan aus der Karolingerzeit verwirklicht. Bereits vier Gebäude und zahlreiche Werkstätten wurden bisher errichtet. Die Anlage erweitert sich ständig und ist auf Jahrzehnte angelegt. Dabei folgen die Handwerker den Geboten der experimentellen Archäologie und müssen auch Rückschläge in Kauf nehmen, da es aus dieser Zeit, in der viel mit Holz gearbeitet wurde, kaum noch vergleichbare Bauten gibt, an denen man sich orientieren könnte. Der Bau einer solchen Anlage mit diesen alten Mitteln verbraucht viel Holz und erklärt die Abholzung der Wälder zu damaliger Zeit.

Nach der Besichtigung war Wandern angesagt. Die Gruppe lief durch das wildro-



mantische Felsentäle nach Igelswies und hatte am Schluss des Tages noch Gelegenheit, erste Eindrücke von dem einstigen



Glanz der ehemaligen Residenzstadt Meßkirch zu erhalten. *Barbara Moser-Merkle*

**OGn Königsbronn und Zang.** Die alte Härtsfeldbahn, im Volksmund »Schättere« genannt, von Aalen über Neresheim bis Dillingen/Donau, erschloss von 1901 bis zu ihrer Stilllegung 1972 das Härtsfeld auf der östlichen Schwäbischen Alb. Die Härtsfeld-Museumsbahn e.V. hat die Bahn nach und nach wieder zum Leben erweckt. Für



einen gemeinsamen Ausflug der OGn Königsbronn und Zang am 4. Juni wurde dies genutzt. Mit dem Zug ging es von Neresheim bis zur Endstation am Härtsfeldsee, von dort führte ein sehr schöner, ca. 6 km langer Wanderweg an der Egau entlang zurück zum Bahnhof. Wem diese Strecke zu lang war, der konnte nach einer Runde um den See und einem Zwischenstopp am Kiosk mit dem Zug zurückfahren.

43 Mitglieder und Gäste verbrachten einen wunderschönen Tag, der natürlich mit einer Einkehr auf der Heimfahrt endete.

*Anneliese Widmann*

**OG Mainhardt.** Zu einer 6-tägigen Wander- und Kulturreise nach Eisenach und Umgebung in Thüringen waren 30 Mainhardter Albvereinler vom 21.–26. Mai 2023 unterwegs. Ziele waren u.a. die Wartburg mit der Sängerruine, Eisenach mit Burschenschaftsdenkmal, Bachhaus, Lutherhaus und Automobilwelt, Landgrafenturm und Drachenschlucht, das Wildkatzenort Härtscheroda, der Baumwipfelpfad im Naturpark Hainich und die Mittelalterstadt Mühlhausen. Sehr gut untergebracht war



die Gruppe in einem historischen Hotel in Härtscheroda.

Während bei der Anreise in der Theaterstadt Meiningen Halt gemacht wurde, beeindruckte auf der Rückreise die Führung im Museum »Point Alpha« an der ehemaligen innerdeutschen Grenze die Mainhardter sehr. *Renate Fischer*

**OG Meßkirch.** Auf dem Kinzigtäler-Jakobsweg unterwegs: Die OG bot wieder eine Wanderung unter der Leitung von Anita Metz auf einem der zahlreichen regionalen Jakobswege an. Der Fokus wird bei dieser spirituellen Mehrtagestour auf Leib und Seele ausgerichtet.

Die teilweise herausfordernden Wege in abwechslungsreicher Landschaft, genauso wie das Element des Pilgerns, kamen nicht zu kurz. Der Besuch von Kirchen und Kapellen am Weg, geistige Impulse und das Stillegehen, gehörten ebenso zum festen Bestandteil der fünf Wandertage. Start des



90 km langen Pilgerweges war Haslach im Schwarzwald, wo im letzten Jahr das erste Teilstück des Kinzigtäler-Jakobsweges endete. Weiter ging es über Zell am Harmersbach und Nordrach. Weiter durch die Ortenau, Gengenbach, Offenburg und Schutterwald bis Kehl. Über den Rhein führte dann die »Brücke der zwei Ufer« nach Frankreich. Alle 13 Pilger erreichten das Reiseziel, das beeindruckende Münster in Straßburg. *Jochen Metz*

**OG Michelbach an der Bilz.** Bundesgartenschau Mannheim am 16.6. mit 32 Mitgliedern und 13 Gästen: Bei schönstem Frühsommerwetter erreichte man nach rund zweistündiger Busfahrt schon kurz nach halb zehn die BUGA-Stadt. Ein freundlicher Helfer informierte über die Entwicklung und Gestaltung dieser Bundesgartenschau, die zwei ganz unterschiedliche Bereiche umfasst. Eine lange Gondelseilbahn verbindet die auf einem



riesigen ehemaligen Kasernengelände neu angelegten Blumen-, Garten- und Schauflächen mit dem alten, frisch herausgeputzten Luisenpark Mannheims. Gerne folgten alle Mitfahrer dem Rat, erst mit der Gondelbahn zum vielfältig gegliederten sog. Spinellgelände zu fahren, da dort Schattenplätze eher seltener sind. Dort erwarten den Besucher neben Blumenwiesen und Gartenanlagen auch viele Info-Tafeln zu den Themen Klima-, Natur- und Umweltschutz sowie zu Landschaftspflege und nachhaltiger Bewirtschaftung.

Nachmittags konnte man dann den schattigen Park mit seinem alten Baumbestand, den weitläufigen Wasserflächen und weiteren schönen Anlagen genießen. Mit vielen bunten Eindrücken von diesem warmen Gartenschautag im Gepäck trat man am späten Nachmittag die Heimfahrt an, die mit einer kleinen Überraschung endete: In Michelbach sorgte kurz vor Ankunft ein kleiner Regenschauer für Abkühlung.

*Bruno Wendt*

**OGn Murrhardt / Backnang / Grab / Winnenden.** Am Palmsonntag waren 42 Teilnehmer aus vier OGn im Rems-Murr-Gau auf dem bestens ausgeschilderten Burgensteig Bergstraße in Hessen unterwegs. Bei alles andere als einladendem Wetter startete die



Wanderung auf der Burg Frankenstein bei Darmstadt-Eberstadt. Über die Magnetsteine ging es talwärts Richtung Seeheim und dann steil hinauf zur Burgruine Tannenbergl. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts entstand hier eine wehrhafte Burganlage mit Sicht auf die Bergstraße und den



Odenwald. Über Schloss und Ruine des Klosters Heiligenberg wurde das Tagesziel Jugenheim erreicht. *Martin Hörger*

**OG Oberboihingen.** Im Meraner Land unterwegs: 42 Teilnehmer/innen verbrachten Ende Mai fünf schöne Tage in Südtirol. Untergebracht im Rosendorf Nals bei Lana wurden Ausflüge und Wanderungen nach Meran, Bozen, Dorf und Schloss Tirol und zu den Gärten von Schloss Trauttmansdorff unternommen.

Ein besonderer Programmpunkt war eine sehr gute Führung durch die Apfelplantagen in Nals mit Verkostung der dort angebauten Sorten. Die Erklärungen wurden von den zwei Gästeführerinnen Jutta und Judith mit sehr viel Herz und Wissen vorgetragen. Auch der Tschöggberg zwischen



Hafling und Jenesen mit herrlicher Panoramaaussicht ins Etschtal und die umliegenden Berge wurde zu Fuß und mit dem Bus erkundet. Bestens betreut hierbei wurde die Gruppe vom Reisebuchautor und Gästeführer Oswald Simpfl aus Jenesen. Zum Abschluss wurde in Laas im Vinschgau eine interessante Führung über den dortigen, weltweit bekannten Marmorabbau gemacht. Es waren erlebnisreiche und genussvolle Tage in schöner Umgebung. *Jürgen Schmid (Text), Helga Stark (Foto)*

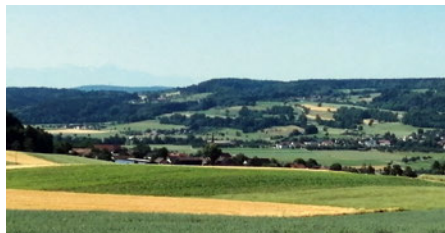
**OG Sachsenheim.** Mit Zacke und Erbschleicher-Express; Wanderführer Werner Böhm und Lothar Makkens: Vom Sachsenheimer Bahnhof gings mit der Bahn zur Landeshauptstadt. Mit der U-Bahn fuhren wir dann weiter zur Zahnradbahn, im Volksmund »Zacke« genannt. Bei der Haltestelle Haigst gings zum »Santiagode-Chile-Platz«. Dort genoss man die Aussicht auf die Stadt Stuttgart und Werner



Böhm konnte viele Details der Ansichten erklären. Nach kurzer Fahrt mit der Straßenbahn stieß man zum bei den Sachsenheimern bisher nicht bekannten Riedsee. Der See wurde von einer Brauerei am Ende des 19. Jahrhunderts angelegt, um Eis im Winter gewinnen zu können. Über Wiesenwege wanderten wir auf der Filderebene weiter in großem Bogen zu einem herrlich ruhigen Mischwald.

Hier roch es wunderbar nach den Bärlauchblüten, die langsam zur Neige gehen. Bergab, mit Besichtigung eines Laichweihers, kam man in die wildromantische Schwäblesklinge. Dort in der Nähe, im »St.-Josefs-Heim«, ließ sich die Wandergruppe zur längeren Mittagsrast nieder. Danach waren es nur noch wenige Minuten bis zur Bergstation der Stuttgarter Standseilbahn, die aufgrund der Beerdigungen auch »Erbschleicher-Express« genannt wird. *Lothar Makkens*

**OG Scheer.** Die OG erkundete auf einer Rundwanderung die Höhen bei Wilhelmsdorf. Das Wetter meinte es gut mit uns, denn der Wetterbericht sagte steigende Temperaturen voraus. So hatte der Wanderführer Erich Fischer seine Tour auf den Morgen geplant. Der erste Teil der Wanderstrecke vom Wanderparkplatz Gelbhart aus durchs Wilhelmsdorfer Ried zum Eulenbruch und weiter zum Riedlehrpfad mit den Teichen lud zum Betrachten der Wasservögel ein. Unterwegs konnten wir



einem Milan bei der Jagd zuschauen. Am Lengenweiler See vorbei ging es hinauf auf die Endmoräne, die der Gletscher vor langer Zeit geformt hatte.

Beim Aufstieg zur Rinkenburg wurde der Blick zu den majestätischen Alpen mit dem Säntis, den drei Schwestern, frei. Auch der Blick auf das Ried und zu den Höhen des Judentenbergs wie ins Tal der Rotach. Unsere Wanderung im Gebiet der Europäischen Wasserscheide Rhein und Donau war vielen unbekannt und perfekt für einen heißen Tag, denn große Teile des Weges auf dem HW7 verlaufen im schattigen Wald. Immer wieder konnte man ei-

nen Blick in die steilen Abhänge und ins Tal werfen. Natur pur. Eine wunderschöne Landschaft. *Erich Fischer*

**OG Schlierbach.** Vorstandsmitglied Ralf Janovsky führte 15 Wanderfreunde auf den Kirchheimer Hausberg – die Teck. Bei durchwachsenem Wetter wurden 15 km zurückgelegt. Über die Kirchheimer Ortsteile Jesingen und Nabern gelangte man nach Bissingen, wo vor dem Berganstieg noch



kurz die Kraftreserven aufgetankt wurden. Der Aufstieg auf schmierigem Geläuf wurde bei der Ankunft im Burghof mit einem grandiosen Sonnenuntergang über dem Hohenneuffen belohnt. Nach Bezug der neurenovierten Burgzimmer wurden die verbrauchten Kalorien mit einem üppigen Mahl wieder ausgeglichen. Die Dunkelheit ermöglichte der Wanderschar tolle Blicke auf den blinkenden Fernsehturm und den hell erleuchteten Flughafen vor Stuttgarts Toren.

Das Aufstehen am nächsten Morgen wurde einem mit der schönen Sicht auf den Breitenstein erleichtert, der aus dem darunterliegenden Nebelmeer herausragte. Im Anschluss an das Frühstück mussten die Rucksäcke wieder gepackt und der Heimweg angetreten werden. *Ralf Dreizler*

**OG Sigmaringendorf.** Apfelblüte am Bodensee: Mit dem Bus gings nach Oberdorf zum Startplatz. Es wurden zwei verschiedenen lange Touren angeboten. Gruppe 1 lief unter Führung von M. Neuburger und K. Brenner sofort zügig los, um die 15 km zu bewältigen. Erstes Ziel war der Aussichts-





punkt Berg bei Wasserburg. Durch Waldwege ging es weiter an den Schleinsee, wo ein toller Ausblick über den See möglich war. Am Degersee vorbei und durch Obstanlagen war das nächste Ziel die Antoniuskapelle bei Selmnau. Dort öffnete sich der Blick über den östlichen See. Der letzte Abschnitt zum Ufer nach Kressbronn war dann die Kür des Tages.

Gruppe 2, die G. Maurus und A. Bayer führten, startete zuerst neben der Argen, dann an der Hangkante nach Berg, ebenfalls zum Aussichtspunkt. Der Bus brachte die Gruppe zum »Degersee«, wo Traumwetter, die Blütenpracht in den Gärten und Wiesen verzauberte. Der zweite Höhepunkt war eine Rast mit Blick auf den Schleinsee und die Berge. Man traf noch die 1. Gruppe, so hatten manche die Möglichkeit, in die andere zu wechseln. Der Höhepunkt war wieder die Kapelle St. Antonius, mit einem herrlichen Rundblick auf Berge, Bodensee und Zeppelin. Am See trafen sich beide Gruppen zu einer Kaffeepause. Eine Einkehr in Zußdorf rundete einen herrlichen Wandertag ab. *Wolfgang Metzger*

**Teck-Neuffen-Gau.** Seit 2008 lädt der Gau alle zwei Jahre zu einer Wanderwoche ein – diesmal zur letzten Etappe des HW4 Main-Donau-Bodensee, mit Wanderern aus Ober- und Unterboihingen, Nürtingen, Unterensingen und Neckartailfingen. Mit dem Zug ging es nach Kellmünz, Endpunkt der letzten Wanderwoche. Bei



hochsommerlichen Temperaturen führte der Weg über Erolzheim durch schattige Wälder und freies Feld nach Ochsenhausen im hügeligen Oberschwaben. Ein »Gast-Mitwanderer« gab lustige Begebenheiten zum Besten. Dann wanderten wir nach Bad Waldsee. Vorbei an Riedwiesen und Seen zeigte sich das von Gletschern gestaltete Oberschwaben. Eine fachkundige Naturschützerin führte die Wanderer durch das Naturschutzgebiet Wurzacher Ried.

Weiter ging es über Endmoränen der Eiszeit nach Waldburg, der Heimat des Kronschatzes des Heiligen Römischen

Reiches unter Stauferkaiser Friedrich II. Diese Burg thront über dem Dorf, von der bei klarer Sicht der Bodensee, die Alpen und auch Oberschwaben das Herz erfreut. Über Tettngang ging es weiter durchs Eriskircher Ried zum letzten Quartier. Als Abschluss der einwöchigen tollen Wanderung brachte ein Schiff die Wanderer von Lindau nach Friedrichshafen. Eine mit vielen Eindrücken gespickte Wanderwoche wird den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. *Richard Hausmann*

**OG Trossingen.** Die OG startete Mitte Mai mit 30 Teilnehmern zur Wanderung auf den Waalwegen bei Meran. Unser Wirt in St Leonhard im Passeiertal begrüßte seine Trossinger mit großem Hallo. Er (super Koch und Musiker), Gewinner beim Grandprix der Volksmusik mit der Gruppe »Die Psayrer«, steht für das Motto: Du kommst als Gast und gehst als Freund. Gewandert wurde in zwei Gruppen auf dem



Tappeiner und Algunderweg. Am nächsten Tag standen die Trauttmansgärten auf dem Programm. Abends machte der Wirt Musik für uns und wir lernten den neuen Tanz »Ukulele Ukulele« mit viel Spaß.

Tags darauf wanderten wir wieder in zwei Gruppen auf dem Marlinger und Partinscher Waalweg. In Töll hatten die Wanderer auf dem Marlinger Waalweg bereits die Höhe erreicht. Bevor es wieder hinab nach Marling ging ließen sich die Teilnehmer im Schönblick den Kaiserschmarrn schmecken. Es war vorgesehen im nächsten Jahr wieder in Südtirol zu wandern. Der Gruppe hat es so gut gefallen, dass die Vorsitzende Anneliese Burgbacher bereits für Oktober in diesem Jahr die Zimmer reserviert hat. Alle waren sich einig. Südtirol ist immer eine Reise wert.

*Anneliese Burgbacher*

**OG Uhingen.** Die traditionelle Frühwanderung fand dieses Jahr am Sonntag, den 2. Juli statt. Abfahrt war um 5.45 Uhr am Rathaus in Uhingen. Unser diesjähriger Ausgangspunkt war ein Wanderparkplatz bei Gruibingen. Zum Start fing es an zu

regnen, was aber die 18-köpfige gut gelaunte Wandergruppe nicht weiter bremste. Hoch gingen wir zur Buchhalde. Am Hillenwang sahen wir auf dem Wanderweg eine freie Ziegenherde und stießen dann 100 m weiter auf einen umgerissenen Weidezaun, in welchem sich eine Ziege mit ih-



ren Hörnern verfangen hatte. Zum Glück konnten wir sie befreien. Am Wiesenberg vorbei erreichten wir nach zwei Stunden mit den ersten Sonnenstrahlen und hungrig das Boßlerhaus. Nach dem Frühstück ging es zum Boßlerkreuz, wo uns eine sehr gute Fernsicht erwartete.

Unser Weg führte über das Gruibinger Wiesle zum Jahrhundertstein. Danach konnten wir einen Blick auf Teck, Breitenstein, Limburg und hinab nach Häringen werfen. Bei der Weilheimer Skihütte rasteten wir kurz und erreichten nach insgesamt rund 3,5 Stunden Gehzeit unseren Ausgangspunkt. *Marcel und André Schall*

**OG Wannweil.** Lauffen a.N.: 8. Etappe unserer Weinwanderungen. Der Wanderweg ging im Tal der Zaber entlang zu den beeindruckenden Steillagen, auf denen der bekannte Katzenbeisser wächst. Am flacheren Ende des Höhenzuges wurde auf einem Hohlweg die Höhe erklommen.



Hier überraschten uns die Freunde der OG Lauffen mit Weinproben und Hefezopf.

Nach der Quartierverteilung startete eine Überraschungsweinprobe auf einem Planwagen mit passenden Snacks und Informationen über Rebsorten und Weine. Zum Abendessen mussten dann noch 2 km marschiert werden. Inzwischen war es dunkel geworden und der Rückweg wurde unter Fackelbeleuchtung angetre-

ten. Am 2. Tag marschierte die Gruppe zusammen mit Wanderern der OG Lauffen in das von Weinbergen begrenzte Naturschutzgebiet »Neckarschlinge«.

Unterwegs gab es einen Stopp mit Secco-Verkostung vor dem »Eiskeller«, einem in den Weinberg hineingeschlagenen Höhlengang, dort sangen Lauffener und Wannweiler a cappella das Lied »Warum bist Du gekommen«, was in der Gewölbeakustik bei einigen eine Gänsehaut erzeugte. Der Weiterweg führte in ein Weingut, wo sich die Wanderer bei Flammkuchen und Wein für die Heimfahrt stärken konnten.

*Dieter Schmidt*

**OG Weingarten.** Die OG wanderte im Remstal: Die erste Wanderung begannen die 51 Wanderfreunde bereits bei der Anfahrt in Steinheim. Durch das Wental kamen wir zum Felsenmeer bei Bartholomä. Bei einer Führung durch das Kloster Lorch am Folgetag erfuhren wir einiges



über die Staufer. Nun wanderten wir ins Tal des Schweizerbaches. Die weitere Wanderoute führte uns zum Landschafts- und Familienpark Himmelsgarten, oberhalb von Schwäbisch Gmünd. Nach einer Pause im Park gingen wir auf einem schön angelegten Weg bergab zum Hotel.

Auf Naturpfaden ließen wir tags darauf die drei wildromantischen Schluchten: das Ebenbachtal, die Wieslaufschlucht und das Strümpfelbachtal auf uns wirken. Am letzten Tag starteten wir vom Furtlepass zum Albtrauf mit einem phantastischen Blick auf die drei Kaiserberge. Von dort wanderten wir hinauf zum Franz-Keller-Haus auf dem Kalten Feld und weiter zum Galgenberg mit herrlichen Aussichtspunkten. Daraufhin ging es steil bergab nach Degenfeld. In einer Gaststät-

te in Hochdorf ließen wir die Wandertage ausklingen. *Bernd Gmünder*

## Familien, Kinder & Jugendliche

**OG Bissingen-Nabern.** Die Familiengruppe 3.0 unterwegs: Nicht wie ursprünglich geplant am Pfingstsonntag, sondern – wegen einiger krankheitsbedingter Absagen – kurzfristig verschoben auf den folgenden Sonntag, konnten wir mit sechs Familien mit Kindern im Alter von 0–6 Jahren den Naturpfad Sinneswandel erkunden. Mit Trage, Kraxe, gemütlichen und flinken



Füß(ch)en ging es am frühen Vormittag los. Der Weg durch das schattige Badwäldle war bei dem sonnigen Wetter perfekt und sehr angenehm. Wir erkundeten den Wald bergauf und bergab, stiegen über viele Wurzeln, balancierten über Brücken und wanderten am Steg den Bach entlang. Zwischendurch warteten abwechslungsreiche Stationen auf dem Pfad, sodass uns die Entdeckerlust immer antrieb.

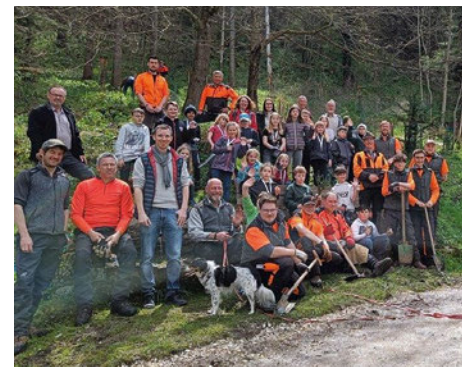
So konnten wir beispielsweise auf einer großen Schaukel die Baumwipfel beobachten oder durch Klanghölzer Musik im Wald erklingen lassen. Nachdem wir am Ende des Sinneswandels angekommen waren, ließen wir den Vormittag gemütlich mit einem Picknick am Spielplatz ausklingen, wie auch die Bewegungslust weiter ausgelebt werden konnte. Schön, dass kurzfristig so viele dabei waren, und wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug! *Renate Steegmaier*

**OG Sulz.** Vereine aktiv auf dem Schulfest: Ein gut gelungenes Schulfest der Grund- und Werkrealschule Sulz am Neckar bot für die verschiedenen Vereine eine Bühne,



sich vorzustellen und mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Die OG, vertreten durch Silke Bindler und Agnes Utzler, bestückte den Tisch mit interessanten Werbematerialien und einer Buttonmaschine, die den Kindern mit ihrem jeweils selbstgemachten Button ein schönes Geschenk machte. Außerdem wurden Seifenblasen angeboten, Miniraketen gestartet, Tierspuren wurden identifiziert anhand von Karten, und eine Wurfaktion mit Ringen brachte die Kinder in Bewegung. Zum Schluss waren über 40 Werbekarten verteilt. *Agnes Utzler und Silke Bindler*

**OG Weilstetten.** Lebhaft ging es am 3.5. im Lochenwald zu! Eine 4. Klasse der Längenfeldschule Balingen half kleine Eiben zu pflanzen. Angeregt vom Naturschutzwart der OG, S. Geiger, der hier 40 Jahre als Revierförster tätig war, wurde der Vorschlag für die Pflanzung von seinem Nachfolger C. Hofele gerne aufgegriffen. Eine Ausbildungsgruppe von ForstBW unterstützte die Aktion tatkräftig. Die anwesenden Mitglieder der OG leiteten die Kinder bei den Arbeiten an und waren



voll des Lobes über deren Einsatzfreude. Der Kontakt zur Schule erfolgte über die »wissenswerkstatt« der vhs Balingen, deren Leiter F. Deschler zeigte großes Interesse an dem Projekt und vermittelt auch gerne für nachfolgende Aktionen.

So kann der Schutz der seltenen Baumart Eibe um Balingen ein entsprechendes Tätigkeitsfeld sein. E. Feder, 1. Vorsitzender der OG Weilstetten, zog am Schluss der Veranstaltung folgende Bilanz: »Es war eine sehr gelungene Aktion, bei der alt und jung, Profis und Ehrenamtliche sich wunderbar ergänzten!« *Egon Feder*

**OG Wernau.** Am 14.5. starteten wir den »Tag des Wanderns« um 10.30 Uhr am Wanderparkplatz Gutenberg im Lenninger Tal. Mit fünf Familien ging es gemütlich





zu den Sinterterrassen der Weißen Lauter. Unsere Rundwanderung führte uns durch abwechslungsreiche Wege – vorbei an Blumen- und Streuobstwiesen sowie durch den etwas anspruchsvolleren Pfad im Bannwald.

Weiter per Auto nach Unterlenningen zur Burgruine Sulzburg. Dort haben wir uns mit frisch Gegrilltem gestärkt und auf die Mütter angestoßen. Selbstgemachter Kuchen und ein erfrischendes Eis durften natürlich auch nicht fehlen. Das haben wir uns dann auf dem Rückweg vor Ort gekauft und schmecken lassen. Ein rundum gelungener Wander- und Muttertag, der nach Wiederholung ruft! *Lydia Schwarz*

## Veranstaltungen

**OG Heuchlingen.** Maibaum an der Albvereinshütte: Beim Kranzbinden wurden wir tatkräftig von Mädels der SAV-kids unterstützt. Sie schnitten passende Wendel zum Binden. Nachdem der Baum etwas kürzer war, wurden statt einer Girlande »nur« die Seile des Kranzes gebunden. Leider hatten die Jungs vom Maibaumteam beim Aufstellen des Baumes Pech mit dem Wetter. Aber die vielen Helfer ließen sich beim Ausrichten, Festkeilen und Befestigen der Schilder nicht von den Regengüssen entmutigen. Dann wurden noch das Beet fertig gestellt und erste Vorkehrungen fürs Fest getroffen. Wir waren also bereit für



den Maibaumhock, der dieses Jahr bereits um 11 Uhr begann. Der Galgenberg war den ganzen Tag über ein Besuchermagnet für Jung und Alt. So wurde gemütlich rund um die Hütte bis in die Nacht gefeiert. Die Kleinen freuten sich über die Spielmöglichkeiten, so dass die Besucher einen kurzweiligen Tag erlebten.

Ein tolles Fest wurde wieder super gemeistert. Herzlichen Dank an alle Helfer, die gut beschäftigt waren, um den großen Andrang zu bewältigen. Nicht zu vergessen ist natürlich das Maibaumteam, ohne das die tolle Tradition eines Maibaumes nicht gelebt werden kann. Wir sind stolz, auf so viele Helfer aus allen Altersschichten zurückgreifen zu können. Nur gemeinsam sind solche Aktivitäten möglich!

*Andrea Friedel*

**OG Mähringen.** Am Ostermontag 2023 konnten wieder ca. 100 Mitglieder der OG und Gäste aus nah und fern die »Athleten« in der Disziplin »Ostereierwerfen« bewundern. Auch diesmal stellte uns der TSV Mähringen den Trainingsplatz und die freiwillige Feuerwehr Mähringen die technische Ausstattung zur Verfügung. Ihnen ein herzliches Dankeschön. Es nahmen 34 Kinder- und Jugendliche und 29 Erwachsene am Wurfwettbewerb teil. Zum Wer-



fen zugelassen und mitzubringen waren ausschließlich hartgekochte Eier, die oft mehrfach verwendet werden konnten. Die Reste, die auf dem Rasen zurückblieben, fielen den Vögeln zum Fraß. Geworfen wurde in den Altersgruppen Kinder bis 6 Jahre bzw. von 7 bis 10, Jugendliche von 11 bis 18 und Erwachsene ab 18. Bei den Frauen konnte Dana Ernst mit 36,00 Metern den weitesten Wurf erzielen. Gesamtsieger mit einer Weite von 68,70 Metern wurde jedoch Noah Schäfer, dem dies schon einmal 2015 im Alter von 14 Jahren gelang. Ihm wurde als Gewinn vom Vorsitzenden der OG ein Essensgutschein übergeben. Aber auch die anderen Teilnehmer am Weitwerfen gingen nicht leer aus. Sie erhielten Schokohasen als Trostpreise.

*Rudolf Stumpf*

**OG Salmendingen.** Zum Auftakt des bunten Albvereinstags mit 46. Stadtwandertreffen der OG kamen über 30 Besucher zum Wandervortrag von Manfred Hagen mit dem Titel »Fremd-GEHEN – bis der Arzt kommt«. Los ging es um 20 Uhr in der Albvereinshütte auf dem Köbele. Manfred Hagen stellte in seinem humorvollen, informativen Wandervortrag viele tolle Wanderziele anhand wunderbarer Bilder dar, sowohl in Deutschland als auch in



den Ländern Island, Jordanien und Kanada. Der Vortrag machte Lust auf Wandern und Reisen. Der Vortragstitel »Fremd-gehen« bezieht sich auf das Wandern in fremden Ländern, »bis der Arzt kommt« darauf, dass man einfach auch mal weitere Strecken ausprobieren soll... Im schlimmsten Fall bis der Arzt kommt. Außerdem wurde der Vortrag durch verschiedene Zitate und Geschichten zum Wandern zwischendurch aufgelockert. *Hubert Pfister*

**OG Sulzgries.** Sonnwendfeuerfeier ohne Feuer: Am Tag des traditionellen Festes der OG trat landesweit ein Verbot von offenem Feuer in Kraft. Deshalb konnte auch der Fackellauf für Kinder leider nicht durchgeführt werden. Trotzdem gab es einen großen Andrang auf Grillwürste und vor allem Kaltgetränke. Auch nachdem der neue OG-Vorsitzende Gerhard Hailer mitteilte, dass der erneut mächtig aufgebaute Holzstoß nicht angezündet werden kann, blieben die vielen Besucher aller Altersklassen bei bestem Wetter an diesem wunderschönen Aussichtspunkt an der Katharinenlinde. Der Esslinger Diplom-



metereologe Michael Gutwein erläuterte, was es denn überhaupt mit der Sonnwendfeier auf sich hat. Rundum, erneut eine

tolle Traditionsveranstaltung, bei der alle Altersgruppen in unmittelbarer, natürlicher Umgebung eine tolle Zeit verbringen konnten. Die OG bedankt sich bei allen Besuchern und vor allem den vielen Helfern, und hofft weiter dringlichst, für die nächstjährige Veranstaltung noch mehr junge, aktive Helfer und Mitglieder gewinnen zu können. Sobald es die Verordnung und die Witterung zulassen, wird der Holzstoß entzündet werden. *Florian Riedel*

**Tübinger-Gau.** Neuer Rekord bei der Spendenwanderung 2023: Am 7. Mai fand in Bühl die 5. Spendenwanderung der Kreissparkasse Tübingen statt – in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem SV Bühl. Dabei gab es einen neuen Rekord! Knapp 2.500 Wandernde kamen und sind zusammen fast 20.000 km gelaufen. Somit spendet die Kreissparkasse Tübingen 20.000€ für gute Zwecke. Genaue Angaben für verschiedene Projekte auf



der WirWunder Spendenplattform.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich ab 10 Uhr motivierte Wanderer auf dem Sportplatz des SV Bühl ein und verteilten sich auf die vier angebotenen Touren über 3 1/2, 7, 10 und 12 km. Am Ende waren 45 Gruppen mit je gut 50 Personen unterwegs, die mit den Wanderführern des Schwäbischen Albvereins die Gegend um das Bühler Tal und den Rammert erkundeten. Auf den abwechslungsreichen Touren war für jeden was dabei – blühende Streuobstwiesen, Bäche, Wälder, tolle Aussichtspunkte. Auch das Wetter hielt – bis fast zum Schluss. Alle kamen mit guter Laune im Festzelt an, in dem der SV Bühl alle Wanderer mit Pommes, Schnitzel, Kuchen und weiteren Leckereien versorgt hat. Wir freuen uns auf nächstes Jahr! *Mara Ebinger*

## Sonstiges

**OG Bad Boll.** Historische Wandertafel: Die Entstehung der Tafel war mit dem »Bähnle« in Boll verknüpft. Nach dem 2. Weltkrieg war das Zügle an den Wochenenden

oft voll besetzt und spuckte Wanderfreunde aus dem Fils- und Neckartal und sogar aus Stuttgart aus. Die OG entschied sich unter der Federführung des damaligen Wanderführers Otto Schmid eine verständliche und einprägsame Wandertafel am Bahnhofsgebäude anzubringen.



Otto Schmid entwarf die Karte und Josef Spieleder führte sie aus. Erstaunlich sind die Tourenlängen. Sie sind bis über 30 km lang, und Kilometer heißt am Albtrauf auch gleich einige Höhenmeter. Und das waren keine Rundtouren! Nach der Stilllegung der Boller Bahn wurde die Tafel abgehängt, von der Zimmerei Gölz in einen Holzrahmen gefasst und von der OG an der Rathauswiese aufgestellt.

Nun war sie in die Jahre gekommen und musste restauriert und neugefasst werden. Die Karte steht nun seit einigen Wochen hier in der Dorfmitte. Die OG bedankte sich mit einer offiziellen Einweihungsfeier bei allen Mitwirkenden, die zum Erhalt dieses Stücks Bad Boller Geschichte beigetragen haben. *Erich Aichele*

**OG Einsingen.** Stadtradeln-Klimaschutz-Spendenerfolg: Das Radteam der OG war beim Stadtradeln vom 1.5.–21.5.23 erfolgreich. Was sind die Ziele beim Stadtradeln? Privat und beruflich möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegen für mehr Radförderung, mehr Klimaschutz und mehr Lebensqualität in den



jeweiligen Kommunen – und letztlich Spaß beim Radfahren! Da wir neben diesen wichtigen Aspekten auch ein anderes Ziel im Fokus haben, nämlich in unsere Jugend und die Errichtung eines Jugendtreffs zu investieren, haben wir uns bei der ortsansässigen Sparkasse als Albvereins-Radteam fürs Stadtradeln angemeldet, da diese Spendengelder ausgelobt hatte.

Mit 25.103,30 eingefahrenen Gesamtkilometern und 317,80 Pro-Kopf-Kilometern konnten wir uns den 1. Platz in der Gesamtwertung als Unterteam der Sparkasse Ulm sichern, sowie den 3. Platz in der »Pro-Kopfwertung« und damit ein Spendengeld von 1.650€ einfahren. Ein herzlicher Dank gilt allen 65 Mitradelnden Vereins- und Nichtmitgliedern, die für uns in die Pedale getreten sind. *Annette Maier*

**OG Sternenfels.** Nach zweieinhalb Jahren Projektarbeit wurde am 2. Juli der Metterradweg eröffnet. Der attraktive touristische Radweg, ein Fenster schwäbischer Kulturlandschaft, beginnt in Sternenfel-Diefenbach, dem Ort der Metterquelle, und endet nach 29 Kilometern in Bietig-



heim-Bissingen, dem Mündungsort an der Enz. Der gewässerbegleitende Radweg wird nachhaltig den Freizeitwert der Region stärken. Und unsere OG ist besonders dankbar und stolz, haben wir doch diesen Radweg initiiert und fleißig im Projekt mitgearbeitet, gemeinsam mit den Landkreisen Enzkreis und Ludwigsburg, mit den sechs Anliegergemeinden, der Kraichgau-Stromberg-Touristik, dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg, dem ADFC und dem VCD. Morgens fand die Eröffnung in Diefenbach mit viel Prominenz aus Politik und Gesellschaft statt und mittags nochmals in Bietigheim-Bissingen.

Auch dort wurde eine Informationstafel enthüllt und ein Band durchgeschnitten. Mit dem neuen Angebot liegt die Region voll im Trend. *Bernd Pelz*



## Sitzung des Hauptausschusses

Zusammenfassung der wichtigsten Themen  
vom Samstag, 24.06.2023, Owen

### Aus dem Bericht des Präsidenten

**Wanderheime und Türme:** Ein wichtiges Thema im Präsidium sind die Wanderheime und Türme.

**Uhlbergturm:** Bäcker Rainer Klesch aus Filderstadt-Plattenhardt hat den Kiosk am Uhlbergturm übernommen.

**Rauher Stein:** Nach einer Winterschließung hat sich der Pächter abgesetzt und ist mit seiner Familie verschwunden. Er hinterließ Schulden von 30.000 bis 35.000 Euro. Leider gibt es immer noch Anfragen von Schulklassen und OGs, die Anzahlungen geleistet haben.

Am Roßberghaus und am Sternbergturm müssen neue Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden, die kostspielig sind. **Katharinenlindenturm:** Man hat festgestellt, dass die Tragfähigkeit des dort verbauten Stahlbetons nur noch 30 Prozent beträgt. Das Treppenhaus ist nun komplett gesperrt. Die Sanierung wird weit über 100.000 Euro kosten. Es zeigt sich also, dass unsere Türme in die Jahre gekommen sind. Ihr Unterhalt kostet den Verein sehr viel Geld.

**Nägelehaus:** Auch hier stehen Arbeiten an, die ungefähr 98.000 Euro kosten werden. Dr. Rauchfuß hofft, dass die auf nächstes oder übernächstes Jahr geschoben werden können.

Auf eine Nachfrage nach den Auswirkungen des neuen Heizungsgesetzes antwortet Dr. Rauchfuß, er möchte zuerst auf den konkreten Gesetzestext warten. Generell müsse man sich aber die Frage stellen, ob sich der Albverein noch alle Wanderheime leisten kann.

**Naturschutz:** Der Schwäbische Albverein gehört zum Trägerkreis des Volksantrags »Ländle leben lassen«. Der Flächenverbrauch ist ein großes Problem. Täglich werden in Baden-Württemberg mehr als sechs Hektar Land versiegelt. Der Präsident bittet alle Anwesenden, zu unterschreiben und dafür zu werben.

**Wanderführerausbildung:** Leider musste man bei den Gebühren für die Wanderführerausbildung Anpassungen vornehmen. Der Beschluss wurde gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein gefasst. Die gestiegenen Kosten für Raummieten und Referenten können mit den derzeitigen Gebühren nicht gedeckt werden. Es wird weiterhin unterschieden zwischen Teilnehmenden, die von den Ortsgruppen geschickt werden bzw. die Mitglied SAV/SWV sind, und allen anderen. Dr. Rauchfuß bittet die Gauvorsitzenden um Werbung für die Wanderführerausbildung, um die Teilnehmerzahlen stabil zu halten.

**Digitalisierung:** Dr. Rauchfuß berichtet über den Fortschritt der Digitalisierung in der Mitgliederverwaltung. Was die Kosten angeht, so steht eine Summe von 500.000 Euro im Raum, die aber über mehrere Jahre verteilt werden wird.

**Mitgliederentwicklung:** Immer wieder werden Ortsgruppen aufgelöst, weil sich niemand mehr findet, der die Vorstandschaft übernehmen möchte. Dieses Problem hat sich in den vergangenen Jahren massiv verstärkt. Bei einer Auflösung treten dann viele Mitglieder ganz aus dem Verein aus. Dabei könnten sie in eine andere OG wechseln oder als fördernde Mitglieder im Gesamtverein bleiben, auch wenn sie nicht mehr aktiv sind. So würden sie die wichtige Arbeit des Vereins im Bereich Wanderinfrastruktur und Naturschutz weiter unterstützen. Diese »Fördermitglied-

schaft« soll künftig auch mit einem Flyer forciert werden. Auch neue Mitglieder, die die Infrastruktur aus Wegen, Türmen und Wanderheimen nutzen, könnten ggf. so angeworben werden.

### Bericht der Hauptjugendwartin

Lorena Hägele berichtet vom diesjährigen Fuchsfarmfestival. Es ist ein Angebot für die Ortsgruppen. Außerdem findet im Rahmen des FuFaFe die Jugendmitglieder- und die Jugendvertreterversammlung statt. Sie bittet das Gremium, das FuFaFe in den OGs bekannter zu machen. Denn es ist eine gute Gelegenheit für Jugendgruppen in Kontakt mit der Schwäbischen Albvereinsjugend und dem Fachbereich Familie zu treten und so auch Unterstützung zu bekommen.

2023 hat es einige Messeauftritte der Albvereinsjugend gegeben. Lorena Hägele bittet darum, sich zu melden, wenn in OGs und Gauen Veranstaltungen stattfinden. Die Jugend kommt dann gerne mit einem Stand. Die Albvereinsjugend ist das größte Mitglied der Deutschen Wanderjugend und stellt derzeit den Vorsitzenden der DWJ mit Kevin Mendl aus Oberboihingen.

Sie berichtet über das Präventionskonzept der Albvereinsjugend. Es steht unter dem Motto »Fair.Stark.Miteinander«. Hintergrund ist, dass jeder in der Jugendarbeit Tätige ein Konzept benötigt, wie mit Gewalt und sexuellen Übergriffen umgegangen wird bzw. wie das verhindert werden kann. Dieses Präventionskonzept der Albvereinsjugend kann von allen Jugendgruppen in den OGs verwendet werden. Die Jugendgeschäftsstelle hilft bei der Implementierung.

Ende August/Anfang September findet die Internationale Jugendbegegnung auf der Fuchsfarm statt. Finanziert wird sie u.a. von Erasmus+. Vor Ort sind Partner aus Lettland, Italien und Polen. Der AlbvereinsAktionsTag läuft in diesem Jahr als Aktionsmonat Juli. Es gibt Unterstützung aus der Hauptgeschäftsstelle durch Werbemittel.

Beim Netzwerktreffen der SAVJ treffen sich regelmäßig Jugendgruppenleitende, Gaujugendwartininnen und Mitglieder des Jugendbeirats online, um sich auszutauschen. Dies sollte in den Gauen und OGs bekannt gemacht werden. Für jeden Gau gibt es einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin aus der Schwäbischen Albvereinsjugend.

### Finanzen

Finanzreferent Erol Mede stellt die Jahresabrechnung 2022 vor. Die Rechnungsprüferinnen empfehlen die Entlastung des Vorstandes. Die Jahresabrechnung wird genehmigt, der Vorstand entlastet. Der Haushaltsplan 2023 wird vorgetragen und beschlossen. Einzelheiten siehe separate Aufstellungen in dieser Rubrik.

### Beitragserhöhung

Dr. Rauchfuß führt aus, eine Beitragserhöhung sei absolut nötig. Das Jahr 2022 wurde mit einem Minus abgeschlossen. Die Inflation trifft den Verein sehr hart; Wanderheime und Türme verursachen hohe Kosten. Aus dem Gremium wird zusätzlich eine Klimaumlage angeregt. Betont wird, dass es sich um einen Jahresbeitrag handelt und nicht um einen Monatsbeitrag.

Nach reger Diskussion wird der Beschluss zur Beitragserhöhung gefasst:

3 Euro Verwaltungshaushalt, 2 Euro Vermögenshaushalt, 2024 einmalig 3 Euro Klimaumlage. (Details siehe nachfolgende Auflistung.)

**Anpassungen der Mitgliedsbeiträge zum 1. 1. 2024**

Im Einzelnen werden folgende Beiträge angepasst (Klimaumlage 2024 bereits enthalten):

Mitgliedschaft	Beitrag bisher	neu ab 2024
Einzelmitgliedschaft	33 €	41 €
Jugendliche (bis 27 Jahre)	13 €	16 €
Familienmitgliedschaft	47 €	55 €
Familienmitgliedschaft (alleinerziehend)	27 €	33 €
Ermäßigte Mitgliedschaft	11 €	14 €
Körperschaften	85 €	93 €

Bei **allen weiteren Beitragsgruppen** bleiben die **Beiträge auch 2024 wie bisher**. Bitte beachten Sie, dass hierzu noch **Ortsgruppenzuschläge** kommen können.

Der Beitrag ist ein **Jahresbeitrag**, d.h. auch im Laufe des Jahres eintretende Mitglieder zahlen für das Jahr des Beitritts den vollen Jahresbeitrag.

**Hauptversammlungen der Folgejahre**

14. Juli 2024 in Wernau

25. Mai 2025 in Uhingen

**Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter****Gaufamilienwart**

Lichtenstein-Gau: Erich Schmid (Stellvertreter)

**Gauinternetwart**

Lichtenstein-Gau: Manfred Goller

**Gaujugendwart**

Lichtenstein-Gau: Erich Schmid (Stellvertreter)

**Gaunaturschutzwart**

Lichtenstein-Gau: Andreas Schnaidt

**Gauwegmeister**

Nordostalb-Gau: Hartwig Kolb (West, vorher unbesetzt)

**OG-Vorsitzende/r**

OG Wolfegg: Manfred Traub (vorher Alois Freudenmann)

*Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.*

**Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**

**Ehrungen**

**Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. April bis 7. Juli 2023**

**Ehrenschild**

**Obersontheim:** Ernst Hofmann, OG-Vorsitzender, Wanderwart, Beisitzer, Wanderführer

**Unterboihingen:** Rainer Pluschys, OG-Vorsitzender, Schriftführer, Pressewart, Gauwanderwart im Teck-Neuffen-Gau

**Unterlenningen-Brucken:** Richard Klein, stv. OG-Vorsitzender, Wegewart, Wanderführer; Hilbert Hegel, Wanderwart, Wanderführer, Vereinsfotograf

**Untermünkheim:** Werner Hartmann, OG-Vorsitzender, Wanderführer

**Silberne Ehrennadel**

**Bitzfeld:** Sebastian Kisting, Jugend- und Familienwart, Internetwart, Gaujugendwart im Hohenloher-Gau

**Einsingen:** Gerhard Schröder, stv. Naturschutzwart, Ausschussmitglied; Michael Braun, Wegewart; Jürgen Eberle, Wanderführer, Ausschussmitglied; Monika König, Wanderwartin; Ulrich Schuster, Ausschussmitglied, Wanderführer, im Bewirtungsteam Weidacher Hütte

**Gundelfingen:** Ingeborg Schöll, Radwanderführerin, Wanderführerin, stv. Leiterin der Walkinggruppe

**Roigheim:** Marion Fleck, Schriftführerin, Wanderführerin, Datenschutzbeauftragte

**Trossingen:** Klaus Butschle, Gauvorsitzender, Gauwegmeister im Heuberg-Baar-Gau, OG-Vorsitzender, Wanderwart, Wegewart

**Unterboihingen:** Hildegard Ludwig, Ausschussmitglied, Wanderführerin; Carola Bauer, stv. OG-Vorsitzende, Ausschussmitglied, Wanderführerin; Helmut Ludwig, OG-Vorsitzender, Wanderwart, Wanderführer; Renate Aldinger, Wanderführerin, Organisatorin von Festen

**Untermünkheim:** Anita Hesselmaier, OG-Vorsitzende, Leitung von Tagesausflügen und Wanderfreizeiten

**Georg-Fahrbach-Medaille in Silber**

**Geislingen an der Steige:** Wolfgang Heldele, Turmdienst Ödenturm, Wanderführer

**Öhringen:** Manfred Goldbaum, stv. Gauvorsitzender, Kulturrat im Hohenloher-Gau, Beisitzer, Streckenpfleger, Kulturwart, Wanderführer

**Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer**

**Öhringen:** Cornelia Goldbaum, Beisitzerin, Wanderführerin, Ansprechpartner Volkstanz

**Persönliches****Landesehrennadel für Bernhard Kühnle**

Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg für besondere, persönliche Verdienste: Im Rahmen der Benefizveranstaltung der Theatergruppe Gründelhardt und dem damit verbundenen 50-jährigen Bühnenjubiläum als Laienschauspieler bei der Theatergruppe Gründelhardt erhielt Bernhard Kühnle für sein langjähriges, vielfältiges und herausragendes ehrenamtliches



**Jahresrechnung 2022 – Planansatz 2023**

I. Verwaltungshaushalt

<b>EINNAHMEN</b>	<b>Rechnungsergebnis 2022</b>	<b>Planansatz 2022</b>	<b>Planansatz 2023</b>
<b>1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen: Summe Einnahmen</b>	<b>1.914.348,91 €</b>	<b>1.925.500,00 €</b>	<b>1.925.500,00 €</b>
Mitgliedsbeiträge	1.844.787,61 €	1.895.000,00 €	1.895.000,00 €
Spenden / Vermächtnisse	69.422,58 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Zinseinnahmen / Festgeld	138,72 €	500,00 €	500,00 €
<b>2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben: Summe Einnahmen</b>	<b>133.328,62 €</b>	<b>118.100,00 €</b>	<b>129.700,00 €</b>
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	107.551,96 €	90.000,00 €	105.000,00 €
Erlöse Mitgliederwesen	3.600,00 €	2.500,00 €	3.600,00 €
Sonstige Einnahmen	2.474,53 €	6.000,00 €	3.000,00 €
Zuschüsse Gauen und sonstige	15.122,62 €	12.000,00 €	12.000,00 €
Werbung, Anzeigen u.ä.	121,70 €	1.000,00 €	500,00 €
Erlöse Hauptversammlung	654,81 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Spenden Fahrbach-Stiftung	-,- €	600,00 €	600,00 €
DWT 2022	3.803,00 €	1.000,00 €	-,- €
<b>3. Verlag und Vertrieb: Summe Einnahmen</b>	<b>127.169,24 €</b>	<b>158.100,00 €</b>	<b>145.100,00 €</b>
Spenden Verlag	81,72 €	100,00 €	100,00 €
Erlöse Verlag	127.087,52 €	158.000,00 €	145.000,00 €
<b>4. Wegbetreuung: Summe Einnahmen</b>	<b>256.625,00 €</b>	<b>206.875,00 €</b>	<b>256.625,00 €</b>
Staatszuschüsse Wegbetreuung	238.250,00 €	188.500,00 €	238.250,00 €
Zuschuss Tourismusverband HW1	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Sonstige Erlöse Wegearbeit	3.375,00 €	3.375,00 €	3.375,00 €
Dinkelacker Sponsoring Wegeinfrastruktur	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
<b>5. Wandern: Summe Einnahmen</b>	<b>8.455,27 €</b>	<b>3.300,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>
Wandertage	1.056,00 €	800,00 €	1.000,00 €
Sonst. Erlöse Wandern	6.128,27 €	1.000,00 €	5.000,00 €
Biosphärenbotschafter	1.271,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
<b>6. Naturschutz: Summe Einnahmen</b>	<b>265.042,18 €</b>	<b>290.292,85 €</b>	<b>254.712,51 €</b>
Zuschüsse Pfliegertrupp	115.472,80 €	140.000,00 €	140.000,00 €
Lehrgänge Naturschutz	15,00 €	500,00 €	500,00 €
Spenden Naturschutz	17.146,29 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Sonstige Erlöse	9.615,24 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Auflösung Rücklage Deuschle (Pflege) *	5.580,34 €	40.000,00 €	20.000,00 €
Vortrag Vermächtnis Deuschle (Invest.) *	87.212,51 €	52.792,85 €	67.212,51 €
Auflösung Rücklage Pfliegertrupptransporter	30.000,00 €	30.000,00 €	-,- €
<b>7. Jugendarbeit: Summe Einnahmen</b>	<b>34.922,88 €</b>	<b>23.674,00 €</b>	<b>30.000,00 €</b>
Zuschüsse Bildungsreferenten	34.922,88 €	23.674,00 €	30.000,00 €
<b>8. Familienarbeit: Summe Einnahmen</b>	<b>14.789,17 €</b>	<b>11.000,00 €</b>	<b>11.000,00 €</b>
Erlöse Familienarbeit	4.789,17 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Spenden Familienarbeit	-,- €	1.000,00 €	1.000,00 €
Spende Kessler-Stiftung	10.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
<b>9. Kultur: Summe Einnahmen</b>	<b>4.736,70 €</b>	<b>21.100,00 €</b>	<b>21.100,00 €</b>
Spenden Kultur	-,- €	100,00 €	100,00 €
Landeszuschüsse Kultur / Heimatpfl.	1.104,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
Einnahmen Mundart	3.632,70 €	13.000,00 €	13.000,00 €
<b>10. Heimat- und Wanderakademie: Summe Einnahmen</b>	<b>140.022,91 €</b>	<b>136.953,95 €</b>	<b>136.847,85 €</b>
Wanderführerausbildung	33.077,77 €	26.000,00 €	26.000,00 €
Staatszuschüsse Wanderführer	18.000,00 €	18.000,00 €	18.000,00 €
Weiterbildungen WF	7.920,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Fortbildungen, Seminare	3.427,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Sonstige Einnahmen HWA	-,- €	1.000,00 €	1.000,00 €
Spenden HWA	900,50 €	-,- €	-,- €
Zuschüsse HWA	68.481,07 €	55.000,00 €	55.000,00 €
Handbuch II für WF-Ausbildung (Antl. SWV)	419,16 €	500,00 €	500,00 €
Handbuch I für WF-Ausbildung	3.843,46 €	2.500,00 €	2.500,00 €
Vortrag Wandern & Demenz *	3.647,85 €	3.500,00 €	3.500,00 €
Auflösung RL Wandern & Demenz *	306,10 €	453,95 €	347,85 €
<b>11. Darlehen</b>	<b>252.486,87 €</b>	<b>182.351,00 €</b>	<b>189.855,00 €</b>
Zuführung aus Vermögenshaushalt	-,- €	146.100,00 €	96.100,00 €
Auflösung Finanzrücklagen *	236.486,87 €	-,- €	-,- €
Auflösung Rücklagen (Digitalisierung)	16.000,00 €	36.251,00 €	93.755,00 €
<b>Summe Einnahmen Verwaltungs-Haushalt</b>	<b>3.151.927,75 €</b>	<b>3.077.246,80 €</b>	<b>3.107.940,36 €</b>

1. Gebäudeerhaltung Wanderheime/Türme	284.583,00 €	295.000,00 €	295.000,00 €
2. AV-Haus	200,00 €	-,- €	-,- €
3. Staatszuschüsse	199.061,00 €	330.000,00 €	330.000,00 €
4. Erlöse WH / Türme	274.658,06 €	240.000,00 €	240.000,00 €
5. Spenden für WH / Türme	13.632,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
6. Auflösung Rücklagen Bauten*	109.031,46 €	200.000,00 €	80.000,00 €
<b>Summe Einnahmen Vermögens-Haushalt</b>	<b>881.165,52 €</b>	<b>1.115.000,00 €</b>	<b>995.000,00 €</b>

<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>4.033.093,27 €</b>	<b>4.192.246,80 €</b>	<b>4.102.940,36 €</b>
------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

II. Vermögenshaushalt

## AUSGABEN

## Rechnungsergebnis 2022

## Planansatz 2022

## Planansatz 2023

	Rechnungsergebnis 2022	Planansatz 2022	Planansatz 2023
<b>1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen</b> (Tilgungen / Bankzinsen)	siehe II. Vermögenshaushalt	siehe II. Vermögenshaushalt	siehe II. Vermögenshaushalt
<b>2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben: Summe Ausgaben</b>	<b>1.479.500,96 €</b>	<b>1.547.000,00 €</b>	<b>1.556.580,00 €</b>
Albvereinsblätter	323.616,14 €	314.000,00 €	324.000,00 €
Mitgliederwesen / EDV-Aufrüstung	52.302,75 €	36.000,00 €	36.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	32,09 €	10.000,00 €	150,00 €
Vereinsgaben / erm. Übernachtungen	99.430,30 €	80.000,00 €	99.430,00 €
Ehrungen	23.537,71 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Personalkosten Verwaltung	463.923,75 €	499.500,00 €	499.500,00 €
EDV / Bürokosten / Rechtsberatung	78.092,97 €	110.000,00 €	110.000,00 €
Sitzungen / Tagungen	85.171,36 €	65.000,00 €	65.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Vorträge	6.179,51 €	7.000,00 €	5.000,00 €
Personalkosten Werbung, Pressearbeit	66.537,46 €	55.000,00 €	67.000,00 €
Beiträge an Vereine / Verbände	116.361,07 €	108.000,00 €	111.000,00 €
Versicherungen / Steuern	75.643,42 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Werbung allgemein (z.B. Mitgliederwerbung)	22.579,91 €	15.000,00 €	10.000,00 €
Werbung – Messebeteiligungen	2.961,54 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Fond des Präsidenten	-- €	5.000,00 €	5.000,00 €
Tag des Wanderns	27,00 €	-- €	-- €
Internet	28.083,08 €	26.000,00 €	28.000,00 €
Fortbildung (ehrenamtliche Mitarbeiter)	630,70 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Arbeitsschutz	110,19 €	500,00 €	500,00 €
DWT 2022	34.280,01 €	20.000,00 €	10.000,00 €
Zukunftsarbeit	-- €	15.000,00 €	5.000,00 €
Digitalisierung / Neue Mitgliederdatenbank	-- €	80.000,00 €	80.000,00 €
<b>3. Verlag und Vertrieb: Summe Ausgaben</b>	<b>271.466,22 €</b>	<b>250.500,00 €</b>	<b>251.000,00 €</b>
Personalkosten	160.371,89 €	160.000,00 €	160.000,00 €
WE / Herstellung	104.543,66 €	85.000,00 €	85.000,00 €
Buchpräsentation	211,94 €	500,00 €	500,00 €
Bürokosten und EDV-Aufrüstung	6.338,73 €	5.000,00 €	5.500,00 €
<b>4. Wegbetreuung: Summe Ausgaben</b>	<b>173.575,68 €</b>	<b>140.000,00 €</b>	<b>150.000,00 €</b>
Wareneinsatz für Wege	37.507,77 €	40.000,00 €	40.000,00 €
Wege Gaue	34.081,76 €	30.000,00 €	30.000,00 €
HW1-Zertifizierung	5.263,96 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Personalkosten Wegbetreuung	83.522,19 €	65.000,00 €	65.000,00 €
Dinkelacker Sponsoring Wegeinfrastruktur	13.200,00 €	-- €	10.000,00 €
<b>5. Wandern: Summe Ausgaben</b>	<b>19.196,88 €</b>	<b>23.500,00 €</b>	<b>23.500,00 €</b>
Allgemeine Ausgaben Wandern	5.925,53 €	4.500,00 €	6.000,00 €
Wandertage	4.279,12 €	7.500,00 €	6.000,00 €
Wandern Gaue	7.879,23 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Biosphärenbotschafter	1.113,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
<b>6. Naturschutz: Summe Ausgaben</b>	<b>473.321,51 €</b>	<b>423.292,85 €</b>	<b>440.212,51 €</b>
Lehrgänge Naturschutz	1.098,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
allgemeine Ausgaben	29.335,25 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Beitrag Landesnaturschutz-Verband	16.772,71 €	8.000,00 €	8.000,00 €
Pflegegrupp	69.346,51 €	50.000,00 €	50.000,00 €
Grundstückskäufe	55,43 €	2.500,00 €	1.500,00 €
Personalkosten	251.030,14 €	220.000,00 €	250.000,00 €
Bürokosten und EDV-Aufrüstung	3.973,25 €	6.000,00 €	4.000,00 €
Naturschutz Gaue	8.917,37 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Bohlenweg	-- €	5.000,00 €	500,00 €
Rücklage Pflege f. Langenburg *	87.212,51 €	52.792,85 €	67.212,51 €
Ausgaben NL Deuschle f. Langenburg	5.580,34 €	40.000,00 €	20.000,00 €
<b>7. Jugendarbeit: Summe Ausgaben</b>	<b>260.319,34 €</b>	<b>245.000,00 €</b>	<b>245.000,00 €</b>
Schulungsaufwand / sonst. Ausgaben	60.461,75 €	54.500,00 €	54.500,00 €
Personalkosten	199.217,29 €	186.500,00 €	186.500,00 €
Jugendarbeit Gaue	640,30 €	4.000,00 €	4.000,00 €
<b>8. Familienarbeit: Summe Ausgaben</b>	<b>131.797,43 €</b>	<b>144.000,00 €</b>	<b>144.000,00 €</b>
Sachliche Ausgaben	9.946,54 €	16.000,00 €	16.000,00 €
Familienarbeit Gaue	269,80 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Personalkosten	44.139,83 €	22.000,00 €	22.000,00 €
Zuschuss Übernachtungen Familien-Gruppen	625,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Zukunftsicherung – Familienarbeit in Ogn	76.816,26 €	100.000,00 €	100.000,00 €
<b>9. Kultur: Summe Ausgaben</b>	<b>148.451,53 €</b>	<b>129.000,00 €</b>	<b>129.000,00 €</b>
Trachtenmuseum	8.606,44 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Ausgaben Kulturarchiv	55.604,80 €	59.000,00 €	59.000,00 €
Ausgaben Kultur	78.819,75 €	55.000,00 €	55.000,00 €
Ausgaben Mundart	5.420,54 €	5.000,00 €	5.000,00 €
<b>10. Heimat- und Wanderakademie: Summe Ausgaben</b>	<b>194.298,20 €</b>	<b>174.953,95 €</b>	<b>168.647,85 €</b>
Aus- und Fortbildung	66.868,62 €	65.000,00 €	65.000,00 €
Sonstige Ausgaben	4.147,44 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Personalkosten	119.328,19 €	95.000,00 €	95.000,00 €
Wandern & Demenz	306,10 €	453,95 €	347,85 €
Rücklage Wandern & Demenz *	3.647,85 €	3.500,00 €	3.300,00 €
Neuer Internetauftritt HWA	-- €	6.000,00 €	-- €
<b>11. Darlehen / Tilgung</b>	-- €	-- €	-- €
<b>Summe Ausgaben Verwaltungs-Haushalt</b>	<b>3.151.927,75 €</b>	<b>3.077.246,80 €</b>	<b>3.107.940,36 €</b>
<b>1. Tilgungen *</b>	39.339,21 €	5.000,00 €	35.000,00 €
Bankzinsen	9.203,38 €	2.000,00 €	7.000,00 €
Wertpapiere/Bspk.	60,00 €	500,00 €	500,00 €
<b>2. AV-Haus</b>	117.854,06 €	70.000,00 €	86.000,00 €
<b>3. Ausgaben Wanderheime/Türme</b>	364.268,21 €	351.000,00 €	380.000,00 €
Wasserbergshaus Stromleitung	63.850,57 €	250.000,00 €	100.000,00 €
Neubeschilderung Wanderheime	-- €	5.000,00 €	5.000,00 €
Nebenkosten Wanderheime	59.087,90 €	70.000,00 €	70.000,00 €
Bürokosten/EDV-Kosten	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Personalkosten	197.502,19 €	185.400,00 €	185.400,00 €
Zuführung an Verwaltungshaushalt	-- €	146.100,00 €	96.100,00 €
Rücklagen Bauten	-- €	-- €	-- €
<b>Summe Ausgaben Vermögens-Haushalt</b>	<b>881.165,52 €</b>	<b>1.115.000,00 €</b>	<b>995.000,00 €</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.033.093,27 €</b>	<b>4.192.246,80 €</b>	<b>4.102.940,36 €</b>

\* = Vereinergebnis BWA (- 358.065,56 €)



Engagement die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Bürgermeister Schmidt überreichte die Ehrennadel im Auftrag von Ministerpräsident Kretschmann. »Sie sind ein Vorbild für



viele andere. Unsere Gemeinde braucht Menschen wie Sie, die sich einbringen«, lobte der Bürgermeister in seiner Laudatio und bezeichnete Bernhard Kühnle als Vorzeigebispiel für ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde Frankenhardt. Fast sein ganzes Leben lang sei Bernhard Kühnle schon bereit, in vielfältiger Weise Verantwortung zu übernehmen und investiere in seiner freien Zeit

Phantasie und Tatkraft, die am Ende allen zugutekomme. Der Bürgermeister ging auf das ehrenamtliche Wirken und die verantwortungsvollen Tätigkeiten von Bernhard Kühnle ein.

Unter anderem war Kühnle von 1999–2021 i. Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins Ortsgruppe Frankenhardt und ist seit 44 Jahren Wanderwart. Bernhard Kühnle leistet seit 50 Jahren mit unermüdlichem Einsatz für die Theatergruppe einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde Frankenhardt. »Menschen wie Sie, Herr Kühnle, sind es, die das Gemeinwesen prägen, die es lebendig und lebenswert machen. Sie geben mehr für die Gesellschaft als sie nehmen. Leider gibt es viel zu wenige von ihnen. Umso wichtiger ist es, die besonders Verdienten zu ehren und ihnen Danke zu sagen. Die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ist ein sichtbares Zeichen der Anerkennung dafür. Ich freue mich sehr, Ihnen heute diese Auszeichnung hoch-offiziell im Auftrag von Ministerpräsident Kretschmann aussprechen und Ihnen die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg anheften zu dürfen«, freute sich Bürgermeister Schmidt bevor er Bernhard Kühnle unter großem, langanhaltendem und stehendem Beifall der Gäste die Ehrennadel ans Revers heftete und die Ehrenurkunde überreichte. *Beate Philipp*

Der Donau-Blau-Gau trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden **Hans Schönhofer**, der am 12. Juni im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Hans Schönhofer trat 1976 dem Schwäbischen Albverein in der Ortsgruppe Sontheim (Heroldstatt) bei und nahm dort verschiedene Funktionen wahr; seit 2012 war er Vorsitzender dieser Ortsgruppe. Sein Herz galt auch der Volkstanz- und Trachtengruppe, bei der er gerne und leidenschaftlich mitmachte und deren Vorstand er ebenfalls war. Im Donau-Blau-Gau war er von 2009 bis 2018 stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender; nach dem Tod seines Nachfolgers Jean-Claude Wähler war er bis Ende 2021 noch einmal kommissarischer Vorstand. In



Margit Weber

dieser Eigenschaft war er auch Mitglied im Hauptausschuss des Schwäbischen Albvereins. Hier engagierte er sich stark auch für die Zukunftssicherung des Schwäbischen Albvereins und war

einer der Anreger der Initiative Zukunft Jetzt! und später auch deren Mitstreiter. Er war nicht nur im Albverein, sondern auch in der Gemeinde Heroldstatt sehr aktiv und so im dortigen Vereinsleben stark verwurzelt. Er war Mitglied im Gemeinderat und engagierte sich auch sonst vielfältig in der Gemeindearbeit, zuletzt auch im Senioren-Internet-Treff in Heroldstatt. Für seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten erhielt er zahlreiche Ehrungen. Im Schwäbischen Albverein wurde er mit der Silbernen Ehrennadel und dem Ehrenschild ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt er für sein großes Engagement die Bürgermedaille der Gemeinde Heroldstatt und die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Mit Hans Schönhofer haben wir einen der prägendsten Albvereiner unserer Region verloren. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Hedi und allen Angehörigen.

*Der Vorstand des Donau-Blau-Gaus*

*Volker Korte, Ursula Geister, Wilfried Sipitzki*



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

**Wolfgang Auch** ((langjähriger Kassier, OG-Vorsitzender und OG-Ehrenvorsitzender) OG Möhringen

**Dieter Beck** (Leiter der Schülergruppe, Wegewart, Naturschutzwart, Wanderführer, Einsatz für das Wanderheim Einger Weide, stv. Wanderwart Lichtenstein-Gau) OG Eningen

**Frauke Huber** (Schriftführerin) OG Wittlingen

**Reinhold Layer** (OG-Vorsitzender) OG Winnenden

**Helmut Mattern** (OG-Ehrenmitglied, ehem. stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer, Mundartdichter) OG Zuffenhausen-Stammheim

**Bernhard Scheit** (OG-Ehrenvorsitzender, ehem. OG-Vorsitzender) OG Steinheim a. Albuch



Schwäbischer  
Albverein

## Spenden

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

[albverein-shop.de](http://albverein-shop.de)

Die mit einem \* gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/2 25 85-22, Fax 07 11/2 25 85-93, [verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de). Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop ([www.albverein-shop.de](http://www.albverein-shop.de)) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis\*.

## Karten

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) hat Karten im idealen Maßstab 1:25.000 herausgegeben; 8,50 € (\* Mitgliederpreis 7,00 €): Touristische Informationen, z. B. Aussichtspunkte, Schutzhütten, Grillplätze, Sehenswürdigkeiten, Wanderheime und Gasthäuser in Auswahl; besonders gekennzeichnete touristische Objekte sowie Haltepunkte der Bahn, Bushaltestellen u.v.m. Zur besseren Orientierung ist das UTM-Gitter in blauer Farbe wiedergegeben. Die Größe des Maßstabs ermöglicht einen detaillierten Überblick über das ausgewählte Gebiet.

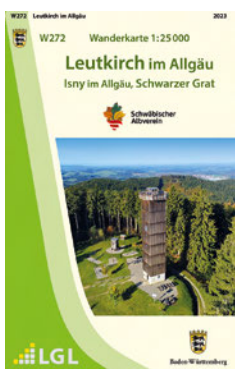
\***Horb am Neckar (W236):** Karte des Schwarzwaldvereins und des Schwäbischen Albvereins; LGL 2023. Die Wanderkarte enthält alle in diesem Bereich vorkommenden Wanderwege des Schwarzwaldvereins wie den Ost- und Gäurandweg sowie des Schwäbischen Albvereins wie den Neckarweg. Darüber hinaus sind auch Jakobuswege und der Hohenzollernweg, der Hugenotten- und



Waldenserpfad und andere mehr wiedergegeben. Zahlreiche Erlebniswege ergänzen den Karteninhalt. Als Qualitätswanderwege »Wanderbares Deutschland« bzw. als Premiumwege zertifizierte Wege wurden entsprechend gekennzeichnet. Der nördliche Schwarzwald im Bereich des

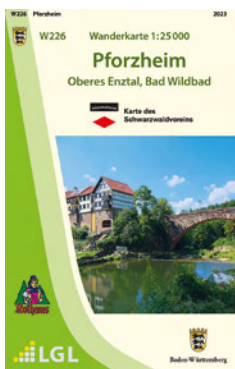
Nagoldtals mit der Nagoldtalsperre, des Glatt- und des sich südöstlich anschließendem Neckartals bietet viele abwechslungs- und aussichtsreiche einfachere und anspruchsvollere Tourenmöglichkeiten.

\***Leutkirch im Allgäu (W272):** Karte des Schwäbischen Albvereins; LGL 2023. Diese Wanderkarte stellt im wiedergegebenen Gebiet die kompletten Wanderwege des Schwäbischen Albvereins mit ihren farbigen Wegzeichen dar. Zusätzlich werden die Jakobuswege, der Martinusweg, die Wanderwege des Allgäus und andere mehr dargestellt. Eine Vielzahl von Erlebniswegen ergänzt das Angebot. Das beschau-



liche Gebiet Oberschwabens mit seinen Weihern und Mooren und das Allgäu mit dem Schwarzen Grat und seinen schönen und aussichtsreichen Wanderwegen mit Blick auf die Alpen lädt zu herrlichen Touren ein.

\***Pforzheim (W226):** Karte des Schwarzwaldvereins; LGL 2023. Die Karte gibt alle hier vorkommenden Wanderwege des Schwarzwaldvereins wie den West-, Mittel-, Ost- und Schwarzwald-Nordrandweg, des Schwäbischen Albvereins mit den Hauptwanderwegen HW5, HW8 und HW10 und des Odenwaldklubs wieder. Außerdem sonstige Wanderwege wie den Hügelland-Wanderweg und den Hugenotten- und Waldenserpfad. Zahlreiche Erlebniswege ergänzen den Karteninhalt. Als Qualitätswanderwege »Wanderbares Deutschland«



bzw. als Premiumwege zertifizierte Wege wurden entsprechend gekennzeichnet. Der nördliche Schwarzwald im Bereich des Nagold- und Enztals bietet viele abwechslungs- und aussichtsreiche einfachere und anspruchsvollere Tourenmöglichkeiten. Touristische Highlights wie verschiedene Kurorte in diesem Gebiet oder der mit einer Seilbahn erschlossene Sommerberg bei Bad Wildbad sind erstklassige Ausgangspunkte für Wanderungen.

\***Tübingen (W237):** Karte des Schwäbischen Albvereins; LGL 2023. Die Wanderkarte enthält im betreffenden Bereich die kompletten Wanderwege des Schwäbischen Albvereins sowie des Schwarzwaldvereins mit ihren farbigen Wegzeichen. Zusätzlich werden Teile des Jakobusweges, des Hugenotten- und Waldenserpfades sowie des Martinusweges dargestellt. Eine Vielzahl von Erlebniswegen ergänzt das Angebot. Als Qualitätswanderwege »Wanderbares Deutschland« bzw. als Pre-



miumwege zertifizierte Wege wurden entsprechend gekennzeichnet. Das Korngäu und insbesondere der weithin bekannte Naturpark Schönbuch mit seinen großen, schattigen Waldgebieten und idyllischen Rastplätzen sowie touristischen Highlights wie dem Kloster und Schloss Bebenhausen bildet einen idealen Rahmen für unvergessliche Wanderungen.

## Wander- und Ausflugsliteratur

Wanderparadies Deutschland: Großartige Landschaften auf Traumpfadern erwandern – Wälder, Gipfel, Wasserfälle u.v.m. Ob auf dem Brocken, im Hunsrück oder auf der Schwäbischen Alb, das Glück kann man erwandern! In \*»Wanderglück Deutschland. Zu Fuß die schönsten Wege zwischen Küste und Bergen entdecken« nimmt Manuel Andrack die Leser mit auf einmalige Wandertouren,



## Bücher, Karten & Wanderliteratur

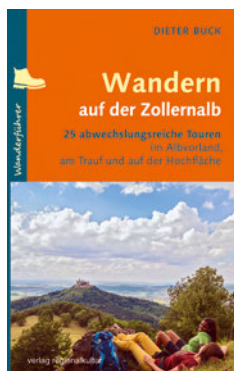


vorbei an beeindruckenden Burgen, gewünschten Seen und den gemütlichsten Einkehrmöglichkeiten. Mit Leichtigkeit und einer guten Portion Humor begleitet einen der Experte durch die deutschen Mittelgebirge und verrät warum, wo und wie man in Deutschland sein Glück finden kann. Wanderziele quer durch die schönsten deutschen Mittelgebirge (208 S., ca. 240 Abb., Format 23x27,5 cm, gebunden, National Geographic, ISBN 978-3-98701-033-0, 34,99 €).

Wander Highlights Stuttgart – Gesundheitswandern für die tägliche Bewegung: Jeden Tag 10.000 Schritte, das ist gesund. Und wo ließe sich das besser umsetzen als in und um Stuttgart, der Großstadt zwischen Wald und Reben? **»10.000 Schritte für zwischendurch in und um Stuttgart. Kurze und erlebnisreiche Touren fürs Wohlbefinden«** von Dieter und Melanie Buck beschreibt entspannte, kurze Wanderungen in den Waldgebieten und Weinbergen in und bei der Landeshauptstadt. Durch die Fellbacher Weinberge zum Killesberg bis zum Schloss Solitude: perfekte Zwei-Stunden-Spaziergänge für jeden Tag! Entspannte Kurzwanderungen für die Gesundheit, Waldbaden inklusive. Alle Wege mit den SSB erreichbar; ausführliche Wegbeschreibungen, Detailkarten und GPS-Tracks zum Download (160 S., ca. 150 Abb., Karten, Format 12x18,5 cm, Klappenbroschur, J. Berg Verlag, ISBN 978-3-86246-993-2, 17,99 €).



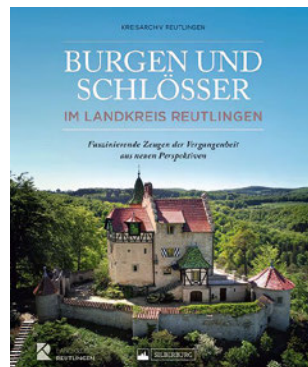
**»Wandern auf der Zollernalb. 25 abwechslungsreiche Touren im Albvorland, am Trauf und auf der Hochfläche«** von Dieter Buck: Wer Lust hat, die Berge der Schwäbischen Alb zu erklimmen und dort wunderschöne Aussichten zu genießen, sagenumwobene Wälder zu durchwandern und geschichtsträchtige Burgruinen zu besichtigen, hat mit der Zollernalb den richtigen Ort gefunden. Mit den etwa tausend Meter hohen Bergen hat man



zwar anspruchsvolle, aber immer lohnenswerte Wege vor sich. Für diejenigen, die es beim Wandern eher gemütlich bevorzugen, gibt es im Albvorland viele verschiedene Touren über weite Felder und Streuobstwiesen ohne steile Strecken. Rundum ist die Zollernalb ein Muss für jeden begeisterten Wanderer – ob allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Praktische Hinweise zur Anfahrt, auch mit dem ÖPNV; detaillierte Karten zu jeder Tour sowie ein Übersichtsplan; GPS-Tracks zum Download; Wissenswertes zu Sehenswürdigkeiten am Wegesrand und Einkehrmöglichkeiten (160 S., ca. 135 Abb., Karten, Format 12x19 cm, Klappenbroschur, verlag regionalkultur, ISBN 978-3-95505-380-2, 16,90 €).

### Geschichte & Regionales

Kreisarchiv Reutlingen: **»Burgen und Schlösser im Landkreis Reutlingen. Faszinierende Zeugen der Vergangenheit aus neuen Perspektiven«**: Zum 50-jährigen Jubiläum des Landkreises Reutlingen wurden von den schönsten Burgen und Schlössern neue Fotografien aus spannenden neuen Perspektiven gemacht. Die Drohnenbilder von Horst Guth zeigen spektakuläre Perspektiven und offenbaren dem Betrachter die Schönheit der historischen Schätze des Landkreises. Perfekt für alle, die sich für Burgen und Schlösser



in Baden-Württemberg interessieren (168 S., ca. 85 Abb., Format 23x27 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2399-9, 36,99 €).

Steffen Seischab präsentiert in **»Zeitreise durch den Landkreis Esslingen. Menschen, Orte und Ereignisse, die Geschichte schrieben«** reichlich bebildert schlaglichtartig Höhepunkte der wechselvollen Geschichte des heutigen Landkreises Esslingen. Im Mittelpunkt dieser



kurzweiligen Reise in die Vergangenheit stehen Menschen, Orte und Ereignisse, die das Leben vor Ort nachhaltig prägten und Spuren hinterließen. Ein Muss für alle, die sich für die wechselvolle Geschichte der Region interessieren (120 S., ca. 90 Abb., Format 17x24 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2405-7, 24,99 €).

### Romane & Krimis

Kommissar Branders fünfzigster Geburtstag steht in **»Körschtalrache«** von Sybille Baecker bevor, und die Familie hat beschlossen, dass dieser Tag gefeiert wird – ob Brander will oder nicht. Er will nicht. Da kommt ihm seine nächste Mordermittlung gerade recht: Auf einem Esslinger Friedhof wird die Leiche eines jungen Mannes entdeckt, der mit dem Schuss aus einer Armbrust ermordet wurde. Wenig später gibt es ein zweites Opfer. Brander





läuft die Zeit davon, denn womöglich ist die Jagd noch nicht beendet (336 S., Format 13,5x20,5cm, kartoniert, Emons Verlag, ISBN 978-3-7408-1660-5, 14,00 €).

### Kinder & Familien

Wie leben Feuersalamander und Eichhörnchen? Wo wachsen Fliegenpilze? Sind das Rehspuren? Mit **»Was lebt im Wald? Mein erster Naturführer«** von **Julia Hiller** lernen Kinder ab vier Jahren 16 kleine und große Waldbewohner, Pilze und Pflanzen kennen. Großformatige



und detaillierte Zeichnungen zeigen ihre besonderen Eigenschaften. Wie sie beim nächsten Waldausflug Tiere beobachten und Pflanzen selbst bestimmen, erfahren Kinder in den kurzen Infotexten. Das Besondere an diesem Naturführer: es kommen nur Arten vor, die im Alltag auch entdeckt werden können. Empfohlen vom NABU (36 S., durchgeb. illustriert, Format 13,5x17,5cm, kartoniert, Kosmos, ISBN 978-3-4401-7807-2, 12,00 €).

**WANDERLUST IN REUTLINGEN**  
SCHRITT FÜR SCHRITT  
DEM ALLTAG ENTFLIEHEN

Tourist-Information Reutlingen  
Marktplatz 2 | 72764 Reutlingen  
Tel. 07121 93 93 53 53  
info@tourismus-reutlingen.de

#erlebreutlingen  
www.tourismus-reutlingen.de

Reutlingen  
Wir lieben Schwäbisch

Johanniterkirche  
Schwäbisch Hall  
Di-So 11-17 Uhr  
Eintritt frei

**ALTE  
MEISTER**  
in der Sammlung  
Würth

15  
Jahre

www.kunst.wuerth.com  
**WÜRTH**






**hoch gehen  
um runter zu kommen**

Den Wanderherbst auf den Premiumwanderwegen »hochgehberge« genießen.

[www.hochgehberge.de](http://www.hochgehberge.de)

Ein Stück Schwäbische Alb!

Tress  
Traditionelle Handbrotbacken

Zwiefaller  
Klosterbrot

**Für  
jeden eine  
Chance.  
Für die  
Gemeinschaft  
ein Plus.  
Für alle ein  
Gewinn.**

MEHR AUF  
LOTTO-BW.DE

**LOTTO**  
Baden-Württemberg

Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: [lotto-bw.de](http://lotto-bw.de), [check-dein-spiel.de](http://check-dein-spiel.de) oder [buwei.de](http://buwei.de). Offizieller Anbieter (Whitelist).




**Natur erleben & genießen auf dem Höchsten**

**WanderZeit - 2 Nächte** ab 264,- Euro p. P.

Genießen Sie unbeschwerte Tage auf dem Höchsten. Unter dem Motto "Seele lächle - Natur" können Sie Energie schöpfen und sich am Weitblick bei ausgiebigen Wanderungen rund um den Höchsten erfreuen.

- Übernachtung in der ausgewählten Kategorie mit reichhaltigem Frühstücksbuffet
- abends ein 4-Gang Menü mit Hauptgang zu Wahl
- ein Digestif Höchsten Kräuterreich 2cl
- Wanderkarte der Region
- Höchsten Vespertäschle mit Lunchpaket am zweiten Tag für Ihre Wanderungen
- **Seele lächle - Wellness:** Packung (nach Wahl) in der Wasserschwebeliege
- freie Nutzung von Sauna, Infrarotkabine und Dampfbad inklusive Leihbademantel

Nähere Infos & weitere "Seele lächle - Pauschalen" finden Sie unter [www.hoechsten.de](http://www.hoechsten.de)

- | Restaurant mit Panoramablick | Hotel mit Wellnessbereich
- | hauseigener Kräuter-, Duft- und Heilpflanzengarten
- | frische & regionale Kräuterküche

**SEELE lächle**

Höchsten 1 | D-88636 Illmensee | Tel.: +49 (0) 7555 92100 | [info@hoechsten.de](mailto:info@hoechsten.de)



**WERKFORUM**

SEIT ÜBER 30 JAHREN  
EIN STÜCK HEIMAT UND KULTUR  
VON HOLCIM

VERANSTALTUNGEN  
FOSSILIENFUNDSTELLE  
KINDERPROGRAMM

**FOSSILIENMUSEUM**



Das Fossilienmuseum von Holcim ist eine der Infostellen des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb.

**HOLCIM**

Holcim (Süddeutschland) GmbH  
Werkforum & Fossilienmuseum im  
Zementwerk Dotternhausen  
72359 Dotternhausen  
[www.holcim-sued.de](http://www.holcim-sued.de)  
Eintritt frei.

Geopark  
Schwäbische Alb





NEUE  
AUFLAGE

## TOURENBUCH SEEN, WÄLDER, MOORE

- Wanderrouten von 3 – 17,7 km und Radtouren von 18 – 34 km
- mit Einkehrtipps
- rund um Bad Buchau und Bad Schussenried
- kostenlos in den Tourist-Infos

TOURIST-INFORMATIONEN  
[www.bad-buchau.de](http://www.bad-buchau.de)  
[www.bad-schussenried.de](http://www.bad-schussenried.de)

BAD BUCHAU   
BAD SCHUSSENRIED

# DIE KELTEN KOMMEN!



# KELTENFEST AM IPF

## 09. - 10.09.2023

KELTISCHES LAGERLEBEN | VORFÜHRUNGEN | FÜHRUNGEN

TAUCHEN SIE EIN IN  
BOPFINGENS GESCHICHTE!







**DINKELSBÜHL**  
Schönste Altstadt Deutschlands (FOCUS)

## DINKELSBÜHL EIN MALERISCHES GESAMTKUNSTWERK

Bunte Fachwerkhäuser, enge Seitengassen umgeben von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer und der nostalgische Charme des historischen Städtchens bieten das gewisse Etwas.

Ob Tagesausflug oder zu einer Veranstaltung, ob als Gruppe oder individuell, Dinkelsbühl ist immer eine Reise wert.

**TOURISTIK SERVICE DINKELSBÜHL** - das ganze Jahr täglich geöffnet!  
Altrathausplatz 14 | 91550 Dinkelsbühl | Tel. 09851-902 440  
touristik.service@dinkelsbuehl.de | www.tourismus-dinkelsbuehl.de

www.traum-fabrik.de  
0800-9023900



## Matratzen und Bettwaren aus der Manufaktur



Matratzen, Decken & Kissen aus eigener Herstellung  
Lattenroste, Bettgestelle, Boxspring, Bettwäsche

**Maiers Bettwarenfabrik**  
in Bad Boll und Echterdingen

## Sonniger Wanderherbst



**Genusswandern im Piemont | 08.10. – 14.10.2023 | 7 Tage | ab € 1125**  
Sanfte Hügel, malerische Täler und Gaumenfreuden  
Klosterhotel mit einzigartigem Ambiente

### Herbstwanderungen in mildem Klima

<b>Siziliens Westküste</b>   Naturparks, Insel Levanzo, Segesta	08.10.	8Tg.	ab € 1595
<b>Kvarner Bucht &amp; Istrien</b>   Insel Cres, Plitvicer Seen, Wellness	10.10.	6Tg.	ab € 875
<b>Comer See</b>   Sentiero del Viandante, Antica Strada Regina	15.10.	6Tg.	ab € 910
<b>Apulien</b>   Castel del Monte, Trulli in Alberobello, Matera	20.10.	8Tg.	ab € 1460
<b>Ria Formosa</b>   Geheimtipp Lagunenlandschaft an der Algarve	21.10.	8Tg.	ab € 1490
<b>Rhodos</b>   Kulturwandern auf der Sonneninsel, Insel Symi	26.10.	8Tg.	ab € 1595

**Immer aktuell informiert: abonnieren Sie unseren Newsletter!**

++ Ihr Partner für Gruppenreisen ++ unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil ++

**Heideker** Heideker Reisen GmbH • 72525 Münsingen  
☎ 07381 93 95-821 • www.heideker.de

## NEU: HUOBER CROSSINI PLASTIKFREI VERPACKT!



Mo.-Fr.: 8:30 bis 18:30 Uhr  
Sa.: 9:00 bis 14:00 Uhr  
Werksverkauf: Riedstraße 1  
71729 Erdmannhausen



Die Marke durch die dreimal die Sonne scheint



## Entdecken Sie das Geheimnis der Brezel!



**Brezel- Backen in den Sommerferien\***  
10. 8. um 10 Uhr & 04. 9. um 14 Uhr  
\*Mit Anmeldung!

Führungen (Gruppen/individuell) & Kinder - Geburtstage  
nach Absprache auch Montag bis Freitag möglich:  
kontakt@brezelmuseum.de 07144/888 2565  
Öffnungszeiten: Samstag & Sonntag: 11 - 17 Uhr  
BREZELMUSEUM Badstraße 8 71729 Erdmannhausen



# HÄUSSLER

Besuchen Sie  
das Häussler  
Backdorf in  
Heiligkreuztal



Holzbacköfen  
Bausätze für Backhäuser  
Elektro-Steinbacköfen  
Grillgeräte + Heizstrahler  
Teigknetmaschinen  
Nudelmaschinen  
Getreidemühlen  
Backzubehör

Häussler Backdorf  
D-88499 Heiligkreuztal  
Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr

Telefon 0 73 71/93 77-0  
[www.backdorf.de](http://www.backdorf.de)



**AA**  
Aalen

Foto © Melanie Birtz

# Aalen zu Fuß entdecken.

[aalen.de/wandern](http://aalen.de/wandern)

Durch seine besondere Lage am Albtrauf bietet Aalen eine abwechslungsreiche Landschaft und lädt den naturliebenden Wanderer ein, diese zu entdecken.

Das Herzstück der vielfältigen Wanderwege ist dabei der Panoramaweg, welcher dieses Jahr sein 40. Jubiläum feiert. Der knapp 30 km lange Rundweg um Aalen verzaubert nicht nur mit seinen fantastischen Aus- und Weitblicken, sondern auch mit interessanten Stichwegen, wie zum Beispiel einer alten Bahntrasse.

Doch in Aalen kreuzen sich auch der Deutsche Limes-Wanderweg, der Jakobusweg Ansbach-Ulm sowie der Albsteig HW1/Nordrandweg. Nicht weniger spannend sind lokale Themenwege wie der Bergbaupfad, das Fachsenfelder Arbeiterwegle, der Sieger-Köder-Weg sowie der Junker-Hans-Weg.

Abschließend können Sie sich in den Limes-Thermen mit Panoramasauna erholen.

*Tipp für Geocacher:*

Allein auf dem Panoramaweg sind über 160 Caches versteckt.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Tourist-Information Aalen | Reichsstädter Straße 1 | 73430 Aalen  
Telefon 07361 522358 | [tourist-info@aalen.de](mailto:tourist-info@aalen.de)

**Burg**  
HOHENZOLLERN



KÖNIGLICHER  
**WINTERZAUBER**  
24.11.2023 – 07.01.2024

Infos und Online-Tickets:  
[www.burg-hohenzollern.com](http://www.burg-hohenzollern.com) | T: 07471.2428



Meßstetten  
Premiumwandern  
auf den HochAlbPfad

**HOCH  
ALB  
PFADE**

- **Tieringer Hörnle** Länge: 10,5 km, Gehzeit: 3,5 - 4 Std.
- **Hossinger Hochalb** Länge: 13,9 km, Gehzeit: 5 - 5,5 Std.
- **Felsquellweg Oberdigisheim** Länge: 9,8 km, Gehzeit: 3 - 3,5 Std.



Stadtverwaltung Meßstetten  
Hauptstr. 9 • 72469 Meßstetten  
Tel: 07431 / 6349-0 • [stadt@messstetten.de](mailto:stadt@messstetten.de)  
[www.hochalbpfade.de](http://www.hochalbpfade.de) • [www.messstetten.de](http://www.messstetten.de)

SAISON 2023/2024: JAHRESTHEMA **BILDUNG**

Die Zehntscheuer Balingen ist unser städtisches Museum. Im ehemaligen Kornspeicher des Königs präsentieren wir Stadtgeschichte und veranstalten aufregende Events zu Kunst und Kultur. In der kommenden Saison zeigen wir Historisches zu „100 Jahre Sichelschule“ und eine von jungen Menschen gestaltete Sonderausstellung „Die Jugend in Balingen“.



Programm & Aktuelles auf  
[www.balingen.de/zehntscheuer](http://www.balingen.de/zehntscheuer)



## Unsere Versandaktion!

Alle\* vom 01.09. bis 30.09.2023 eingehenden Bestellungen werden versandkostenfrei ausgeliefert!



**Schwäbischer  
Albverein**



**AV-Thermosflasche**  
aus Edelstahl

0,5 l 18,95 € - für Mitglieder 17,50 €  
0,75 l 20,95 € - für Mitglieder 19,50 €



**AV-Faltsitzkissen**  
grün oder rot  
im Zuziehbeutel

8,60 € - für Mitglieder 7,50 €



**AV-Taschenmesser**  
mit Flaschenöffner, Korkenzieher  
und zwei Schraubendrehern

8,60 € - für Mitglieder 7,50 €

[www.albverein-shop.de](http://www.albverein-shop.de)

\*innerhalb von Deutschland

Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 b • 70174 Stuttgart  
0711 22585 21 • [verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de)





albmerino®

Wohlfühlprodukte aus Biosphärenwolle

Besuchen Sie unseren Manufaktur|Laden

FLOMAX NATURMODE GMBH  
 Braikeweg 6  
 72813 St. Johann-Gächingen  
 Tel: 07122 / 528  
 www.flomax.de

Öffnungszeiten:

Di - Fr 10 bis 13 Uhr  
 14 bis 18 Uhr  
 Sa 10 bis 14 Uhr

Der Rappenhof:  
 Ihr Hotel und BIO-Restaurant  
 mit den besten Produkten und  
 Weinen aus dem Ländle.  
 Natürlich auch  
 vegetarisch und vegan.  
 Genießen Sie drinnen und  
 draußen herrliche Ausblicke  
 auf Weinsberg und die Burg Weibertreu.  
 Ihr idealer Ausgangspunkt für Rad und Wandertouren.



Rappenhof \*\*\*S Hotel und Gutsgaststätte Rappenhofweg 1  
 74189 Weinsberg Tel: 07134/5190 Fax: 07134/51955   
 www.rappenhof.de rezeption@rappenhof.de

## STADTFÜHRUNGEN IN NÜRTINGEN



HISTORISCHE ALTSTADT DICHTER UND DENKER  
 KIRCHTURM NACHTWÄCHTER STADTKNECHT  
 SCHLEMMERSPAZIERGANG KULTURGENUSS  
 INDIVIDUELLE GRUPPENFÜHRUNG STADTBRAND

WIR BERATEN SIE GERNE

Marktstraße 7  
 72622 Nürtingen  
 Tel.: 07022 75-381

touristinfo@nuertingen.de  
 www.nuertingen.de



**Kommen.  
 Sehen.  
 Staunen.**

Bei unserer geführten **Bauernrauchbesichtigung mit  
 herzhafter Schinkenprobe** gibt Ihnen Firmenchef  
 Frank Pfau Einblick in die Geheimnisse unserer  
 traditionellen Fertigung.

**Attraktives Ausflugsziel für Jung und Alt.**

Besichtigung für Gruppen täglich möglich nach Terminabsprache.

**Räucher-Spezialitäten Pfau** | Alte Poststraße 17 | 72285 Herzogsweiler  
 Telefon 07445 6482 | www.pfau-schinken.de  
 Direkt an der B28 Freudenstadt - Altensteig - Stuttgart





**TEAM WERK ESSELINGEN**

**WEIN. KULTUR ERLEBEN**

**NEUER WEIN & ZWIEBELKUCHEN**  
 ▶ Immer Sa & So, 16. September – 29. Oktober

**GENUSS.MEILE** ▶ 3. Oktober, 12 – 18 Uhr

**ESSLINGER WEIHNACHTS.MARKT**  
 ▶ 23. November – 21. Dezember

**TEAMWERK-ESSELINGEN.DE**

MUSEUM KULTURLAND RIES

Bezirk Schwaben

# SCHWABEN!

## UNTERWEGS IM BEZIRK

Sonderausstellung zum Bezirksjubiläum  
 Museum KulturLand Ries  
 Maihingen (Lkr. Donau-Ries)  
 11. Juni 2023 bis 4. Februar 2024

[www.mklr.bezirk-schwaben.de](http://www.mklr.bezirk-schwaben.de)

© Neopastell GmbH, Augsburg



**28. 10. – 1. 11. 2023**  
**ALBGUT – ALTES LAGER, MÜNSINGEN**

**schön & gut**

Mit Unterstützung von:  
**STADTHALLE REUTLINGEN**

[www.schön-und-gut.com](http://www.schön-und-gut.com)



**Ries-Ostalb**  
 Die gastlichen 5  
 Bopfingen - Kirchheim - Lauchheim  
 Riesbürg - Unterschneidheim

Der Albsteig führt Sie vorbei am Deutschordensschloss Kapfenburg hinein in eine faszinierende Region rund um den weltbekannten Ipf. Spektakuläre Landschaften, Burgen und Schlösser, Höhlen und Klöster – hier gibt es vieles zu entdecken.

**Touristikverein Ries-Ostalb**  
 Geschäftsstelle Marktplatz 1  
 73441 Bopfingen  
 Tel. 07362 801-30  
[tourismus@bopfingen.de](mailto:tourismus@bopfingen.de)  
[www.ries-ostalb.de](http://www.ries-ostalb.de)

**Wald- und Erlebnispfad Bächlewald**  
**Haslach im Kinzigtal**

Ein Spaß für die ganze Familie

- Start beim öffentlichen Parkplatz am Waldseeweg
- ca. 4 Kilometer
- 8 Erlebnisstationen
- über 30 Infotafeln zum Thema Wald
- Einkehrmöglichkeit mit Spielplatz und Minigolf beim Waldsee
- nicht kinderwagentauglich

[www.haslach.de](http://www.haslach.de)

Kostenloser Infolyer unter [www.haslach.de](http://www.haslach.de) oder in der Tourist Info Haslach, Im Alten Kapuzinerkloster

**NAH! STATT FERN**  
 AUF DEM WELTLESENBERG-WEINWANDERWEG  
 DEINE REGION STUTTGART.

11 beschilderte Themenrundwege mit detaillierten Karten und Profilen, davon 5 Touren am Wein-Lese-Weg

Gleich **GPS-Daten** und **Broschüre** runterladen oder **Broschüre** bestellen!

**Wandern in der Wein-Lese-Landschaft Marbach-Bottwartal**

Marktstr. 23 | 71672 Marbach a.N.  
 Tel. 07144-102-375  
 e-mail: [info@marbach-bottwartal.de](mailto:info@marbach-bottwartal.de)  
[www.facebook.com/marbach.bottwartal](http://www.facebook.com/marbach.bottwartal)  
[www.marbach-bottwartal.de](http://www.marbach-bottwartal.de)

Tourismusgemeinschaft Marbach Bottwartal

**m meersburg am bodensee**

Herzlich willkommen in Meersburg!

**Wandern Weinkunde Genuss**

KULTUR | GESCHICHTE | GENUSS | FREIZEIT





## Rot am See

Telefon: 07955/381-0

Wir bieten: [www.rotamsee.de](http://www.rotamsee.de)

- Überdurchschnittliche Infrastruktur
- Vielseitige Einkaufsmöglichkeiten
- Sehr gute Gastronomie

### Kultur im Bürgerhaus:

22. Sept. Kulturabend

20. Okt. A Cappella mit Cash`n`go

24. Nov. Showkünstler Tobias Gnacke

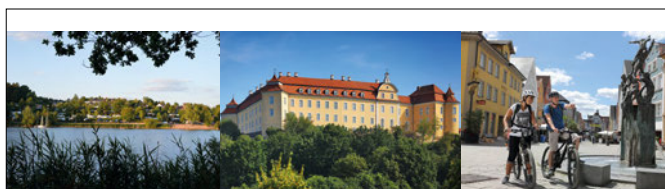
01. Dez. Weihnachtsprogr. mit Rainer Bielfeldt

## 07. - 12. Okt. Muswiese

(Mo. Ruhetag)

Größter und ältester Jahrmart in Hohenlohe-Franken  
mit landw. u. gewerbl. Ausstellung

[www.muswiese.com](http://www.muswiese.com)



## Naturschönheiten und Kulturdenkmäler im Ellwanger Seenland

Im Ellwanger Seenland warten in idyllischer Natur zahlreiche Seen, Weiher, Rad- und Wanderwege darauf entdeckt zu werden. Für Kulturbegiertere hält die über 1250-jährige Geschichte zahlreiche Schätze bereit.



STADT ELLWANGEN

Tourist-Information

Marienstraße 1 | 73479 Ellwangen

Tel. 07961 84-303 | [tourist@ellwangen.de](mailto:tourist@ellwangen.de)

[www.ellwangen-tourismus.de](http://www.ellwangen-tourismus.de)

## HOHENLOHE ERLEBEN UND GENIEßEN

Wanderparadies:  
Alle Touren zum Download.  
Gastgeber, Ausflugstipps,  
Produzenten und  
Veranstaltungen finden Sie  
unter [www.hohenlohe.de](http://www.hohenlohe.de)

Broschüren kostenlos bestellen:  
**Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V.**  
Allee 17 | 74653 Künzelsau  
Telefon 07940 18-1206  
[info@hohenlohe.de](mailto:info@hohenlohe.de)

Touristikgemeinschaft Hohenlohe  
**Hohenlohe**  
UNSER LAND ERLEBEN

Reiss-Engelhorn-Museen  
Mannheim 10.09.2023  
bis 26.05.2024

rem  
Reiss-Engelhorn-Museen

## KINDERTRÄUME

Spielen – Lernen – Leben um 1900



rem | Fördererkreis

[www.rem-mannheim.de](http://www.rem-mannheim.de)

MANNHEIM



## Hauptwanderwege des Schwäbischen Albvereins

die Buchreihe zu den schönsten  
Fernwanderrouen im Land



*Auf Schusters Rappen  
den deutschen Südwesten  
entdecken und genießen.*

**NATUR ERLEBEN!**  
www.gwp-verlag.de

Erhältlich im Lädle und im Online-Shop: [www.albverein-shop.de](http://www.albverein-shop.de)

- In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein
- GPS-Tracks zum bequemen Download via QR-Code
- Karten des Landesamtes für Geoinformation
- optimiert für Bus und Bahn
- hergestellt in Baden-Württemberg

Der Verlag mit dem Luchs und dem Falken **GWP**



## IHR MOSELWEIN-ERLEBNIS! 20% FRÜHBUCHER-RABATT

**VEREINE, WIR HOLEN SIE AB!** 18-56 PERS.

**30 ZIMMER MIT LIFT. 3-8 TAGE ALL-INCLUSIVE MIT  
AUSFLUGSPROGRAMMEN MIT REISELEITUNG!**

Zu den Programmen



T.: 06534/699 - [FRITZ@WEINHAUS-SCHIEFERFELS.DE](mailto:FRITZ@WEINHAUS-SCHIEFERFELS.DE) -  
PROGRAMME AUF: [WWW.WEINHAUS-SCHIEFERFELS.DE](http://WWW.WEINHAUS-SCHIEFERFELS.DE)



Inhaber: Familie Demel  
Kirchstraße 8 • 72574 Bad Urach  
071 25/70908  
[www.traube-badurach.de](http://www.traube-badurach.de)  
Dienstag & Mittwoch Ruhetag

### Wir bieten Ihnen:

eine gemütliche Atmosphäre • eine gepflegte, gutbürgerliche Küche mit  
saisonalen Spezialitäten • frisch gezapfte Biere und ausgewählte Weine  
• Kinder- und familienfreundliches Restaurant

**Im Sommer kleine Terrasse vor dem Restaurant mit ca. 25 Sitzplätzen**  
Ihr Hund ist herzlich willkommen (vorausgesetzt er beißt nicht und bellt  
nicht im Restaurant!) • **Bauernstube bis 25 Personen**

Ihre Familie Demel  
freut sich auf Ihren Besuch!

Schmecken den Süden  
**Gastronomie**  
Baden-Württemberg

**Berg**  
BRAUEREI WIRTSCHAFT  
89584 EHINGEN-BERG  
TEL. 07391 7717-33

**ZÜNFTIGE EINKEHR  
SONNENTERRASSE  
BIERKULTUR  
WANDERWEG**

Kleins Wanderreisen  
Wandern ohne Gepäck  
2023



**Weitere Infos  
und  
Kataloganforderung  
unter:**

[www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de)

### Kleins Wanderreisen

Ruderstalstr. 3 · 35686 Dillenburg  
Telefon 02771 - 268 00  
E-mail [info@kleins-wanderreisen.de](mailto:info@kleins-wanderreisen.de)  
Internet [www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de)

**Anzeigen & Buchung**  
[albvereinsblatt.albverein.net](http://albvereinsblatt.albverein.net)



**DAS ZUHAUSE FÜR  
IHREN NÄCHSTEN  
WANDERTRIP!**

CHALET H MONTAFON | Innere Gosta 11d | 6793 Gaschurn |  
www.CHALET-H.com | info@CHALET-H.com | +43 664 2845988

**Prämierte Spirituosen  
GIN ABSINTH LIKÖRE TASTING  
Hofladen am Wochenende**

www.wuensche-manufaktur.de  
Lenningen/Schopfloch +49 176 20 777 309



**Kleinanzeigen**

**Algarve Wanderreisen** und Tageswanderungen! Speziell für Senioren abgestimmte Wanderreisen. Für Gruppen auch individuell. Infos: [www.wandern-mit-uwe.de](http://www.wandern-mit-uwe.de)

**albverein-shop.de**

**Auf den Spuren des heiligen Jakobus  
Pilgern - wandern, verweilen, nachdenken -  
zu sich selbst finden**

- Startpunkt des Bayerisch-Schwäbischen Jakobusweges nach Augsburg
- Etappenziel auf dem Fränkischen Jakobus-Pilgerweg von Nürnberg nach Ulm
- Wichtige Stationen: Kirche St. Jakob, Kirche St. Sebastian, Kapelle St. Anna mit erLEBENspfad
- Pilgerpässe und -stempel erhältlich

**Tourist-Information Oettingen**  
Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.  
Tel. 09082 70952 · Fax 09082 70988  
[tourist-information@oettingen.de](mailto:tourist-information@oettingen.de)  
[www.oettingen.de](http://www.oettingen.de)



**Feuerwehr Museum Winnenden**  
**Das besondere Ausflugsziel in der Region Stuttgart**

Erleben Sie auf 2000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche barrierefrei einen nahezu lückenlosen Überblick über 250 Jahre Feuerwehrgeschichte – vom Ledereimer bis zum Drehleiterfahrzeug. Wechselnde Sonderausstellungen.

**Bahnhofstraße 2, 71364 Winnenden**  
Weitere Informationen:  
[www.feuerwehrmuseum-winnenden.de](http://www.feuerwehrmuseum-winnenden.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)  
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92  
Geschäftszeiten: Mo – Do 9 – 12 und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr  
Öffnungszeiten Lädle: Mo – Fr 8.30 – 12.30 und 13.30 – 16.30 Uhr

### Schriftleitung

Erwin Ablor M. A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau  
Telefon 01 70 / 996 76 78 • [schriftleitung@schwaebischer-albverein.de](mailto:schriftleitung@schwaebischer-albverein.de)

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – [typomage.de](http://typomage.de)

### Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

### Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

### Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 10.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

[www.albverein.net](http://www.albverein.net)

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00  
BIC SOLADEST600



## WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

**Präsident:** Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • [praesident@schwaebischer-albverein.de](mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de)

**Hauptgeschäftsführer:** Annette Schramm  
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92  
[hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de](mailto:hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de)

**Schatzmeister:** Erol Mede, Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,  
[finanzen@schwaebischer-albverein.de](mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de)

**Jugend- und Familiengeschäftsstelle**  
Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, [info@schwaebische-albvereinsjugend.de](mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de),  
[familien@schwaebischer-albverein.de](mailto:familien@schwaebischer-albverein.de)

**Naturschutzreferentinnen:** Katharina Heine und Meike Rau  
Telefon 07 11 / 2 25 85-34 oder -14, [naturschutz@schwaebischer-albverein.de](mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de)

**Pressereferent:** Ute Dilg • Telefon 07 11 / 2 25 85-43  
[udilg@schwaebischer-albverein.de](mailto:udilg@schwaebischer-albverein.de)

**Wegereferent:** Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13  
[wegereferentin@schwaebischer-albverein.de](mailto:wegereferentin@schwaebischer-albverein.de)

**Mitgliederverwaltung:** Mareike Wolf • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98  
[mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de](mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de)

**Verkauf & Vertrieb:** Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93  
[verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de)

**Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg**  
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92  
[akademie@schwaebischer-albverein.de](mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de)

**Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv**  
Ebinger Straße 52 – 56, 72336 Balingen • Telefon 07 43 33 / 43 53, Fax 38 12 09  
[kulturrat@schwaebischer-albverein.de](mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de) • [www.schwaben-kultur.de](http://www.schwaben-kultur.de)

**Mundartbeauftragter:** Reinhold Hittinger  
[mundart@schwaebischer-albverein.de](mailto:mundart@schwaebischer-albverein.de)

**Hauptfachwart Internet:** Dieter Weiß  
[internet@schwaebischer-albverein.de](mailto:internet@schwaebischer-albverein.de)



# PETER HAHN

## Entdecken Sie jetzt puren Luxus aus 100% Merino-Wolle

Herrlich zeitlos und wunderbar gemütlich ... Diese Strickjacke von PETER HAHN ist aus feiner Premium-Merino-Wolle, die nicht nur besonders edel, sondern auch superweich ist. Und die schönen Melange-Farben bringen das luxuriöse Garn noch mehr zum Strahlen. Lange, legere Form mit Rippenabschlüssen an Saum und Ärmel sowie am Eingriff der beiden Taschen. Ein perfekter Kombi-Partner für Ihr Outfit!

Profitieren Sie jetzt von **€ 40 RABATT**, kostenloser Lieferung und Retoure und gönnen Sie sich noch heute diesen kleinen Luxus zu einem großartigen Preis!

~~AB € 99,95~~

**AB € 59,95**

**Nur jetzt so günstig!**

**+ PORTOFREI UND GRATIS RETOURE**

### 7 WUNDERVOLLE FARBEN ZUR AUSWAHL

Hellgrau	<b>816 173 M9</b>	Erhältlich in:	
Eisblau	<b>807 875 M9</b>	36, 38, 40	<del>99,95</del> <b>59,95</b>
Grau	<b>820 266 M9</b>	42, 44, 46	<del>109,95</del> <b>69,95</b>
Natur	<b>816 256 M9</b>	48, 50, 52	<del>119,95</del> <b>79,95</b>
Blau	<b>807 677 M9</b>		
Rot	<b>807 878 M9</b>		
Schwarz	<b>820 290 M9</b>		



100%  
MERINO-  
WOLLE

### PASST PERFEKT ZUM LOOK

Rundhals-Shirt von PETER HAHN.  
Schmale Form mit 3/4-Arm.

Jetzt statt € 49,95 **nur € 39,95**

Rot/Weiß	Braun/Taupe	Schwarz/Braun
<b>940 810 M9</b>	<b>875 104 M9</b>	<b>875 107 M9</b>
Eisblau/Ecru	Braun/Grau	Marine/Weiß
<b>940 809 M9</b>	<b>875 112 M9</b>	<b>940 825 M9</b>

Verfügbar in den Größen 36 bis 52.

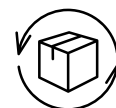


**NUR FÜR KURZE ZEIT!**  
**€ 40 Rabatt**  
**+ PORTOFREI und GRATIS RETOURE\***  
**V30 352 M9**

Unser Angebot gilt **NUR BIS 13.10.2023** mit der Vorteils-Nr. **V30 352 M9**

Einfach kostenfrei anrufen

**0800-7 444 555** oder **peterhahn.de**



**GRATIS** Lieferung  
und Rücksendung

\* Gültig bis 13.10.2023. Nur einmalig einlösbar. Keine Barauszahlung. Nicht mit anderen Vorteilsaktionen kombinierbar. Weitere Farbstellungen online. Der rabattierte Preis ist nur für die hier dargestellten Farben gültig.

Geschäftsführung: Dr. Daniel Gutting, Alexandra Kohnke, Jörg Marx · Amtsgericht Stuttgart HRB 280228

Die aktuellen AGB und Datenschutzhinweise finden Sie auf unserer Webseite oder telefonisch bei unserem Kundenservice unter 0800-7 444 555 zum kostenlosen Abruf.